

**Akademie der bildenden Künste Wien**  
**Wissensbilanz**  
**2007**



**I. Wirkungsbereich, Zielsetzungen und Strategien .....8**

- a) Maßnahmen für berufstätige Studierende sowie für Studierende mit Kinderbetreuungspflichten oder anderen gleichartigen Betreuungspflichten;
- b) Maßnahmen zur Qualitätssicherung;
- c) Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit;
- d) Maßnahmen zur Erreichung der Aufgabe der Universität hinsichtlich der Gleichstellung von Frauen und Männern und der Frauenförderung, speziell zur Erhöhung des Frauenanteils in leitenden Funktionen und beim wissenschaftlichen Personal;
- e) Maßnahmen zur Personalentwicklung und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter;
- f) Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen zur Vorbereitung auf das Studium, für bestimmte Zielgruppen während des Studiums, zur Erleichterung des Überganges ins Berufsleben sowie einschlägige Forschungsaktivitäten;
- g) Preise und Auszeichnungen;
- h) Forschungscluster und –netzwerke gegliedert nach:
  - Zeitpunkt der Gründung,
  - Laufzeit,
  - Organisationsform,
  - Größe (Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, genehmigtes Gesamtvolumen),
  - inhaltliche Schwerpunkte,
  - Ausrichtung sowie
  - Partner
- i) Stand der Umsetzung der Bologna-Erklärung.

<b>Indikatoren .....</b>	<b>20</b>
<b>II.1 Intellektuelles Vermögen – Humankapital .....</b>	<b>21</b>
II.1.1 Personal	
II.1.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)	
II.1.3 Anzahl der Berufungen an die Universität	
II.1.4 Anzahl der Berufungen von der Universität	
II.1.5 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mind. 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)	
II.1.6 Anzahl der incoming-Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals	
II.1.7 Anzahl der Personen, die an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen teilnehmen	
<b>II.2 Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital .....</b>	<b>38</b>
II.2.1 Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung sowie der Frauenförderung in Euro	
II.2.2 Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der genderspezifischen Lehre und Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	
II.2.3 Anzahl der in speziellen Einrichtungen tätigen Personen	
II.2.4 Anzahl der in Einrichtungen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen tätigen Personen	
II.2.5 Aufwendungen für spezifische Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronische Erkrankungen in Euro	
II.2.6 Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie/Privatleben für Frauen und Männer in Euro	
II.2.7 Kosten für angebotene Online-Forschungsdatenbanken in Euro	
II.2.8 Kosten für angebotene wissenschaftliche/künstlerische Zeitschriften in Euro	

- II.2.9 Gesamtaufwendungen für Großgeräte im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro
- II.2.10 Einnahmen aus Sponsoring in Euro
- II.2.11 Nutzfläche in m<sup>2</sup>

**II.3 Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital .....61**

- II.3.1 Anzahl der als Vorsitzende, Mitglieder oder Gutachter in externen Berufungs- und Habilitationskommissionen tätigen Personen
- II.3.2 Anzahl der in Kooperationsverträge eingebundene Partnerinstitutionen/Unternehmen
- II.3.3 Anzahl der Personen mit Funktionen in wissenschaftlichen/künstlerischen Fachzeitschriften
- II.3.4 Anzahl der Personen mit Funktionen in wissenschaftlichen/künstlerischen Gremien
- II.3.5 Anzahl der Entlehnungen an Universitätsbibliotheken
- II.3.6 Anzahl der Aktivitäten von Universitätsbibliotheken

**III.1 Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung .....75**

- III.1.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Vollzeitäquivalenten
- III.1.2 Anzahl der eingerichteten Studien
- III.1.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern
- III.1.4 Erfolgsquote ordentlicher Studierender in Bakkalaureats-, Magister und Diplomstudien
- III.1.5 Anzahl der Studierenden

- III.1.6 Prüfungsaktive ordentliche Studierende innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester in Bakkalaureats-, Magister und Diplomstudien
- III.1.7 Anzahl der ordentlichen Studien
- III.1.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)
- III.1.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)
- III.1.10 Anzahl der zu einem Magister- oder Doktoratsstudium zugelassenen Studierenden ohne österreichischen Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomabschluss
- III.1.11 Anzahl der internationalen Joint Degrees/Double Degree-Programme
- III.1.12 Aufwendungen für Projekte im Lehrbereich in Euro

### **III.2 Kernprozesse – Forschung und Entwicklung.....103**

- III.2.1 Anteilmäßige Zuordnung des im F&E-Bereich tätigen wissenschaftlichen/künstlerischen Personals zu Wissenschaftszweigen in Prozent
- III.2.2 Anzahl der laufenden drittfinanzierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste
- III.2.3 Anzahl der laufenden universitätsintern finanzierten und evaluierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste
- III.2.4 Anzahl der Forschungsstipendiatinnen und Forschungsstipendiaten
- III.2.5 Anzahl der über F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Erschließung der Künste drittfinanzierten WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen
- III.2.6 Anzahl der Doktoratsstudien

III.2.8 Anzahl der Doktoratsstudien Studierender, die einen FH-Studiengang abgeschlossen haben

**IV. 1 Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung.....120**

IV.1.1 Anzahl der Studienabschlüsse

IV.1.2 Anzahl der Studienabschlüsse mit geförderttem Auslandsaufenthalt während des Studiums

IV.1.3 Anzahl der Absolventinnen und Absolventen, die an Weiterbildungsangeboten der Universität teilnehmen

IV.1.4 Anzahl der Studienabschlüsse innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester

**IV. 2 Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung.....131**

IV.2.1 Anzahl der Abschlüsse von Doktoratsstudien

IV.2.2 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

IV.2.3 Anzahl der gehaltenen Vorträge als invited speaker oder selected presenter bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen

IV.2.4 Anzahl der auf Namen der Universität erteilten Patente

IV.2.5 Einnahmen aus F&E-Projekten sowie Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste gem. § 26 Abs. 1 und § 27 Abs. 1 Z 3 UG 2002 in Euro

**V. Resümee und Ausblick.....145**

**VII. Spezifisches Kennzahlen-Set für die Universitäten der Künste.....147**

- VII.1 Anteilmäßige Zuordnung des im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste tätigen wissenschaftlichen/künstlerischen Personals zu Kunstzweigen in Prozent
- VII.2 Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber bei Zulassungsprüfungen
- VII.3 Anzahl der künstlerischen/künstlerisch-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Veranstaltungen der Universität
- VII.4 Anzahl der künstlerischen Leistungen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals
- VII.5 Anzahl der künstlerischen/künstlerisch-wissenschaftlichen Publikationen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals
- VII.6 Anzahl der vom wissenschaftlichen/künstlerischen Personal erhaltenen Preise und Auszeichnungen für Entwicklung und Erschließung der Künste

Akademie der bildenden Künste Wien

narrativer Teil



## Wissensbilanz der Akademie der bildenden Künste Wien 2007 – narrativer Teil

### I. Wirkungsbereich, Zielsetzungen und Strategien

gemäß § 4 (1) WBV

Die Akademie der bildenden Künste Wien zählt zu den bedeutendsten Kunstuniversitäten Europas. Ihre Exzellenz besteht darin, als eine der ältesten Kunstakademien Europas ihr historisches Vermächtnis immer mit den je aktuellsten Entwicklungen in der Kunst und Kultur konfrontiert und die Ausbildungsangebote in diesem Spannungsbogen lokalisiert zu haben. Dieses Erbe gilt es fortzusetzen und die Akademie in die Reihe der international renommierten Kunsthochschulen einzuschreiben. Dieser Wirkungsbereich gilt für das vergangene Jahr genauso wie für den zu bilanzierenden Zeitraum. Die strategischen Ziele ziehen die Konsequenz aus diesen Aufgaben.

- 1) Die **Integration der Kunsthochschulen in die Universitätslandschaft** stellt die Akademie vor die Aufgabe, den universitären Anspruch und die damit verbundenen wissenschaftlichen und methodischen Diskurse mit der Entwicklung der Kunst in ein produktives Verhältnis zu setzen und auf dieser Basis an der Reflexion, Entfaltung und Vermittlung kultureller und sozialer Fragestellungen zu arbeiten.
- 2) Die **Entwicklung eines europäischen Hochschulraums** hat im Zuge des Bologna-Prozesses eine verbindliche Studienarchitektur mit Bachelor-, Master- und Doktoratsprogrammen hervorgebracht. Um die damit skizzierte Kompatibilität der Universitäten und ihre Spezialisierungen im Kontext der anderen zu fördern, gilt es diese Studienarchitektur auf die Studienangebote der Akademie zu übertragen. Die Akademie hat im Jahr 2007 den ersten Schritt in diese Richtung gesetzt und das Architekturstudium in ein vollkommen neu strukturiertes Bachelor- und Masterprogramm verwandelt, das uns erlaubt, die Schwerpunkte der Ausbildung neu zu profilieren.
- 3) Die Aufgabe, aktiv und exzellent an der Entwicklung und Produktion von Wissen und Reflexion mitzuwirken, macht die **Forschung** zu einer zentralen Agenda der Akademie. Hier gilt es, die Bedingungen wissenschaftlicher Forschung mit den Anforderungen künstlerischer Provenienz zu verknüpfen. Die Akademie widmet deshalb einen großen Teil ihrer

Ressourcen dem Aufbau einer Forschungsebene auf internationalem Niveau. Das Jahr 2007 galt in diesem Sinne der Planung eines im deutschsprachigen Raum einzigartigen »PhD-in-Practice« Programms, das sich vor dem Hintergrund einer methodenkritischen Produktion von Wissen der Schnittstelle von Kunst, Wissenschaft und Forschung widmen wird. Gleichmaßen haben wir 2007 eine Forschungsprofessur für epistemologische und methodologische Grundlagen der Kunstproduktion beantragt, die nun auch 2008 genehmigt wurde.

- 4) Die Tatsache, dass Kunstuniversitäten wie die Akademie der bildenden Künste Wien in Relation zur übrigen Universitätslandschaft zu den kleineren Institutionen zählen, bietet den Vorteil, **das Spektrum von Aufgaben und Angeboten überschauen und synergetisch entwickeln** zu können. Aus dieser Perspektive gilt es, die Ausbildungsangebote und Forschungsschwerpunkte so anzulegen, dass die verschiedenen am Haus vertretenen Disziplinen aufeinander Bezug nehmen können, um die Produktion und Vermittlung von Wissen und Reflexion **interdisziplinär** und im Sinne mehrdimensionaler Fragestellungen erarbeiten zu können. Was hier am Horizont erscheint, ist eine Vorstellung von Wissen als komplexer kultureller Materie, die je spezifisch analysiert und entwickelt werden will, um am Ende wieder in Relation zu den anderen gebracht zu werden. Dieses Ziel kann die Akademie gerade auf der Basis ihrer künstlerisch-wissenschaftlichen Kapazitäten und ihren implizit komplexen Referenzen erreichen.
- 5) Methodisch und methodenkritisch wird die Produktion von Wissen durch die Wissenschaft und die Kunst in ihren je spezifischen Bedingungen analysiert und die wechselseitigen Einflüsse hervorgehoben. In diesem Sinne arbeiten Wissenschaft und Kunst an einer **Ästhetik des Wissens**, die es als kulturelle Agenda zu vermitteln gilt. Der Weg dorthin führt über Forschungsschwerpunkte und Graduiertenkollegs, die im Zuge einer aktiven **Öffentlichkeitsarbeit** über Publikationen, Ausstellungen und im Netz vermittelt werden. In diesem Kontext sei auch die 2007 geplante Einrichtung einer neuen Professur für Philosophie und ästhetische Theorie erwähnt, die 2008 schon besetzt wird.
- 6) Zu den kulturellen Aufgaben der Akademie gehört auch, dass die sozialen Strukturen und die Parameter sozialer Machtverhältnisse reflektiert und im Sinne des **Gendermainstreaming** wie der **Antidiskriminierung** verfolgt werden. Die Akademie wird den bis dato stringenten Weg einer Gleichbehandlungspolitik weitergehen und sich die weitere Förderung dieser Agenda zum unmittelbaren Ziel setzen.

Der Beschluss einer antidiskriminatorischen Betriebsvereinbarung im Jahr 2007 ist zugleich Manifest dieser Zielsetzung. Die Integration dieser Problematik in die **Qualitätssicherung** und in die Evaluierungsmethoden ist Teil dieser Politik. Die 2007 erfolgte Ausschreibung für die Stelle einer Qualitätsmanagerin und eine in Auftrag gegebene Studie über das Genderbudgeting sind paradigmatisch für diese Strategie.

- 7) All diese Ziele adressieren eine **lokale wie internationale Bildungs- und Forschungsgemeinschaft**, die in der Akademie einen exzellenten Partner für Ausbildungsziele und Kooperationen erkennen kann. Die laufenden Kooperationen sollen ausgebaut und in eine **Struktur aus längerfristigen und temporären oder projektspezifischen Partnerschaften** eingebettet werden. Der Weg dorthin wurde in den letzten Jahren im Sinne einer Profilbildung eingeschlagen und hat zu einer Umstrukturierung des Studienangebots geführt. Hier folgen die wesentlichen Entscheidungen dem Prinzip der **Ökonomie und Exzellenz**: Es gilt das riesige Spektrum des Angebots zu konkretisieren und da auszubauen, wo weitere Vertiefungen und Berufsfelder entstehen. Die zwei wesentlichen Umschichtungen richteten sich bisher auf die **Auseinandersetzung mit den neuesten Medien und Kommunikationstechnologien**, sowie auf die **Vermittlung kultureller Kernkompetenzen** in schulischen wie außerschulischen Feldern. Umfassen werden diese Maßnahmen von einer Einbettung künstlerisch-wissenschaftlicher Produktion in einem alltagskulturellen Ambiente.
- 8) Vor diesem Hintergrund werden auch die **curricularen Strukturen** entwickelt, die in der dreistufigen Studienarchitektur einen Weg der komplexen Grundausbildung in Richtung einer Spezialisierung und Vertiefung vorsehen, der dann in eine disziplinär vernetzte Forschungsebene münden soll. Damit sind **zwei strategische Ausbildungsoptionen** skizziert: Zielt der eine Weg auf eine durchgängige Ausbildung allein an der Akademie, so wendet sich der andere an einen mobil gewordenen und flexiblen Kreis von Studierenden, die den europäischen Bildungsraum und seine modularen Strukturen nutzen und unterschiedliche Studienstandorte im Sinne der individuellen Schwerpunktsetzung wählen.
- 9) Diese Ambivalenz aus einer Vertiefung des Angebots vor Ort und der Attraktivität für einen modularen und flexiblen Kreis von InteressentInnen findet ihren Ausdruck auch in der **Personalpolitik**, die eine **Balance aus länger- und kurzfristigen Anstellungen** anstrebt, um der langfristigen Entwicklung genauso nachkommen zu können wie dem Bedarf an hoch spezialisiertem und projektspezifischem Input.

Diese Ambivalenz stellt die Verwaltung wie die Planung vor neue Aufgaben, die nur auf der Basis einer **strategischen Weiterbildung des Personals und einer permanenten Anpassung der Infrastruktur** an die Vorgaben geleistet werden können. Den Weg dorthin hat die Akademie bereits eingeschlagen – im wissenschaftlichen und künstlerischen Angebot genauso wie im nichtwissenschaftlichen Aufgabenbereich. Es ist der Akademie ein besonderes Anliegen, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine kalkulierbare Perspektive für ihre weitere berufliche Entwicklung zu geben. Die geplanten Karrieremodelle im künstlerischen, wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Bereich sollen den Beschäftigten ein Gefühl der Sicherheit geben und die Zufriedenheit am Arbeitsplatz erhöhen. Im Rahmen der Qualitätssicherung sind leistungsabhängige Komponenten ein wichtiger Bestandteil der Steuerung der zukünftigen Universität.

- 10) Das Ziel der Entwicklung der Akademie in Richtung einer Universität der Künste liegt darin, die Institution auf eine exzellente und solide Basis zu stellen, die ihr erlaubt, den sich radikal verändernden Bedingungen und Moden eine langfristig tragfähige Struktur zur Seite zu stellen, die **eine Konfrontation des kulturellen Erbes mit den aktuellsten Fragestellungen** ermöglicht. Die Ausbildung an der Akademie verspricht den AbsolventInnen eine profunde Kenntnis ihres Metiers mit der Perspektive, von hier aus eigenständig und verantwortlich nach neuen Produktions- und Vermittlungsformen für ein **Wissen als kulturelle Agenda** Ausschau zu halten.
- 11) Dass die Akademie mehr ist als eine Ausbildungsinstitution, die man absolviert, um dann andere Wege zu gehen, zeigt sich an dem beidseitigen Interesse der Universität und der **Absolventinnen und Absolventen** auch nach dem Studium in Kontakt zu bleiben und deren Entwicklung gleichermaßen zu unterstützen und in Anspruch zu nehmen: Sei es, dass diese als Lehrende oder ForscherInnen ans Haus zurückkommen, sei es, dass sie ein postgraduales Studienangebot wahrnehmen. In diesem Sinne zählt eine aktive **Alumnipolitik** zu den zentralen Wirkungsbereichen und Zielsetzungen der Akademie der bildenden Künste Wien.

**a) Maßnahmen für berufstätige Studierende sowie für Studierende mit Kinderbetreuungspflichten (gemäß § 4 (1) WBV)**

Die Akademie der bildenden Künste Wien hat im Jahr 2007 verschiedene Maßnahmen zur Unterstützung für berufstätige Studierende sowie für Studierende mit Kinderbetreuungspflichten gesetzt. Für letztere stehen zwei Kinderbetreuungseinrichtungen zur Verfügung – die Kindergruppe Kakadu (für Kinder von ca. 1 bis 3 Jahren) im Haupthaus am Schillerplatz und der Kindergarten Lulu (für Kinder von 2 bis 6 Jahren) im Gebäude der Akademie in der Karl Schweighofer Gasse. In diesen Einrichtungen wird die räumliche Infrastruktur von der Akademie zur Verfügung gestellt und permanent verbessert.

Weiters haben wir ein so genanntes Sozialstipendium eingerichtet, das aus der Zweckwidmung der Studienbeiträge finanziert wird und den Studierenden mit Kinderbetreuungspflichten direkt zu gute kommt.

Das Campus Online-System für die Organisation der studienrechtlichen Belange hat sich im Jahr 2007 umfassend durchgesetzt und ermöglicht den Studierenden, unabhängig von Ort und Zeit ihr Studium zu planen und zu organisieren. Das Delegieren von Informationen an die entsprechenden Lehrveranstaltungsforen im Internet erleichtert nun massiv die Verfügbarkeit von Unterrichtsmaterialien. 2007 war auch das Jahr, die ersten Lehrveranstaltungen auf der Basis des *Blended Learning* (einer Verbindung von e-learning und Kontaktunterricht) anzubieten.

**b) Maßnahmen zur Qualitätssicherung (gemäß § 4 (1) b WBV)**

Um das Qualitätsmanagement an der Akademie der bildenden Künste Wien professionell zu etablieren, haben wir 2007 die Stelle einer Qualitätsmanagerin ausgeschrieben und nun auch 2008 besetzt. Diese Stelle wird die verschiedenen Ebene der Qualitätssicherungsmaßnahmen koordinieren und vor allem für die Kunstiniversitäten angemessene Evaluierungsparameter entwickeln.

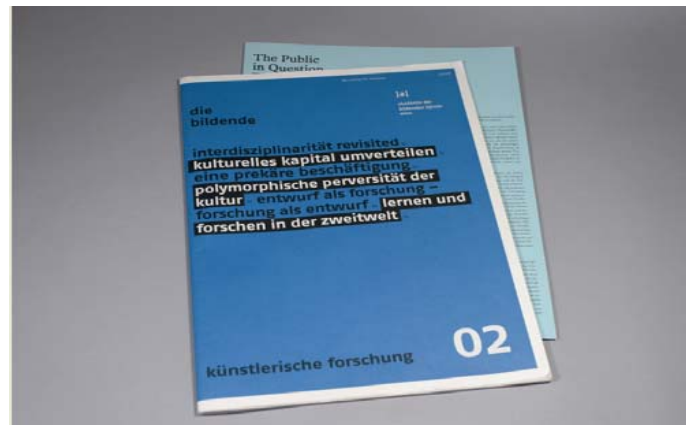
Da die Frauenförderung zu den wichtigsten kulturpolitischen Aufgaben der Akademie zählt, so galt es, die entsprechenden Grundlagen für die Umsetzung dieser Politik auch auf budgetärer Ebene herzustellen. 2007 haben wir deshalb eine Studie zum Genderbudgeting beim WIFO in Auftrag

gegeben, die 2008 abgeschlossen sein wird und uns dann ermöglicht, die Qualitätssicherung auch in diese Agenda hineinzutragen.

In der Lehre haben wir nicht nur die Mittel für zusätzliche Lehre angehoben und ein hochselektives Lehrangebot vermittelt, sondern auch die vor wenigen Jahren eingerichteten Studienassistenzen auf knapp 60 Stellen erhöht. Damit wird die Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden genauso intensiviert wie enthierarchisiert, um eine gemeinsame Arbeit an der Entwicklung und Erschließung der Künste voranzutreiben. Gleichzeitig haben wir 13 TutorInnen bezahlt, die sich primär um die StudienanfängerInnen und die Studieneingangsphase gekümmert haben, um den Studierenden von der ersten Minute an eine überschaubare Organisation ihres Studiums zu ermöglichen.

### c) Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit (gemäß § 4 (1) c WBV)

Im Jahr 2007 haben wir eine neu gestaltete und neu strukturierte Homepage eingeführt, die der Öffentlichkeit unmittelbaren Einblick und Informationen über unsere laufenden Programme und täglichen Veranstaltungen bietet. Weiters haben wir die im Jahr 2006 erstmals eingeführte Akademiezeitung – die bildende – wieder zu einem Schwerpunktthema herausgegeben. Diesmal lag der Fokus auf der Forschung als Herausforderung und Neuland für Kunstuniversitäten.



In der Schriftenreihe der Akademie der bildenden Künste Wien konnten wir auch heuer wieder eine Publikation fördern, die sich zwei prägenden österreichischen KunsthistorikerInnen widmet.

Daneben haben wir fast 90 Veranstaltungen angeboten (Ausstellungen, Vorträge, Symposien, etc.), die wir in je größeren und thematischen Blöcken vermittelt und damit mehr Resonanz als je erfahren haben. Indikativ dafür ist allein die Tatsache, dass sich im Jahr 2007 die Anzahl der Medienberichterstattungen über unsere Veranstaltungen verdoppelt hat. Die Teilnahme an Messen und Programmen (sei es die ViennaFair oder die best-Messe für Studierende) ist selbstredend.

Im Sommer hat sich die Akademie der bildenden Künste Wien auch erstmals an der gemeinsam mit anderen Universitäten eingerichteten »Kinderuniversität« beteiligt und damit ein sehr junges, aber zukünftiges Publikum adressiert. Die Hoffnung dieses Projekts liegt darin, die öffentlichen Hemmschwellen schon zu einem Zeitpunkt abzubauen, bevor diese noch entstehen.

**d) Maßnahmen zur Erreichung der Aufgabe der Universität hinsichtlich der Gleichstellung von Frauen und Männern und der Frauenförderung, speziell zur Erhöhung des Frauenanteils in leitenden Funktionen und beim wissenschaftlichen Personal (gemäß § 4 (1) d WBV)**

Wie schon in den letzten Jahren hat die Akademie der bildenden Künste Wien ihre aktive Politik der Frauenförderung und Gleichstellung fortgesetzt und auf mehreren Ebenen erfüllt.

Hervorgehoben werden muss hier die Tatsache, dass wir mit dem Jahr 2007 den Anteil der Professorinnen auf 43% steigern konnten und damit im absoluten Spitzenfeld der österreichischen wie europäischen Universitätslandschaft liegen. Begleitend zu dieser Maßnahme haben wir den Anteil der Frauen im künstlerisch-wissenschaftlichen Personal um 42% angehoben und damit auf allen Ebenen einen repräsentativen Frauenanteil und entsprechende Identifikationspotentiale geschaffen.

Auf infrastruktureller Ebene haben wir für den Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen ein eigenes Büro eingerichtet und eine zusätzliche Mitarbeiterin angestellt. Da der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen zu den wesentlichen Einrichtungen der Akademie gehört und in einer Vielzahl von Fragestellungen involviert ist, haben wir auch die Anzahl der Mitglieder des Arbeitskreises erhöht und entsprechende Satzungs Korrekturen vorgenommen.

**e) Maßnahmen zur Personalentwicklung und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (gemäß § 4 (1) e WBV)**

Das gesamte Personal der Akademie der bildenden Künste Wien wurde im Jahr 2007 um 13% gesteigert, wobei der Schwerpunkt dieses Ausbaues strategisch zugunsten einer Aufstockung des künstlerisch-wissenschaftlichen Personals ausgefallen ist. Das allgemeine Personal ist im Verhältnis dazu nahezu konstant geblieben. Dahinter steht die Entscheidung, die Infrastruktur so weit als möglich zu ökonomisieren und Mittel für die Lehre und Forschung frei zu spielen.

Die Weiterbildungsangebote für unser Personal reichen von fachspezifischen Weiterbildungskursen bis zu Sprachkursen und Persönlichkeitsbildungskursen.

Ein wichtiger Schritt galt der Etablierung eines Systems zur Problembewältigung am Arbeitsplatz. Neben der Stelle einer Arbeitspsychologin wurden neue Wege der Konfliktlösung über Mediationen geschaffen, die unseren MitarbeiterInnen helfen sollen, an einer möglichst teamfähigen und effizienten Kommunikationsstruktur am Arbeitsort eigenverantwortlich und partizipativ mitwirken zu können.

Im Jahr 2007 haben wir auch eine antidiskriminatorische Betriebsvereinbarung beschlossen, die uns die Grundlage liefert für eine umfassende Sensibilisierung gegenüber allen Fragen der Diskriminierung und für mögliche rechtliche und organisatorische Schritte im Bedarfsfall.



**f) Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen zur Vorbereitung auf das Studium, für bestimmte Zielgruppen während des Studiums, zur Erleichterung des Überganges ins Berufsleben sowie einschlägige Forschungsaktivitäten (gemäß § 4 (1) f WBV)**

Die Akademie der bildenden Künste Wien ist auf Grund ihrer Größe und StudentInnenzahlen in der Lage, sehr individuell auf Behinderungen oder chronische Erkrankungen von Studierenden einzugehen. Diese Maßnahmen reichen von DolmetscherInnenkosten für Hör- oder Sprachbehinderungen bis hin zum Aufbau eines Systems für Fragen zu psychischen Erkrankungen. Dieses wird seit der Einführung 2006 sukzessive in Anspruch genommen und bestätigt die Notwendigkeit der Maßnahme. Weiters haben wir über die Zweckwidmung der Studienbeiträge ein Sozialstipendium finanziert, das in Form von Stipendien direkt Mittel für Studierende mit Behinderungen bereithält und gleichermaßen die Studierenden mit Kindern unterstützt. Obligatorisch sind die Bemühungen, die historischen Gebäude der Akademie der bildenden Künste Wien auf zeitgemäße und behindertengerechte Standards zu heben (von den Toiletten bis zu den Eingängen).

Erwähnt sei hier auch der Alumniverein, der mit gezielten Informationsveranstaltungen den AbsolventInnen entgegen kommt und sie in ihren Fragen zur Realität nach dem Studium unterstützt (das Spektrum reicht hier von steuerlichen Fragen bis zum Copyright).

2007 haben auch die Recherchen für ein Forschungsprojekt begonnen, das explizit die Erfolgsprofile und Handlungsspielräume nach dem Studium zum Thema hat und nun 2008 eingereicht werden konnte. Dieses Forschungsprojekt wird uns erstmals valide Zahlen und Ergebnisse liefern, die dann in die weitere Strategie und bedarfsorientierte Curricula-Gestaltung einfließen können.

**g) Preise und Auszeichnungen (gemäß § 4 (1) g WBV)**

Die Akademie der bildenden Künste Wien konnte im Jahr 2007 auf mehrere Preise und prominente Auszeichnungen blicken.

Eine kleine Auswahl:

Prof. Harun Farocki	Silberner Leopard – Filmfestival Locarno
Prof. Monika Bonvicini	Gewinnerin des Wettbewerbs für eine Skulptur im Öffentlichen Raum für das Opernhaus Oslo
Prof. Dr. Marina Grzinic-Mauhler	Research Prize – The Slovenian Academy for Science and Art
Mag. Christoph Rodler	Medienpreis »Goldener Delfin 07« für den Animationsfilm »Die wachsende Unruhe«
Mag. Gabu Heindl	JAE Best Design Article Award 1. Preis – Wettbewerb Kindergarten Rohrendorf
Mag. Doris Krüger	Preis der Stadt Wien

#### **h) Forschungscluster und -netzwerke (gemäß § 4 (1) h WBV)**

Für die Akademie der bildenden Künste Wien bildet der Ausbau der Forschung ein zentrales Motiv für die Identität einer Kunstuniversität. Das Jahr 2007 stand maßgeblich im Zeichen einer Entwicklung von identifizierbaren Forschungsschwerpunkten, auf die nun einzelne Projekte aufsetzen sollen.

Gilt der erste Schwerpunkt einer methodenkritischen Reflexion der Produktion von Wissen an der Schnittstelle von künstlerischen und wissenschaftlichen Methoden, so widmet sich der zweite den verschiedenen Formen und Produktionen von Öffentlichkeiten und der dritte der Entwicklung künstlerischer Produktion auf der Basis von neuesten Medientechnologien in den Bereichen Video und Sound. Der vierte Bereich wendet sich der zerstörungsfreien Analyse von kulturellem Erbe zu und basiert auf naturwissenschaftlichen Entwicklungen.

2007 wurden auf dieser Basis die Recherchen für konkrete Forschungsprojekte soweit vorangetrieben, dass diese nun im Jahr 2008 eingereicht oder schon bewilligt wurden – erwähnt sei hier etwa die Einrichtung einer Forschungsprofessur für die methodenkritische Plattform oder die Einreichung für das Forschungsprojekt über die Werdegänge unserer AbsolventInnen nach dem Studium und damit die Berufsaussichten auf der Basis eines künstlerischen Studiums.

#### **i) Stand der Umsetzung der Bologna-Erklärung (gemäß § 4 (1) i WBV)**

Die Akademie der bildenden Künste Wien hat im Jahr 2007 erstmals eine Studienrichtung nach dem Bachelor- und Masterprinzip auf der Basis des Bologna-Modells angeboten. Die Umstellung des Architekturstudiums hat uns ermöglicht, vollkommen neue Schwerpunkte in der Architekturausbildung zu setzen und die klassische Opposition von Theorie und Praxis zugunsten eines integrativen Berufsprofils aufzulösen und gleichermaßen Vertiefungsmöglichkeiten im Master-Programm anzubieten.

In den Lehramtsstudien wurden im Jahr 2007 ebenfalls neue Studienpläne für die künstlerischen Lehramtsfächer konzipiert, die in ihrer Struktur – soweit dies in den Diplomstudien möglich ist – schon auf eine Kompatibilität mit der Bachelor- und Masterstruktur abgestimmt sind. Daneben haben die ersten Skizzen für ein Master-Programm Critical Studies Form angenommen.

Im Bereich der Bildenden Kunst wird die Sinnhaftigkeit des Bologna-Prinzips für die Kunstausbildung auf der Basis der drei- und zweijährigen Programme sehr offen diskutiert. Die Möglichkeit einer Flexibilisierung der Studienzeiten von drei- und zweijährigen oder vier- und zweijährigen Programmen, die im Moment auch für eine Novellierung des UG 2002 verhandelt werden, erscheint aus dieser Perspektive sehr produktiv.

Wie wichtig diese Prozesse sind, belegt der neuerliche Zuwachs von 30% bei den Studierenden aus der EU. In diesem Sinne wird der europäische Hochschulraum schon jetzt massiv in Anspruch genommen und verlangt nach besseren Kompatibilitäten und Vergleichsmöglichkeiten der Studienprogramme.

**Akademie der bildenden Künste Wien**  
**Wissensbilanz**  
**2007**



**Indikatoren**

Intellektuelles Vermögen

Humankapital

## Akademie der bildenden Künste Wien

### II.1.1

#### Personal

Stichtag 31.12.2007	bereinigte Kopfzahl			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt <sup>1</sup>	157	127	284	74,6	63,8	138,4
Professor/inn/en <sup>2</sup>	13	17	30	13,0	16,0	29,0
Assistent/inn/en und sonstiges wissenschaftliches und künstlerisches Personal <sup>3</sup>	144	110	254	61,6	47,8	109,4
darunter Dozent/inn/en <sup>4</sup>	4	1	5	4,0	1,0	5,0
darunter über F&E-Projekte drittfINANZIerte Mitarbeiter/innen <sup>5</sup>	2	1	3	2,0	1,0	0,0
Allgemeines Personal gesamt <sup>6</sup>	82	50	132	69,5	47,6	117,1
Insgesamt <sup>7</sup>	239	177	416	144,1	111,4	255,5

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

1 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 21, 24, 25, 30 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2 Verwendungen 11, 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendungen 14, 16, 17, 21, 24, 25, 30 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6 Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

7 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 21, 23, 24, 25, 30, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Hauptberufliches Personal – Vollzeitäquivalente	2006 (Stichtag: 31.12.06)			2005 (Stichtag: 15.10.05)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt <sup>1</sup>	52,3	54,2	106,5	34,4	52,9	87,3
Professor/inn/en <sup>2</sup>	10,4	10,8	21,2	7,4	17,3	24,7
Assistent/inn/en und sonstiges wissenschaftliches und künstlerisches Personal <sup>3</sup>	41,9	43,4	85,3	27,0	35,6	62,6
darunter Dozent/inn/en <sup>4</sup>	4,0	1,0	5,0	3,5	0,7	4,2
Allgemeines Personal gesamt <sup>5</sup>	68,2	50,3	118,4	74,2	48,8	123,0
Insgesamt <sup>6</sup>	120,4	104,5	224,9	108,6	101,7	210,3

1 Verwendungen 11, 14, 16, 21 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2 Verwendung 11 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendungen 14, 16, 21 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6 Verwendungen 11, 14, 16, 21, 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Haupt- und nebenberufliches Personal – Kopfzahl ohne Karenzierungen	2006 (Stichtag: 31.12.06)			2005 (Stichtag: 15.10.05)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt<sup>1</sup></b>	<b>137</b>	<b>130</b>	<b>267</b>	<b>96</b>	<b>122</b>	<b>218</b>
Professor/inn/en <sup>2</sup>	12	18	30	9	21	30
Assistent/inn/en und sonstiges wissenschaftliches und künstlerisches Personal <sup>3</sup>	125	112	237	87	101	188
darunter Dozent/inn/en <sup>4</sup>	4	1	5	4	1	5
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen <sup>5</sup>	1	1	2	1	1	2
<b>Allgemeines Personal gesamt<sup>6</sup></b>	<b>83</b>	<b>61</b>	<b>144</b>	<b>96</b>	<b>66</b>	<b>162</b>
<b>Insgesamt<sup>7</sup></b>	<b>217</b>	<b>187</b>	<b>404</b>	<b>190</b>	<b>182</b>	<b>372</b>

1 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 21, 24, 25, 30 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2 Verwendungen 11, 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendungen 14, 16, 17, 21, 24, 25, 30 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

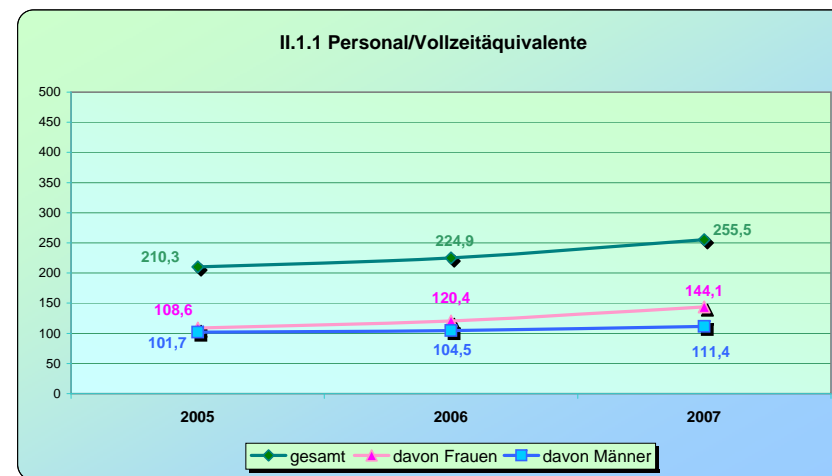
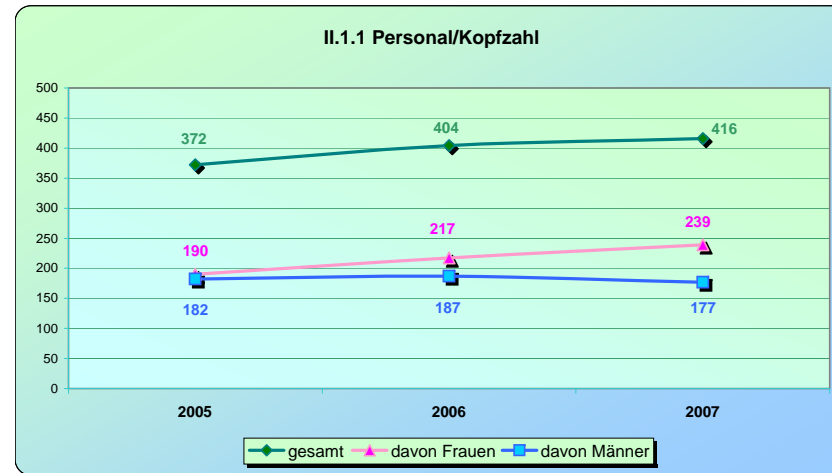
4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6 Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

7 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 21, 23, 24, 25, 30, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni. Personen mit mehreren Verwendungen sind nur einmal gezählt.





### II.1.1 Personal

Die Akademie der bildenden Künste Wien hat gesamt gesehen ihr Personal um 13% gesteigert, wobei der Schwerpunkt der Personalsteigerung wie im letzten Jahr dem Ausbau des künstlerisch-wissenschaftlichen Personals gilt. Dieses wurde in Summe um 30% angehoben und dabei vor allem der Anteil der Frauen um 42% im Vergleich zum Vorjahr. Der Anteil der Männer stieg dagegen nur um 17%. In dieses Kapitel gehört auch die weitere Steigerung des Frauenanteils bei den Professuren, die nun mit 43% zu Buche schlagen und sicherlich einen der höchsten Gleichstellungswerte an österreichischen Universitäten betragen. Dies bestätigt die explizite und erfolgreiche Frauenförderungs politik der Akademie.

Wie sehr diese Maßnahmen der Qualitätssicherung und Steigerung in der Lehre dienen, bestätigt der nahezu idente Anteil des allgemeinen Personals. Der Großteil des Personalausbaus galt wieder dem künstlerisch-wissenschaftlichen Mittelbau, der um 28% gehoben wurde. Dies gilt es umso mehr zu betonen, als die Arbeit an der Akademie der bildenden Künste Wien für viele KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen einen attraktiven Schritt in ihrer Karriereplanung darstellt und wir auch im Mittelbau auf ein vermehrt internationales und hoch qualifiziertes Personal blicken können. Was dies für die Betreuungsdichte der Studierenden bedeutet, muss nicht eigens hervorgehoben werden: Im Jahr 2007 haben wir auf der Basis der Kopffzahlen eine Betreuungsquote von 4:1, d.h. von 4 Studierenden pro Lehrkörper.

## Akademie der bildenden Künste Wien

II.1.2

### Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftszweige		2007			2006		
1	NATURWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0
12	Physik, Mechanik, Astronomie			0			0
13	Chemie			0			0
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften			0			0
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0
24	Architektur			0			0
28	Verkehrswesen, Verkehrsplanung			0			0
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften			0			0
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0
56	Raumplanung			0			0
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften			0			0
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften			0			0
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0
61	Philosophie			0			0
66	Sprach- und Literaturwissenschaften			0			0
68	Kunstwissenschaften			0			0
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften			0			0
Kunstzweige							
8	BILDENDE KUNST	0	0	0	0	0	0
81	Bildende Kunst			0			0
82	Bühnengestaltung			0			0
86	Mediengestaltung			0			0
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	0	0	0	0	0
93	Film und Fernsehen			0			0
10	KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	0	0	0	0	0	0
101	Architektur			0			0
102	Konservierung und Restaurierung			0		0	0
103	Lehramt (BE, TG, WE)			0			0
Insgesamt		0	0	0	0	0	0

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

### **II.1.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)**

Im Jahr 2007 gab es an der Akademie der bildenden Künste Wien keine positiv abgeschlossenen Habilitationsverfahren. Dies ist indikativ für die hohen Maßstäbe, die an unserer Kunstuniversität dafür angelegt werden. Anzumerken bleibt aber auch hier die Fragwürdigkeit der Habilitation an sich, da sich zunehmend andere Indikatoren des Qualifikationsnachweises durchsetzen. Die europaweite Ausweitung der Doktoratsstudien auf 3 oder 4 Jahre, die vollkommen andere Karriereplanung mit viel flexibleren Berufsabschnitten und Berufsanforderungen seien hier nur als Beispiel genannt. Das UG 2002 hat die Habilitationen in ihrem Wirkungskreis auf die eigene Universität beschränkt. Damit verliert diese Qualifikation mehr und mehr an Bedeutung und wird durch andere Verfahren der Qualifikation ersetzt.

## Akademie der bildenden Künste Wien

II.1.3

## Anzahl der Berufungen an die Universität

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	2007									
	befristet			Befristung unbefristet			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Wissenschaftszweige										
1 NATURWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Kunstszweige										
8 BILDENDE KUNST	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
9 DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	2	4	6	0	0	0	2	4	6	
101 Architektur	2	4	6	0	0	0	2	4	6	
Herkunftsland Universität/ vorherige Dienstgeberin oder vorherige Dienstgeber										
Insgesamt 2007	andere national	1	2	3	0	0	0	1	2	3
	EU	1	2	3	0	0	0	1	2	3
	Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	2	4	6	0	0	0	2	4	6

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	2006								
	befristet			Befristung unbefristet			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftszweige									
1 NATURWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	0	5	5	0	0	0	0	5	5
68 Kunstwissenschaften	0	5	5	0	0	0	0	5	5
Kunstszweige									
8 BILDENDE KUNST	4	6	10	0	0	0	4	6	10
81 Bildende Kunst	4	6	10	0	0	0	4	6	10
9 DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	1	1	0	0	0	0	1	1
93 Film und Fernsehen		1	1	0	0	0	0	1	1
10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	4	2	6	0	0	0	4	2	6
101 Architektur	2	1	3	0	0	0	2	1	3
103 Lehramt (BE, TG, WE)	2	1	3	0	0	0	2	1	3
Herkunftsland Universität/ vorherige Dienstgeberin oder vorherige Dienstgeber									
Insgesamt 2006	Hausberufung	0	5	5	0	0	0	5	5
	andere national	2	3	5	0	0	0	2	3
	EU	4	4	8	0	0	0	4	8
	Drittstaaten	2	1	3	0	0	0	2	3
	Gesamt	8	13	21	0	0	0	8	21

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstszweige gemäß Anlage 2 WBV.

### **II.1.3 Anzahl der Berufungen an die Universität**

Die Akademie der bildenden Künste Wien hat im Jahr 2006 70% der Professuren neu besetzt und daher für das Jahr 2007 weniger Handlungsbedarf gehabt. Dennoch wurden vor allem im Bereich der Architektur und vor dem Hintergrund einer vollkommen neuen Studienarchitektur auf Bachelor- und Masterbasis neue Lehr- und Forschungsprofile entwickelt. Die Konsequenz daraus waren 6 neue Berufungen allein in der Architektur.

In diesem Sinne hat die Akademie im Jahr 2007 20% ihrer Professuren neu besetzt und repräsentiert jetzt ein hochkarätiges Team für Lehre und Forschung in allen angebotenen Disziplinen.

**Akademie der bildenden Künste Wien**

II.1.4

**Anzahl der Berufungen von der Universität**

Die Akademie hat 2007 keine Berufungen von der Universität zu verzeichnen.

2007			
Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Wissenschaftszweige</b>			
1 NATURWISSENSCHAFTEN	0	0	0
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	0	0	0
<b>Kunstzweige</b>			
8 BILDENDE KUNST	0	0	0
9 DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	0	0
10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	Standort der Zieluniversität		
	national	0	0
	EU	0	0
	Drittstaaten	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Insgesamt 2007</b>			

2006			
Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Wissenschaftszweige</b>			
1 NATURWISSENSCHAFTEN	0	0	0
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	1	0	1
68 Kunstwissenschaften	1	0	1
<b>Kunstzweige</b>			
8 BILDENDE KUNST	1	0	1
81 Bildende Kunst	1	0	1
9 DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	0	0
10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	0	0	0
<b>Insgesamt 2006</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
	Standort der Zieluniversität		
	national	1	0
	EU	0	0
	Drittstaaten	1	0
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>0</b>
<b>Insgesamt 2006</b>			

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

#### **II.1.4 Anzahl der Berufungen von der Universität**

2007 hat die Akademie der bildenden Künste Wien keine Berufungen von der Universität zu verzeichnen. Das hängt wesentlich damit zusammen, dass in den Jahren 2006 und 2007 allein 90% der Professuren neu berufen wurden. Wie attraktiv aber die Exzellenz unserer ProfessorInnen für andere Universitäten zu werten ist, könnte man an den Einladungen ermessen, die diese für Bewerbungen an anderen Hochschulen bekommen aber dankend abgelehnt haben.



## Akademie der bildenden Künste Wien

### II.1.5

#### Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)

Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	2007			2006		
EU	21	10	31	23	17	40
Drittstaaten	13	8	21	11	11	22
Insgesamt	34	18	52	34	28	62

### **II.1.5 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/ künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt**

Im Jahr 2007 haben 52 Personen des wissenschaftlichen/  
künstlerischen Personals die Vorgabe des Indikators erfüllt, sich  
mindestens 5 Tage im Ausland aufgehalten zu haben. Anzumerken  
bleibt hier allein die Absurdität dieses Indikators, da er nichts über die  
Mobilitätsaktivitäten des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals  
aussagt, weil sich diese zu einem wesentlichen Teil unterhalb der 5-  
Tagesfrist bewegt. Dieser für alle Universitäten obligatorische Indikator  
ignoriert die je nach Disziplin variierenden Koordinaten für die Mobilität  
im Rahmen der Lehr- und Forschungspolitik. Im Kontext der Kunst  
sind Mobilität und Internationalität konstitutive Faktoren. Der 5-  
Tagesformalismus verfehlt deshalb die Realität, die es zu bewerten  
gilt. Mitnehmen kann man ob der zu liefernden Zahlen allein, dass die  
Frauen in der Ausübung ihrer Arbeit mobiler und flexibler sind als die  
Männer.

## Akademie der bildenden Künste Wien

II.1.6

### Anzahl der incoming-Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals

Herkunftsland der Einrichtung	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	2007			2006		
EU	35	46	81	30	54	84
Drittstaaten	10	12	22	2	12	14
Insgesamt	45	58	103	32	66	98

### **II.1.6 Anzahl der incoming-Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals**

Im Jahr 2007 haben 103 incoming-Personen an der Akademie der bildenden Künste Wien an der Entwicklung und Erschließung der Künste mitgewirkt. Das entspricht in etwa dem Wert des Vorjahres. Signifikant ist allein der steigende Anteil an Personen aus Drittstaaten, die in diesem Sinne die sukzessive Internationalisierung der Akademie über die EU hinaus indizieren.

## Akademie der bildenden Künste Wien

### II.1.7

#### Anzahl der Personen, die an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen teilnehmen

Verwendungskategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	2007			2006		
wissenschaftliches/künstlerisches Personal	51	21	72	68	58	126
allgemeines Universitätspersonal	37	7	44	39	13	52
Insgesamt	88	28	116	107	71	178

### **II.1.7 Anzahl der Personen, die an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen teilnehmen.**

Gesamt haben 116 Personen an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen teilgenommen, das entspricht knapp 30% unseres Personals. Das Spektrum der Weiterbildungsaktivitäten reicht dabei von klassischen Fortbildungsprogrammen bis zum Besuch von Kunstmessen, Biennalen und Ausstellungen, die für den Bereich der Künste den wichtigsten Input liefern. Ein großer Teil der Investitionen für die Weiterbildungsaktivitäten des künstlerisch/wissenschaftlichen Personals fließt daher in Reisebudgets und Tagungsbeiträge. Charakteristisch ist wieder der signifikant höhere Anteil von Frauen bei der Teilnahme an Weiterbildungsaktivitäten, und dies gleichermaßen im künstlerisch/wissenschaftlichen und allgemeinen Universitätspersonal.

Intellektuelles Vermögen

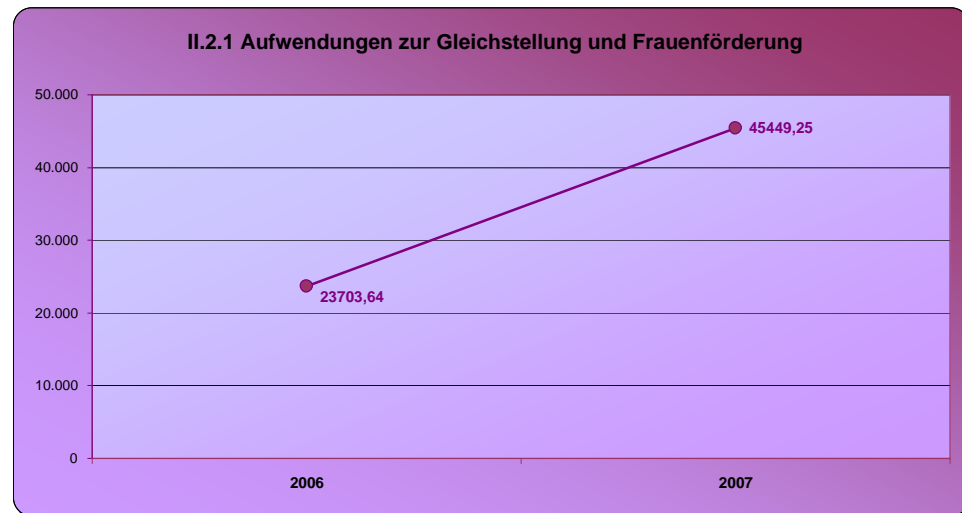
Strukturkapital

**Akademie der bildenden Künste Wien**

II.2.1

**Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung sowie der Frauenförderung in Euro**

	Gesamt 2007	Gesamt 2006
Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung sowie der Frauenförderung in Euro	€ 45.449,25	€ 23.703,64





### **II.2.1 Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung sowie der Frauenförderung in Euro.**

Im Jahr 2007 hat die Akademie der bildenden Künste Wien ihre Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung und Frauenförderung beinahe verdoppelt. Wir konnten nun das Netzwerk für Frauenförderung und den Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen personell aufstocken, um die umfassenden und ständig steigenden Aufgabenfelder zu bewältigen. Der Erfolg dieser Maßnahmen schlägt sich in allen Indikatoren nieder, vor allem aber im Bereich der Personalpolitik mit einem weit überdurchschnittlichen Anteil von Frauen in allen Ebenen. In diesem Sinne hat sich die Akademie nun über die Jahre zu einer Vorbildinstitution in Sachen Frauenförderung entwickelt.

An diese Politik schließen nun Maßnahmen an, die sich in der Lehre gleichermaßen manifestieren wie in unseren Forschungsprojekten, die sich explizit der Analyse der Karriere- und Lebensläufe von Frauen widmen, um weitere Grundlagen für eine Gleichstellungspolitik zu generieren.

2007 war für die Gleichstellung ein Meilenstein, weil die Akademie eine Antidiskriminatorische Betriebsvereinbarung beschlossen hat, die im ganzen Haus auf Zuspruch stößt und damit eine durchgängige Sensibilisierung für die impliziten Problemkomplexe erreicht hat.

Im Jahr 2007 hat die Akademie auch eine Studie für das Genderbudgeting beim Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung in Auftrag gegeben, die nun 2008 abgeschlossen wird. Auf dieser Basis versucht die Akademie die Gleichstellungsagenden auch in die Ökonomie der Universität einfließen zu lassen.

**Akademie der bildenden Künste Wien**

II.2.2

**Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der genderspezifischen Lehre und  
Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro**

	Gesamt 2007	Gesamt 2006
Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der genderspezifischen Lehre und Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	€ 13.873,86	€ 27.553,28

## **II.2.2 Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der genderspezifischen Lehre und Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro**

Die Akademie der bildenden Künste Wien hat neben der Vergabe von frauenspezifischen Lehraufträgen in allen Studienrichtungen versucht, die verschiedenen genderspezifischen Angebote in der Lehre instituts- und disziplinenübergreifend zu bündeln und über eigene Semesterfolder zu vermitteln.

Gleichzeitig haben wir das mit der TU Wien und der BOKU gemeinsam gestartete Delta 3 Projekt für die genderrelevante Entwicklung von e-learning Angeboten weitergeführt und Vorträge und Workshops zu dem Thema organisiert und online verfügbar gemacht.

2007 war auch das Jahr, in dem die Akademie Teil eines europaweiten Konsortiums (GAMA: Gateway to the Archives of Media Arts) wurde, das sich mit der Entwicklung von Meta-Datenbanken für Medienkunst befasst. Die Aufgabe der Akademie in diesem EU-Projekt ist wieder die Integration genderrelevanter Aspekte in die Konzeption dieser Meta-Datenbank.

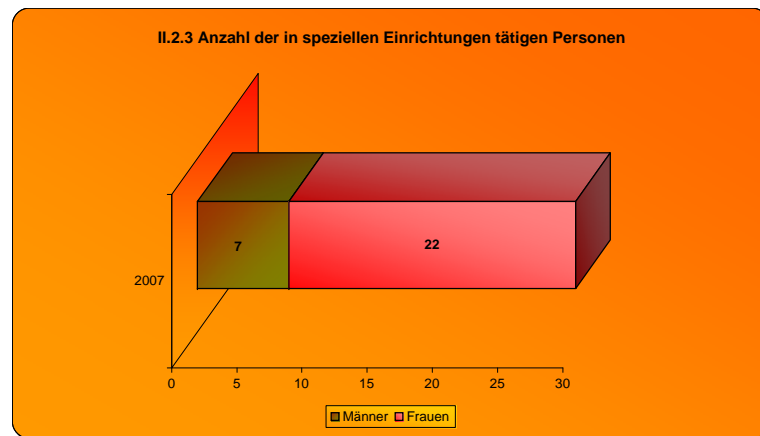
Die weiteren Maßnahmen, etwa der massive Ausbau von genderspezifischen Lehrinhalten und Lehrveranstaltungen, schlagen in diesem Indikator nicht zu Buche, weil die entsprechenden Aufwendungen schon in den Personalkosten des künstlerisch-wissenschaftlichen Personals enthalten sind und nur schwer oder verzerrt herauszudestillieren wären.

## Akademie der bildenden Künste Wien

### II.2.3

#### Anzahl der in speziellen Einrichtungen tätigen Personen

Art der Einrichtung	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	2007			2006		
Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen gemäß § 42 des Universitätsgesetzes 2002	12	0	12	20	0	20
Schiedskommission gemäß § 43 des Universitätsgesetzes 2002	3	3	6	3	3	6
Organisationseinheit zur Koordination der Aufgaben der Gleichstellung, der Frauenförderung sowie der Geschlechterforschung gemäß § 19 Abs. 2 Z 7 des Universitätsgesetzes 2002	1	0	1	1	0	1
Einrichtungen, die außeruniversitäre Kontakte und Kooperationen unterstützen	4	0	4	3	0	3
Einrichtungen zur Unterstützung der Lehrentwicklung (e-learning)	2	4	6	3	3	6
Insgesamt	22	7	29	30	6	36



### **II.2.3 Anzahl der in speziellen Einrichtungen tätigen Personen**

An der Akademie der bildenden Künste Wien waren 29 Personen in speziellen Einrichtungen aktiv. Hervorzuheben bleibt, dass der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen im Jahr 2007 von 10 auf 12 Personen angehoben wurde, weil die Zunahme der Aufgabengebiete und deren seriöse Bearbeitung nur durch das Aufstocken der Mitglieder bewältigt werden konnte. Diese Stelle sei dafür genützt, vor allem den Mitgliedern des Arbeitskreises für das Engagement und die Sensibilität zu danken, mit der sie die verschiedenen Agenden betreut haben.

Für das e-learning haben wir eine zusätzliche künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin angestellt, die wesentlich die Konzeption eines e-learning Projekts für die umfassende Aufarbeitung der Kunstgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts betreut. Damit haben wir die personellen Eckdaten geschaffen, um nun die Einrichtung eines eigenen e-learning Zentrums für die Akademie zu konzipieren.

**Akademie der bildenden Künste Wien**

II.2.4

**Anzahl der in Einrichtungen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen tätigen Personen**

Personenkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	2007			2006		
wissenschaftliches/künstlerisches Personal	1	2	3	0	0	0
allgemeines Universitätspersonal	0	0	0	0	0	0
andere (z.B. Studierende)	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	1	2	3	0	0	0

#### **II.2.4 Anzahl der in Einrichtungen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronische Erkrankungen tätigen Personen**

An erster Stelle erwähnt sei hier die Einrichtung einer eigenen Stelle an der Akademie für die Betreuung von Personen mit psychischen Problemen, die im Laufe der letzten Jahre zugenommen haben. Der große Gewinn dieser Investition liegt darin, dass diese Probleme nun aus der sozialen Verdrängung oder Tabuisierung herausgeholt und zu einer kulturellen Agenda gemacht werden.

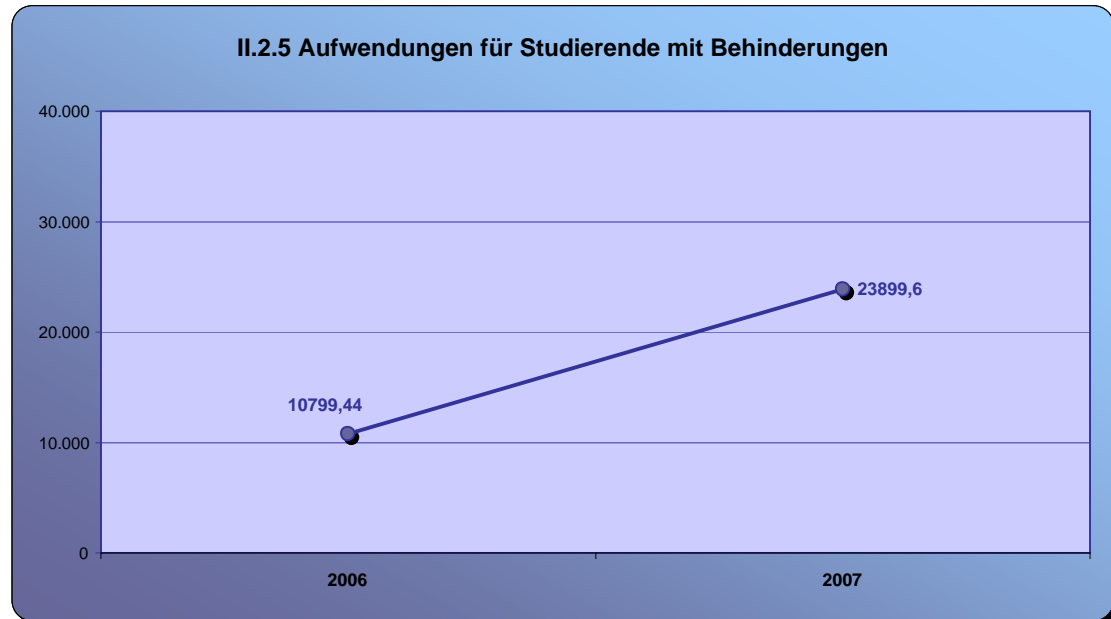
Die numerische Winzigkeit mit 3 Personen ist allein das Produkt der Fragestellung des Indikators, der nur nach Personen, nicht aber nach den Aktivitäten in diesem Bereich fragt. Tatsache ist, dass die Akademie ein ganzes Netzwerk an Hilfestellungen aufgebaut hat, um diesen Personen zu helfen. Seien es Mittel für gehörlose Studierende, die Zuschüsse für DolmetscherInnen bekommen, seien es die ersten Versuche, Lehrangebote mit GebärdendolmetscherInnen zu vermitteln.

**Akademie der bildenden Künste Wien**

II.2.5

**Aufwendungen für spezifische Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen in Euro**

	Gesamt 2007	Gesamt 2006
Aufwendungen für spezifische Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen in Euro	€ 23.899,60	€ 10.799,44





### **II.2.5 Aufwendungen für spezifische Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen in Euro**

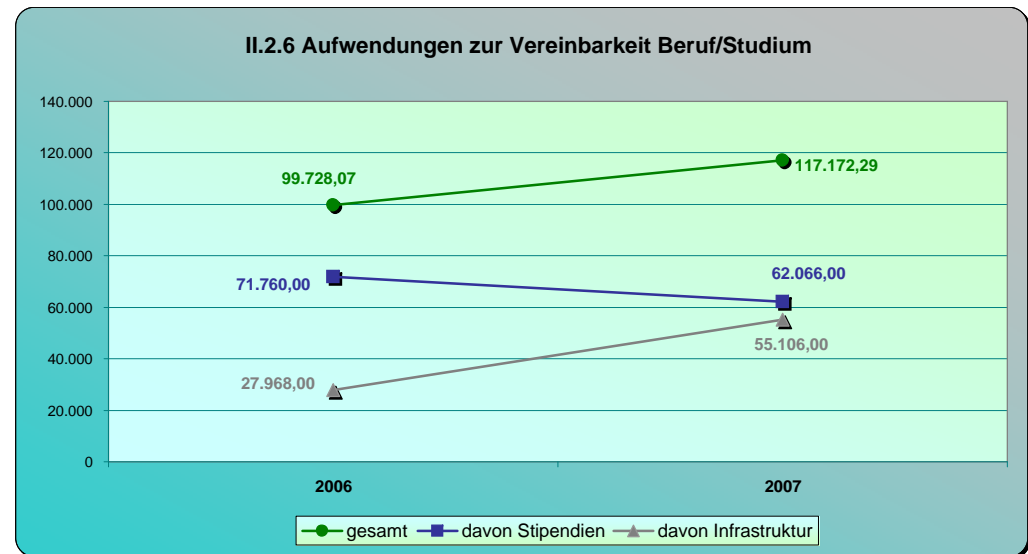
Im Jahr 2007 haben wir die Aufwendungen für spezifische Maßnahmen für Studierende mit Erkrankungen oder Behinderungen mehr als verdoppelt. Diese Entscheidung indiziert die Bedeutung, die wir dieser Aufgabe als Institution mit sozialer Kompetenz beimessen. Die Akademie der bildenden Künste Wien hat als relativ kleine und spezialisierte Universität den Vorteil, die Studierenden nicht nur bestens betreuen zu können, sondern sie auch noch zu kennen. Durch diese individuelle Betreuung können die Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen finanziell wie informell gesetzt werden. Im Jahr 2007 haben wir über € 8.000,- in Form von Finanzierungen für Dolmetschkosten und Betreuungen direkt an Studierende vergeben und weitere € 15.000,- an Werkverträge für medizinische wie psychologische Betreuung investiert. Daneben versuchen wir Schritt für Schritt eine behindertengerechte Infrastruktur im Hause umzusetzen und damit die Altlasten der historischen Bausubstanz zu korrigieren.

## Akademie der bildenden Künste Wien

### II.2.6

#### Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie/Privatleben für Frauen und Männer in Euro

	Gesamt 2007	Gesamt 2006
Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie/Privatleben für Frauen und Männer in Euro	€ 117.172,29	€ 99.728,07



## **II.2.6 Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familien/Privatleben für Frauen und Männer in Euro**

2007 konnten wir über € 117.000,- für diesen Bereich verbuchen, das entspricht einer Steigerung von 17%. Den größten Teil bilden dabei Stipendien für Studierende in der Höhe von mehr als € 62.000,-. Diese Mittel können wir dank der entsprechenden Zweckwidmung der Studienbeiträge vergeben. Der Verteilung dieser Mittel liegt eine Prioritätenliste zugrunde:

- 1) Alleinerziehende Mütter oder Väter
- 2) Diskriminierte Gruppierungen (Flüchtlinge, Studierende aus benachteiligten Drittstaaten)
- 3) Probleme aus dem privaten Kontext (Erkrankungen oder Sterbefälle von Familienangehörigen, etc.)
- 4) Notlagen (Wohnungsverlust, Diebstahlsopfer,...)

Für die Kinderbetreuung hat die Akademie zwei Einrichtungen geschaffen, deren Raumkosten und die notwendige Infrastruktur von der Akademie getragen werden:

- 1) Krabbelstube Kakadu (für 1-3 jährige Kinder).
- 2) Kindergarten Lulu (für 3-6 jährige Kinder).

**Akademie der bildenden Künste Wien**

II.2.7

**Kosten für angebotene Online-Forschungsdatenbanken in Euro**

	Gesamt 2007	Gesamt 2006
Kosten für angebotene Online-Forschungsdatenbanken in Euro	€ 10.590,00	€ 26.974,02

### **II.2.7 Kosten für angebotene Online-Forschungsdatenbanken in Euro**

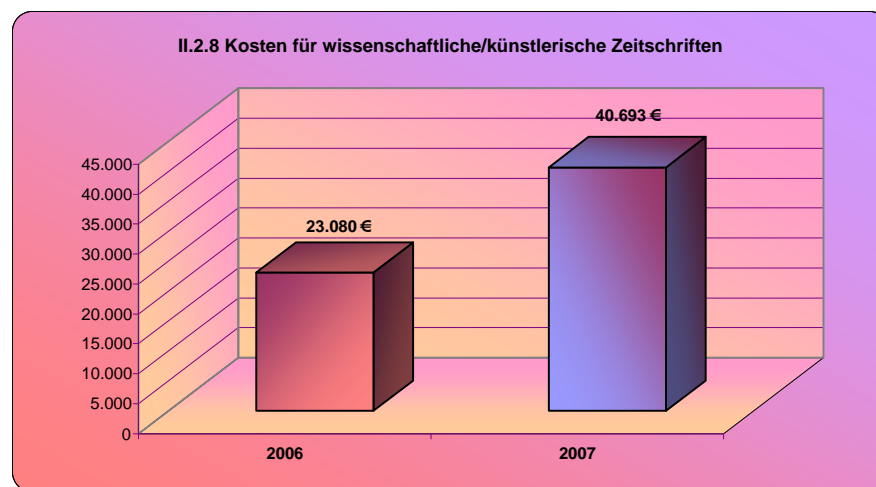
Nach dem Aufbau der notwendigen Infrastruktur für Forschungsdatenbanken im Jahr 2006 haben wir im Jahr 2007 mit dem Ausbau der Speicherkapazitäten begonnen. Im Zentrum stand allerdings die internationale Ausrichtung dieser Funktion. Das Ergebnis dieser Arbeit ist ein europaweites Konsortium aus Universitäten und Forschungseinrichtungen namens GAMA (Gateway to the Archives of Media Arts), das an der Entwicklung einer Meta-Datenbank-Struktur arbeitet, um die verschiedenen Forschungsdatenbanken miteinander vernetzen zu können. Die Akademie ist hier vor allem für die Strukturierung der Thesauri, der Inhalte und der genderrelevanten Repräsentation der Daten verantwortlich. Auf diese Weise wird aus einem bloß technischen Werkzeug eine kulturelle Agenda.

**Akademie der bildenden Künste Wien**

II.2.8

**Kosten für angebotene wissenschaftliche/künstlerische Zeitschriften in Euro**

Publikationsform	Gesamt 2007	Gesamt 2006
Print-Zeitschriften	€ 40.692,59	€ 23.079,50
Online-Zeitschriften	€ 0,00	€ 0,00
Insgesamt	€ 40.692,59	€ 23.079,50



### **II.2.8 Kosten für angebotene wissenschaftliche/künstlerische Zeitschriften in Euro**

Der Erfolg der im letzten Jahr erstmals von der Akademie der bildenden Künste Wien herausgegebenen Zeitschrift hat uns dazu veranlasst, die »bildende« nun regelmäßig und mit je spezifischen, thematischen Schwerpunkten erscheinen zu lassen. Budgetär schlägt sich diese Entscheidung fast in der Verdoppelung der entsprechenden Kosten nieder. Beeindruckend ist, dass wir mit dieser Zeitschrift im Schnitt 3000 AdressatInnen erreichen. Die Kosten für die in der Bibliothek erfassten Zeitschriften sind dank des Bibliothekennetzwerks konstant geblieben.

## Akademie der bildenden Künste Wien

II.2.9

### Gesamtaufwendungen für Großgeräte im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

2007

Wissenschaftszweig <sup>1</sup> Kunstzweig		Gesamt
Wissenschaftszweige		
1	NATURWISSENSCHAFTEN	€ 174.482,04
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	€ 174.482,04
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	€ 0,00
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	€ 0,00
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	€ 0,00
Kunstzweige		
8	BILDENDE KUNST	€ 123.214,36
86	Mediengestaltung	€ 123.214,36
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	€ 0,00
10	KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	€ 0,00
Insgesamt 2007		€ 297.696,40

2006

Wissenschaftszweig <sup>1</sup> Kunstzweig		Gesamt
Wissenschaftszweige		
1	NATURWISSENSCHAFTEN	€ 116.301,49
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	€ 116.301,49
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	€ 0,00
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	€ 0,00
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	€ 0,00
Kunstzweige		
8	BILDENDE KUNST	€ 75.452,88
86	Mediengestaltung	€ 75.452,88
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	€ 163.451,26
93	Film und Fernsehen	€ 163.451,26
10	KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	€ 0,00
Insgesamt 2006		€ 355.205,63

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.



### **II.2.9 Gesamtaufwendungen für Großgeräte im F&E Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste**

2007 hat die Akademie der bildenden Künste Wien die über das UNIINFRASTRUKTUR III geförderten Projekte weiter ausgebaut und die entsprechenden Gerätschaften angeschafft:

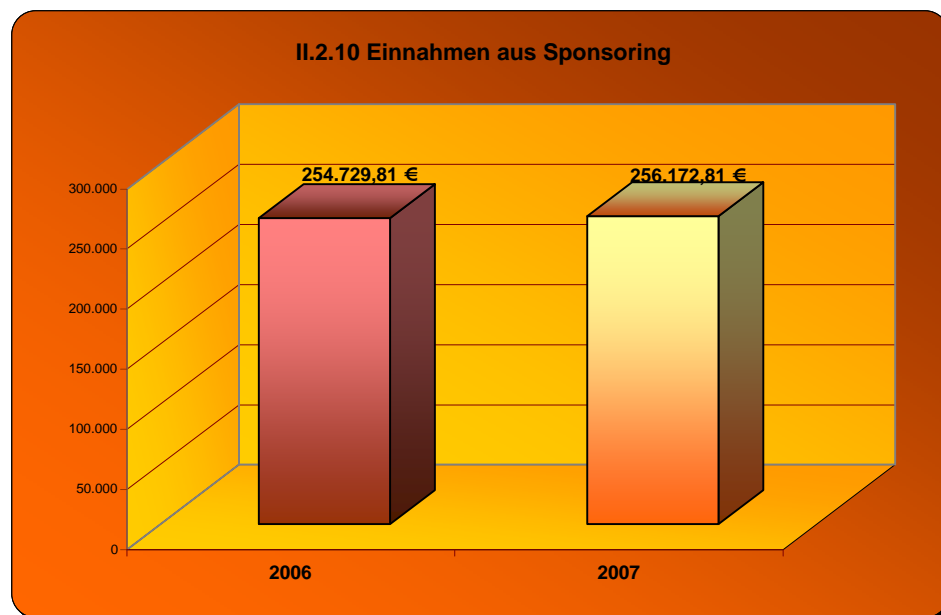
Wesentlich profitierten davon die Forschungseinrichtungen im Bereich der Kunst und Naturwissenschaften und das Soundstudio der Bildenden Kunst. Im ersten Fall konnten wir unsere Analyseverfahren auf den best möglichen Stand der Forschung heben, im anderen die Produktionsbedingungen für die Soundforschung auf internationales Niveau bringen. Die anderen Anschaffungen in diesem Bereich, seien es ein Laser-Cutter für den Bereich der Architektur oder die Mikroskopiegeräte für die Konservierung und Restaurierung, waren wesentliche Schritte für die Verbesserung unserer Forschungsaktivitäten, und stehen hier nur deshalb nicht zur Disposition, weil sie knapp die im Schichtungsmerkmal des Indikators angelegten € 70.000,- unterschreiten.

**Akademie der bildenden Künste Wien**

II.2.10

**Einnahmen aus Sponsoring in Euro**

	Gesamt 2007	Gesamt 2006
Einnahmen aus Sponsoring in Euro	€ 256.172,81	€ 254.729,81



### **II.2.10 Einnahmen aus Sponsoring**

Die Akademie der bildenden Künste Wien konnte 2007 die Drittmittelakquisition wieder leicht steigern. Den Großteil der Drittmittel erwirtschafteten wir über Raumvermietungen. Bescheiden gestalten sich im Verhältnis dazu die erworbenen Mittel, die im Zuge von Projekt- und Leistungssponsorings eingebracht werden konnten. Um dies weiter zu verbessern, haben wir 2007 entschieden, eine eigene Kraft für Fundraising-Agenden anzustellen und die möglichen Kooperationen zwischen der Akademie und Wirtschaft auszuloten. Was sich gezeigt hat, ist die Langfristigkeit der Sponsoring-Programme. Die eingenommenen Mittel verdanken sich weitgehend Sponsoren, mit denen wir nun auf mehrjährige Zusammenarbeit zurückblicken können. In diesem Sinne gilt es den Bereich des Sponsorings aus den bloßen Eventkulturen in kalkulierbare Größen zu verschieben.

**Akademie der bildenden Künste Wien**

II.2.11

**Nutzfläche in m<sup>2</sup>**

	2007 (Stichtag: 15.11.07)	2006 (Stichtag: 31.12.06)	2005 (Stichtag: 15.10.05)
Nutzfläche in m <sup>2</sup>	25.558	25.558	25.369

### II.2.11 Nutzfläche in m<sup>2</sup>

Die Nutzfläche der Akademie der bildenden Künste Wien ist mit über 25.500 m<sup>2</sup> ident geblieben. Was sich verändert hat, ist die Nutzungsdichte der gleichen Fläche und die Verbesserung der räumlichen Infrastrukturen. Ein wesentlicher Schritt war die Installation vollkommen neuer Raummodule in den historischen Bausubstanzen, die nur bedingt für die zeitgenössischen Anwendungsprofile geeignet sind. Jetzt haben wir gewissermaßen Räume in Räumen untergebracht und damit einen weiteren Schritt zur Optimierung der Raumreserven vollzogen.



© Markus Krottendorfer

Intellektuelles Vermögen

Beziehungskapital

## Akademie der bildenden Künste Wien

### II.3.1

#### Anzahl der als Vorsitzende, Mitglieder oder Gutachter in externen Berufungs- und Habilitationskommissionen tätigen Personen

##### 2007

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>		Frauen	Männer	Gesamt
<b>Wissenschaftszweige</b>				
1	NATURWISSENSCHAFTEN	0	0	0
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	1	0	1
61	Philosophie	1	0	1
<b>Kunstzweige</b>				
8	BILDENDE KUNST	3	0	3
81	Bildende Kunst	3	0	3
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	1	1
93	Film und Fernsehen	0	1	1
10	KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	1	0	1
102	Konservierung und Restaurierung/Naturwissenschaften	1	0	1
<b>Insgesamt 2007</b>		<b>5</b>	<b>1</b>	<b>6</b>

##### 2006

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>		Frauen	Männer	Gesamt
<b>Wissenschaftszweige</b>				
1	NATURWISSENSCHAFTEN	0	0	0
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	1	0	1
68	Kunstwissenschaften	1	0	1
<b>Kunstzweige</b>				
8	BILDENDE KUNST	1	1	2
81	Bildende Kunst	1	1	2
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	0	0
10	KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	2	3	5
101	Architektur	2	1	3
103	Lehramt (BE, TG, WE)	0	2	2
<b>Insgesamt 2006</b>		<b>4</b>	<b>4</b>	<b>8</b>

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

### **II.3.1 Anzahl der als Vorsitzende, Mitglieder oder Gutachter in externen Berufungs- und Habilitationskommissionen tätigen Personen**

2007 waren bei uns 6 Personen in externen Kommissionen tätig. Interessant ist dabei die Tatsache, dass von diesen 6 Personen 5 Frauen waren. In diesem Sinne bestätigt sich unsere Gendermainstreaming-Politik auch durch die externe Rezeption und Wertschätzung unserer Lehrenden, die gerade für Habilitationsverfahren und damit die universitäre Königsdisziplin herangezogen werden.

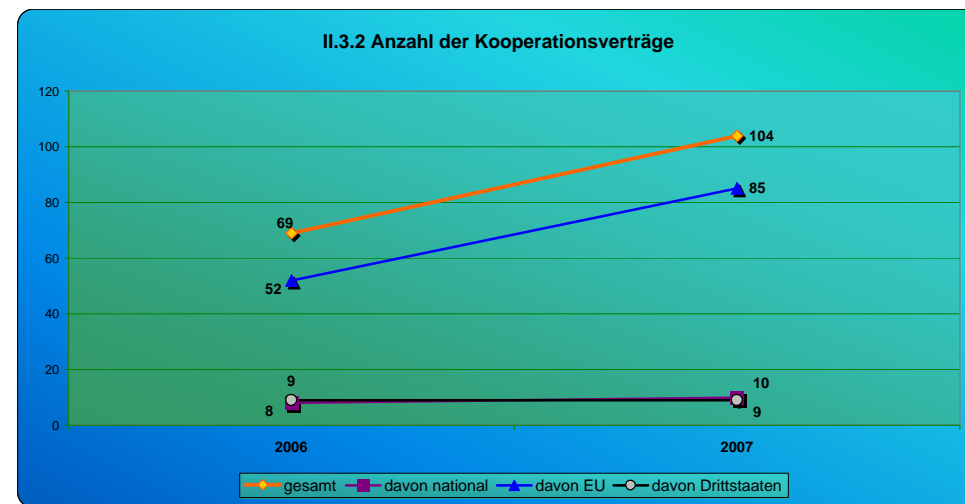


### Akademie der bildenden Künste Wien

II.3.2

#### Anzahl der in Kooperationsverträgen eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen

Partnerinstitutionen/Unternehmen	Herkunftsland des Kooperationspartners				Herkunftsland des Kooperationspartners			
	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
	2007				2006			
Universitäten	4	85	7	96	2	46	8	56
Kunsteinrichtungen	4	0	2	6	0	1	0	1
außeruniversitäre F&E-Einrichtungen	0	0	0	0	0	5	1	6
Unternehmen	0	0	0	0	2	0	0	2
Schulen	0	0	0	0	1	0	0	1
nichtwissenschaftliche Medien (Zeitungen, Zeitschriften)	2	0	0	2	3	0	0	3
sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	10	85	9	104	8	52	9	69



### **II.3.2 Anzahl der in Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen**

Die Akademie der bildenden Künste Wien verzeichnet im Jahr 2007 mit 104 Kooperationsverträgen eine Steigerung um 50%. Die Majorität dieser Steigerung basiert auf universitärer Ebene und hier vor allem im europäischen Raum. Hier schlagen auch die Mobilitätsaktivitäten zu Buche, die etwa im Indikator II.1.5. durch die problematischen Schichtungsmerkmale ausgeblendet werden. Die Akademie blickt damit auf eine signifikante Tendenz zur internationalen Kooperation, die sich im Hause genauso bemerkbar macht wie in der Rezeption unserer Programme.

## Akademie der bildenden Künste Wien

## II.3.3

## Anzahl der Personen mit Funktionen in wissenschaftlichen/künstlerischen Fachzeitschriften

## 2007

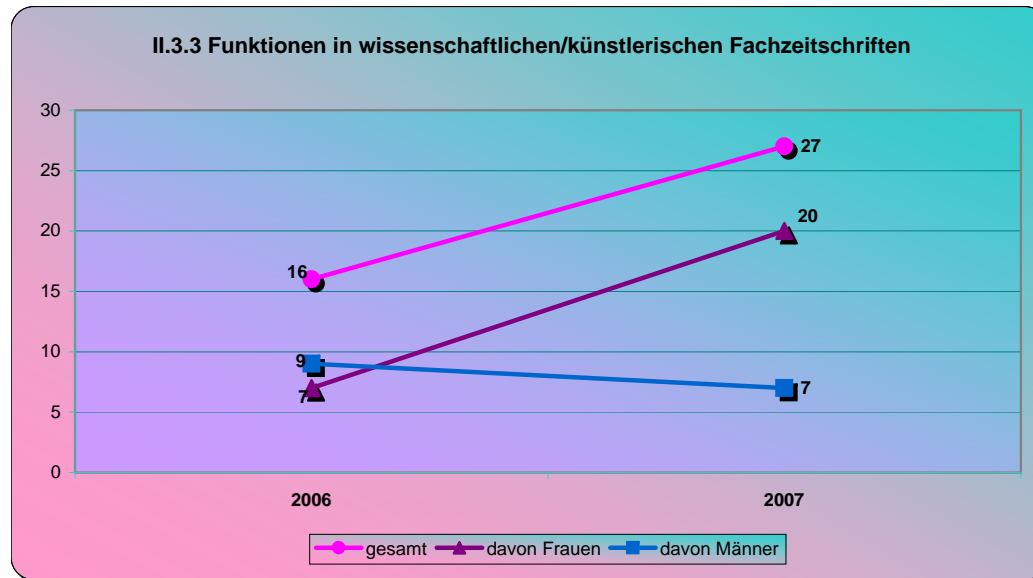
Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Frauen	Männer	Gesamt	
<b>Wissenschaftszweige</b>				
1 NATURWISSENSCHAFTEN	0	2	2	
13 Chemie	0	1,86	1,86	
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0	0,14	0,14	
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0	
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0	
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	6	1	7	
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	2	0	2	
68 Kunstwissenschaften	2	1	3	
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	2	0	2	
<b>Kunstzweige</b>				
8 BILDENDE KUNST	9	2	11	
81 Bildende Kunst	9	2	11	
9 DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	0	0	
10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	5	2	7	
101 Architektur	1	0	1	
102 Konservierung und Restaurierung/Naturwissenschaften	1	1	2	
103 Lehramt (BE, TG, WE)	3	1	4	
<b>Insgesamt 2007</b>	<b>20</b>	<b>7</b>	<b>27</b>	
<b>Referierung</b>				
<b>Insgesamt 2007</b>	in referierten Fachzeitschriften	13	2,86	15,86
	in nicht referierten Fachzeitschriften	7	4,14	11,14
	<b>Gesamt 2007</b>	<b>20</b>	<b>7</b>	<b>27</b>

2006				
Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Frauen	Männer	Gesamt	
<b>Wissenschaftszweige</b>				
1 NATURWISSENSCHAFTEN	0	2	2	
12 Physik, Mechanik, Astronomie	0	0,4	0,4	
13 Chemie	0	1,2	1,2	
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0	0,4	0,4	
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	1	1	
24 Architektur	0	1	1	
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0	
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	2	4	6	
61 Philosophie	0,5	0	0,5	
68 Kunstwissenschaften	1,5	4	5,5	
<b>Kunstzweige</b>				
8 BILDENDE KUNST	1	0	1	
81 Bildende Kunst	1	0	1	
9 DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	1	1	
93 Film und Fernsehen	0	1	1	
10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	4	1	5	
101 Architektur	1	0	1	
103 Lehramt (BE, TG, WE)	3	1	4	
<b>Insgesamt 2006</b>	<b>7</b>	<b>9</b>	<b>16</b>	
<b>Referierung</b>				
	in referierten Fachzeitschriften	4,25	5,8	<b>10,05</b>
Insgesamt 2006	in nicht referierten Fachzeitschriften	2,75	3,2	<b>5,95</b>
	<b>Gesamt 2006</b>	<b>7</b>	<b>9</b>	<b>16</b>

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

### II.3.3 Anzahl der Personen mit Funktionen in wissenschaftlichen/künstlerischen Fachzeitschriften

Im Jahr 2007 haben 27 Personen in Fachzeitschriften eine Funktion bekleidet: von der Herausgeberschaft bis zum Board. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 68% und – gewissermaßen symptomatisch für die Akademie der bildenden Künste Wien – eine Zuwachsrate der Frauen um nahezu 200%. Waren es im Vorjahr noch die Männer, die diesen Indikator leicht dominiert haben, so bilden diese heuer nur mehr einen Anteil von 26%. Mit beiden Perspektiven ist die steigende Bedeutung der Fachzeitschriften für einen öffentlichen Diskurs und die Vermittlung der künstlerischen und wissenschaftlichen Praxis an ein universitätsexternes Publikum signifiziert.

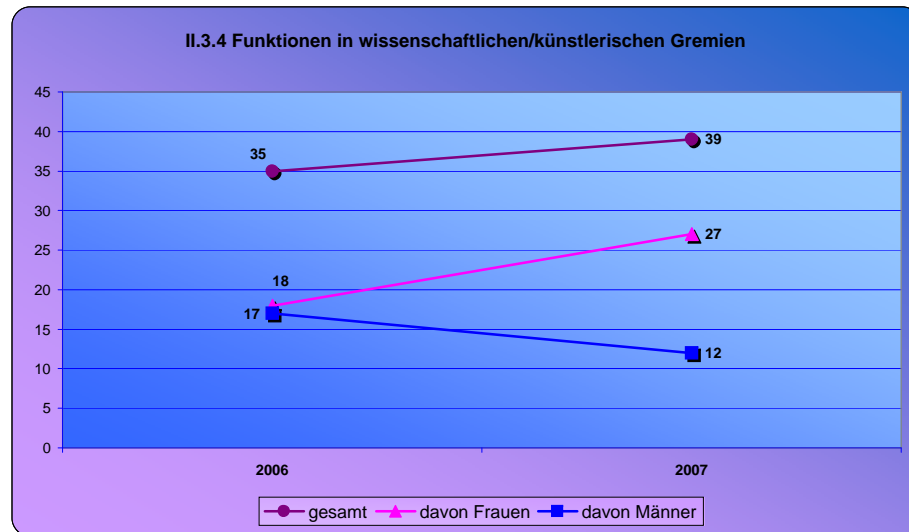


## Akademie der bildenden Künste Wien

### II.3.4

#### Anzahl der Personen mit Funktionen in wissenschaftlichen/künstlerischen Gremien

Gremiumssitz	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	2007			2006		
national	22	9	31	12	12	24
EU	5	3	8	2	4	6
Drittstaaten	0	0	0	4	1	5
Insgesamt	27	12	39	18	17	35



#### **II.3.4 Anzahl der Personen mit Funktionen in wissenschaftlichen/künstlerischen Gremien**

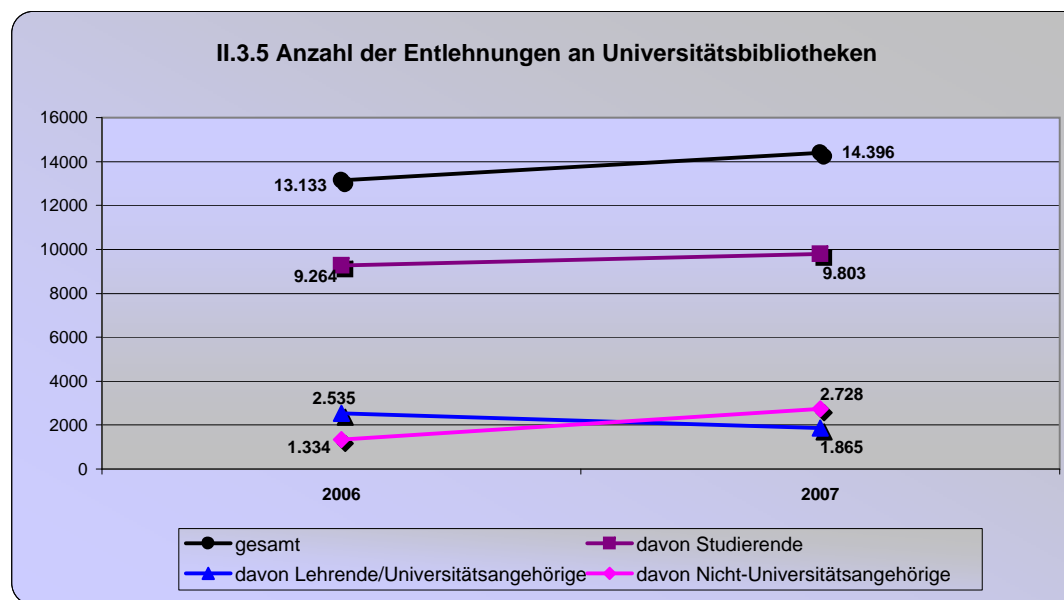
37 Personen waren im Jahr 2007 in wissenschaftlichen/künstlerischen Gremien vertreten. Das entspricht einer leichten Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Diese Steigerung wird wesentlich von den Frauen getragen, die sich im letzten Jahr mit den Männern die Waage gehalten haben und heuer fast 70% darstellen. Dominant ist nach wie vor die gremiale Arbeit auf nationaler Ebene, bei leichter Steigerung auf EU Ebene. Markant ist das Spektrum der gremialen Arbeit, das von Vorstandsfunktionen bis zu Jury-Tätigkeiten reicht und alle Disziplinen umfasst, die an der Akademie der bildenden Künste Wien vertreten sind.

## Akademie der bildenden Künste Wien

### II.3.5

#### Anzahl der Entlehnungen an Universitätsbibliotheken

Entlehner-Typus	Gesamt 2007	Gesamt 2006
Studierende	9.803	9.264
Lehrende/sonstige Universitätsangehörige	1.865	2.535
Nicht-Universitätsangehörige	2.728	1.334
Insgesamt	<b>14.396</b>	<b>13.133</b>





### **II.3.5 Anzahl der Entlehnungen an Universitätsbibliotheken**

Im Verhältnis zum Vorjahr sind die Entlehnungen um 9% gestiegen. Dies geht genauso auf die Studierenden zurück wie auf die Verdoppelung von Nicht-Universitätsangehörigen. Grund dafür ist die maximale Verbesserung der Bibliotheksstruktur und der sukzessive Ausbau eines relevanten Bestandes. Dank der Bibliotheksaktivitäten wird die Akademie zu einer markanten Anlaufstelle für einen interuniversitär praktizierten Diskurs.

**Akademie der bildenden Künste Wien**

## II.3.6

**Anzahl der Aktivitäten von Universitätsbibliotheken**

Aktivitätsart	Gesamt 2007	Gesamt 2006
Ausstellungen	5	2
Schulungen	3	5
Bibliotheksführungen	5	5
Insgesamt	<b>13</b>	<b>12</b>

### **II.3.6 Anzahl der Aktivitäten von Universitätsbibliotheken**

Die Bibliothek der Akademie der bildenden Künste Wien hat mit 13 Aktivitäten den Stand des Vorjahres leicht gehoben. Wesentlich ist dabei die Steigerung der Ausstellungen, die auf die sukzessive Integration der Bibliothek in die Entwicklung und Erschließung der Künste an der Akademie der bildenden Künste Wien blicken lassen.

## Kernprozesse

Lehre und Weiterbildung

## Akademie der bildenden Künste Wien

### III.1.1

#### Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten

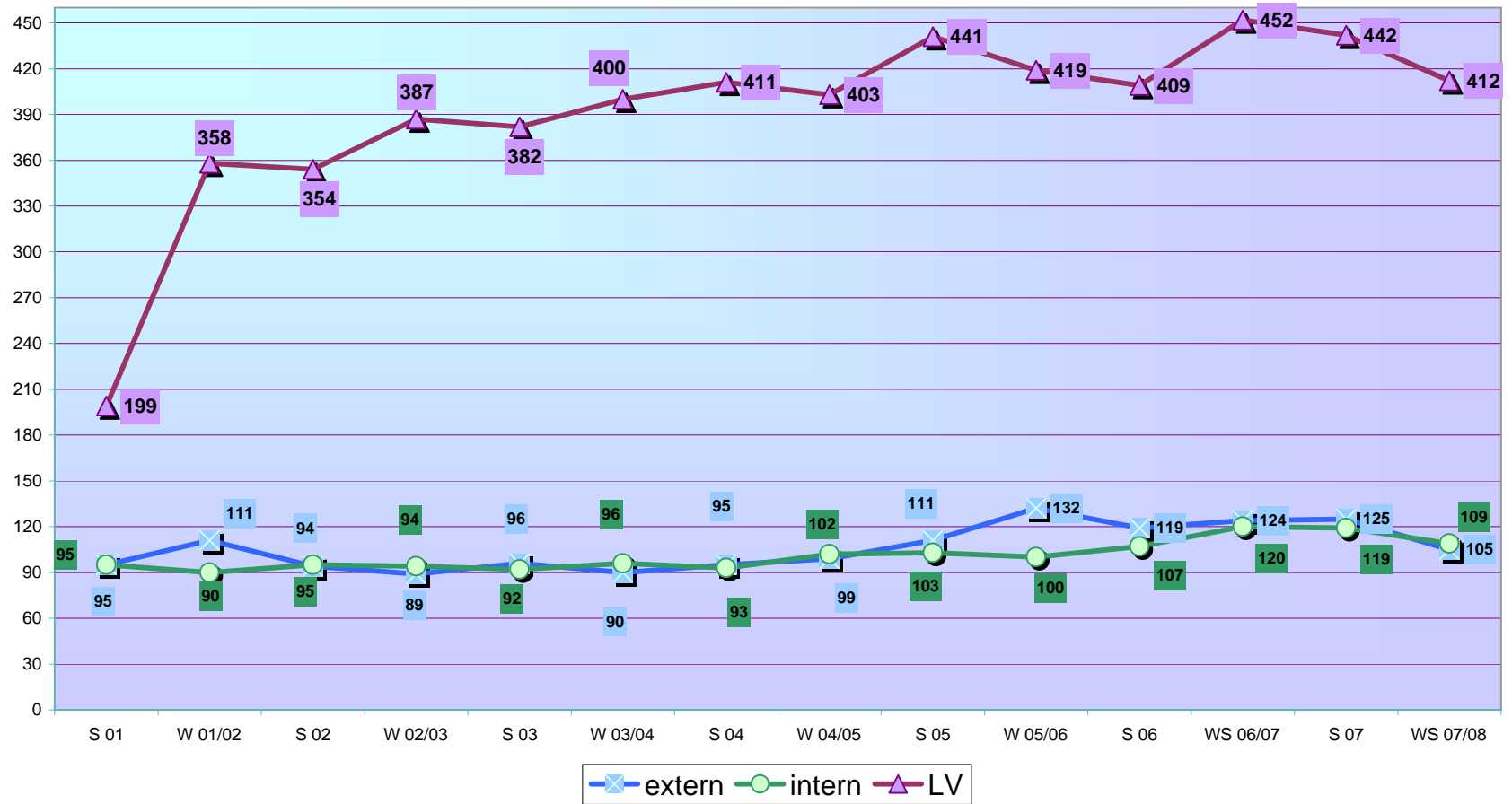
Curriculum <sup>1</sup>	Geschlecht			Geschlecht		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	2007			2006		
1 ERZIEHUNG	19,39	20,97	40,36	13,50	25,00	38,50
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissensch.	19,39	20,97	40,36	13,50	25,00	38,50
145 Lehramtsstudien (BE, TG, WE)	19,39	20,97	40,36	13,50	25,00	38,50
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	41,45	57,86	99,31	31,56	40,80	72,36
21 Künste	41,45	57,86	99,31	31,56	40,80	72,36
211 Bildende Kunst	28,91	41,02	69,93	13,00	21,20	34,20
214 Bühnenbild	3,46	5,11	8,57	2,70	3,83	6,53
210 Restaurierung	9,08	11,73	20,81	15,88	15,76	31,64
5 INGENIEURWESEN	7,90	15,24	23,14	6,80	24,60	31,40
58 Architektur und Baugewerbe	7,90	15,24	23,14	6,80	24,60	31,40
581 Architektur und Städteplanung	7,90	15,24	23,14	6,80	24,60	31,40
Insgesamt	68,74	94,07	162,81	51,87	90,40	142,27

1 Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik.

### **III.1.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten**

Das Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre beläuft sich im Studienjahr 2006/07 auf 162,81 Vollzeitäquivalente (VZÄ) – dies bedeutet im Verhältnis zum Vorjahr eine Steigerung von 14% und spricht für die Intensivierung der Betreuungsdichte. Betrachtet man in dieser Relation das Verhältnis von Frauen zu Männern, dann dominieren die Männer mit 57% die Lehre. Daraus folgt, dass der Anteil an Lehre bei den Männern im Verhältnis zu den organisatorischen und gremialen Aufgaben höher liegt als bei den Frauen. Dieses Defizit gilt es weiterhin zu korrigieren. Im Jahr 2006 lag der Anteil der Frauen in der Lehre noch bei 36%. Im Jahr 2007 haben wir diesen Wert schon auf 42% angehoben und legen damit eine Steigerung vor, die es beizubehalten gilt.

### LEHRVERANSTALTUNGEN UND LEHRPERSONAL



## Akademie der bildenden Künste Wien

### III.1.2

#### Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart	Studienform			
	Präsenz-Studien	blended-learning Studien	Fernstudien	Gesamt
	2007			
Diplomstudien	4	0	0	4
Bachelorstudien	1	0	0	1
Masterstudien	1	0	0	1
Doktoratsstudien (mit Ausnahme von Human- und Zahnmedizin)	3	0	0	3
Ordentliche Studien insgesamt	9	0	0	9
angebotene Unterrichtsfächer im Rahmen des Lehramtsstudiums	2	0	0	2
angebotene Instrumente im Instrumentalstudium und im Studium der Instrumental(Gesangs-)pädagogik	0	0	0	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	0	0	0	0
andere Universitätslehrgänge	0	0	0	0
Universitätslehrgänge insgesamt	9	0	0	9

Studienart	Studienform			
	Präsenz-Studien	blended-learning Studien	Fernstudien	Gesamt
	2006			
Diplomstudien	5	0	0	5
angebotene Unterrichtsfächer im Rahmen des Lehramtsstudiums	2	0	0	2
angebotene Instrumente im Instrumentalstudium und im Studium der Instrumental(Gesangs-)pädagogik				
Bachelorstudien	0	0	0	0
Masterstudien	0	0	0	0
PhD-Studien				
andere Doktoratsstudien (mit Ausnahme von Human- und Zahnmedizin)	3	0	0	3
Insgesamt	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>
Universitätslehrgänge für Graduierte				0
andere Universitätslehrgänge				0



### **III.1.2 Anzahl der eingerichteten Studien**

Die Akademie der bildenden Künste Wien hat im Geltungszeitraum insgesamt 9 Studien eingerichtet. Diese leichte Steigerung zum Vorjahr ergibt sich aus dem Auslaufen alter Diplomstudien und der Neueinrichtung von Bachelor- und Masterprogrammen. Damit hat die Akademie der bildenden Künste Wien erstmals ihren Weg in die europäische Bologna-Struktur für die Hochschulausbildung eingeschlagen. Der weitere Restrukturierungsprozess der eingerichteten und neu einzurichtenden Studien ist in vollem Gange.

## Akademie der bildenden Künste Wien

## III.1.3

## Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

Diplomstudien Curriculum <sup>1</sup>	Studienjahr 2006/07								
	1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG	5,4	k.A.	5,1	5,9	k.A.	6,9	11,3	k.A.	12,1
14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften	6,4	k.A.	5,1	5,9	k.A.	6,9	11,3	k.A.	13,1
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	9,5	9,5	9,5	0,0	0,0	0,0	9,5	9,5	9,5
21 Künste	9,5	9,5	9,5	0,0	0,0	0,0	9,5	9,5	9,5
5 ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	12,6	16,8	16,1	0,0	0,0	0,0	12,6	16,8	16,1
58 Architektur und Baugewerbe	12,6	16,8	16,1	0,0	0,0	0,0	12,6	16,8	16,1
<b>Insgesamt</b>	<b>9,5</b>	<b>10,5</b>	<b>9,5</b>	<b>0,8</b>	<b>0,3</b>	<b>1,0</b>	<b>10,3</b>	<b>10,8</b>	<b>10,5</b>

Diplomstudien Curriculum <sup>1</sup>	Studienjahr 2005/06									Studienjahr 2004/05								
	1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt			1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG	6,1	7,7	6,1	8,2	7,9	9,2	14,3	15,5	15,3	6,0	4,9	6,0	6,3	9,5	6,3	12,3	14,4	12,3
14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften	6,1	7,7	6,1	8,2	7,9	9,2	14,3	15,5	15,3	6,0	4,9	6,0	6,3	9,5	6,3	12,3	14,4	12,3
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	9,5	11,4	10,1	0,0	0,1	0,2	9,6	11,5	10,3	9,5	9,5	9,5	0,0	0,4	0,0	9,5	9,9	9,5
21 Künste	9,5	11,4	10,1	0,0	0,1	0,2	9,6	11,5	10,3	9,5	9,5	9,5	0,0	0,4	0,0	9,5	9,9	9,5
5 ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	12,4	12,3	12,6	0,0	0,0	0,0	12,4	12,3	12,6	k.A.	k.A.	14,1			0,2	k.A.	k.A.	14,3
58 Architektur und Baugewerbe	12,4	12,3	12,6	0,0	0,0	0,0	12,4	12,3	12,6	k.A.	k.A.	14,1			0,2	k.A.	k.A.	14,3
<b>Insgesamt</b>	<b>9,3</b>	<b>11,5</b>	<b>9,6</b>	<b>2,8</b>	<b>0,3</b>	<b>2,5</b>	<b>12,1</b>	<b>11,8</b>	<b>12,1</b>	<b>8,6</b>	<b>9,5</b>	<b>9,5</b>	<b>2,9</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>	<b>11,5</b>	<b>11,5</b>	<b>11,5</b>

### III.1.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

Gesamt hat sich die durchschnittliche Studiendauer in allen Studienrichtungen verkürzt. Dies lässt darauf schließen, dass die korrigierten Studienpläne im Sinne einer effizienteren Studierbarkeit nun langsam greifen und die Studierenden selbst dieses Angebot nutzen. Signifikant ist wieder die Tatsache, dass die Frauen im Schnitt schneller studieren als die Männer, wobei sich diese Differenz langsam aufhebt. Implizit steckt darin ein funktionierendes Gendermainstreaming in den Studienverläufen. Im Schnitt liegt die durchschnittliche Studiendauer nur etwa 1 bis 2 Semester über der Mindeststudiendauer. Die einzige Ausnahme bildet die Architektur, die mit über 16 Semestern durchschnittlicher Studiendauer, im Verhältnis zu 10 Semestern Mindeststudiendauer, weit über das Ziel hinausgeht. Der Umstieg auf die Bachelor- und Masterprogramme in der Architektur sollte dieses Defizit aber korrigieren. Interessant ist vielleicht hervorzuheben, dass die Frauen in diesem Bereich mit 12 Semestern durchschnittlicher Studiendauer viel effizienter studieren als ihre männlichen Kollegen.

## Akademie der bildenden Künste Wien

### III.1.4

#### Erfolgsquote ordentlicher Studierender in Bakkalaureats-, Magister- und Diplomstudien

Erfolgsquote Studienjahr 2006/07	Frauen	Männer	Gesamt
Erfolgsquote Bachelor-/Diplomstudien	50,5%	64,9%	56,4%
Erfolgsquote Akademie der bildenden Künste Wien	52,2%	66,5%	58,1%

Curriculum <sup>1</sup>	Studienjahr 2005/06			Studienjahr 2004/05		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG	71,9	27,8	57,1	78,7	59,4	74,9
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaften	71,9	27,8	57,1	78,7	59,4	74,9
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	64,8	77,2	69,4	62,4	58,1	60,5
21 Künste	64,8	77,2	69,4	62,4	58,1	60,5
5 ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	198,9	118,3	116,2	90,0	45,0	45,5
58 Architektur und Baugewerbe	198,9	118,3	116,2	90,0	45,0	45,5
Insgesamt <sup>2</sup>	71,7	67,3	69,2	66,4	58,0	63,5

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

2 AnfängerInnenkohorte mit Menge PI berechnet.

#### **III.1.4 Erfolgsquote ordentlicher Studierender**

Die vom Ministerium übermittelten Daten zur Erfolgsquote weisen für das Studienjahr 2006/07 im Vergleich zum Vorjahr einen deutlich niedrigeren Wert aus. Grund dafür ist die hoch problematische Berechnungsgrundlage, die in den Schichtungsmerkmalen und den Mengen, die für die Berechnung konstruiert werden, festgelegt werden. Das Rechenprinzip wäre nur dann sinnvoll einzusetzen, würde man von stabilen Studienrichtungen und Studienplänen ausgehen. An der Akademie der bildenden Künste Wien haben die letzten Jahre im Zuge eines Umstrukturierungsprozesses mehrfache Studienplankorrekturen und Neueinrichtungen von Studienrichtungen mit sich gebracht. D.h., dass die Studierenden entweder auf neue Curricula umgestiegen sind oder überhaupt die Studienrichtungen etwa von Diplom- in Bachelor- und Masterstudien gewechselt haben. Der zu Grund liegende Berechnungsschlüssel, der die Anzahl der Abschlüsse von Studien auf dieser Basis mit den Werten des dritten Semesters in Relation setzt, produziert daher mehr als fragwürdige Ergebnisse. Signifikant für diese Fragwürdigkeit ist etwa das Ergebnis der Erfolgsquote bei den Frauen, die massiv geringer ausfällt, als jene der Männer. Dies widerspricht nicht nur dem Trend der letzten Jahre, sondern auch allen anderen Indikatoren, die die Frauen als prüfungsaktiver, schneller und mobiler charakterisieren. In diesem Sinne ist das Ergebnis das Produkt eines mehr als konfusen und invaliden Berechnungsmodus.

## Akademie der bildenden Künste Wien

## III.1.5

## Anzahl der Studierenden

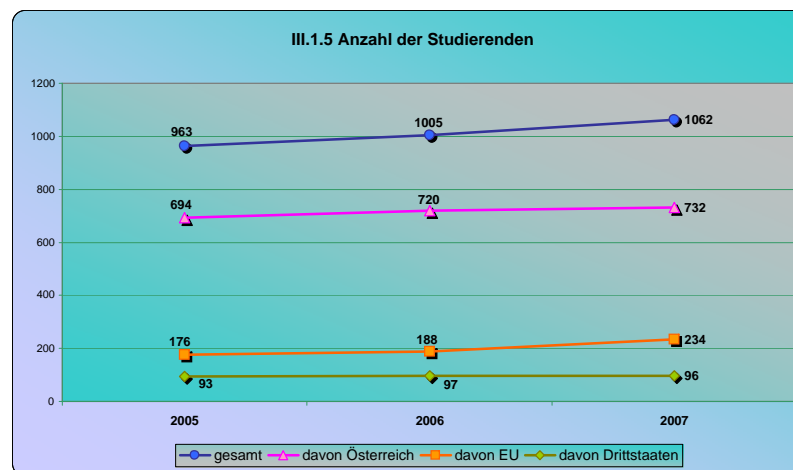
		Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
Wintersemester 2007 (Stichtag: 11.02.08)		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende <sup>1</sup>	Österreich	117	95	212	5	2	7	122	97	219
	EU	63	52	115	4	2	6	67	54	121
	Drittstaaten	44	31	75	0	0	0	44	31	75
	Insgesamt	10	12	22	1	0	1	11	12	23
Studierende im zweiten und höheren Semestern <sup>2</sup>	Österreich	502	335	837	4	2	6	506	337	843
	EU	368	239	607	2	2	4	370	241	611
	Drittstaaten	94	63	157	2	0	2	96	63	159
	Insgesamt	40	33	73	0	0	0	40	33	73
Studierende insgesamt	Österreich	431	291	722	6	4	10	437	295	732
	EU	138	94	232	2	0	2	140	94	234
	Drittstaaten	50	45	95	1	0	1	51	45	96
	Insgesamt	619	430	1.049	9	4	13	628	434	1.062

		Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
Wintersemester 2006 (Stichtag: 12.02.07)		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende <sup>1</sup>	Österreich	110	71	181	9	4	13	119	75	194
	EU	69	40	109	5	2	7	74	42	116
	Drittstaaten	31	20	51	2	2	4	33	22	55
	Insgesamt	10	11	21	2	0	2	12	11	23
Studierende im zweiten und höheren Semestern <sup>2</sup>	Österreich	483	315	798	8	5	13	491	320	811
	EU	361	232	593	6	5	11	367	237	604
	Drittstaaten	79	52	131	2	0	2	81	52	133
	Insgesamt	43	31	74	0	0	0	43	31	74
Studierende insgesamt	Österreich	430	272	702	11	7	18	441	279	720
	EU	110	72	182	4	2	6	114	74	188
	Drittstaaten	53	42	95	2	0	2	55	42	97
	Insgesamt	593	386	979	17	9	26	610	395	1.005

		Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
		113	68	181	17	6	23	130	74	204
Neuzugelassene Studierende <sup>1</sup>	Österreich	61	39	100	12	4	16	73	43	116
	EU	37	17	54	5	2	7	42	19	61
	Drittstaaten	15	12	27	0	0	0	15	12	27
		451	303	754	3	2	5	454	305	759
Studierende im zweiten und höheren Semester <sup>2</sup>	Österreich	343	230	573	3	2	5	346	232	578
	EU	69	46	115	0	0	0	69	46	115
	Drittstaaten	39	27	66	0	0	0	39	27	66
		404	269	673	15	6	21	419	275	694
Studierende insgesamt	EU	106	63	169	5	2	7	111	65	176
	Drittstaaten	54	39	93	0	0	0	54	39	93
	Insgesamt	564	371	935	20	8	28	584	379	963

1 Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004).

2 Bereits im vorhergehenden Semester zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN).



### **III.1.5 Anzahl der Studierenden**

2007 hat die Akademie mit 1062 Studierenden den höchsten Wert ihrer Geschichte erzielt und in den letzten 2 Jahren um 10% erhöht. Diese positive Bilanz stellt aber zugleich einen Grenzwert dar, weil wir die maximale Betreuungsdichte erreicht haben und räumlich wie personell und infrastrukturell an die Decke gelangt sind. Am stärksten gestiegen ist der Anteil von Studierenden aus dem EU Raum: + 24%. Die Frauen bilden mit 59% der Studierenden die Majorität.



## Akademie der bildenden Künste Wien

### III.1.6

#### Prüfungsaktive ordentliche Studierende innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester in Bakkalaureats-, Magister- und Diplomstudien

Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2006/07			
Österreich	358	217	575
andere Staaten	147	103	250
Insgesamt	505	320	825

Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2005/06			
Österreich	337	207	544
andere Staaten	151	99	250
Insgesamt	488	306	794

Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2004/05			
Österreich	353	208	561
andere Staaten	147	95	242
Insgesamt	500	303	803

### **III.1.6 Prüfungsaktive ordentliche Studierende innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester**

Die Zahl der prüfungsaktiven Studierenden ist im Vergleich zu den Vorjahren nahezu ident geblieben. Betrachtet man diese Zahl im Verhältnis zu unseren gesamt Studierenden, dann bestätigt dies die relativ studienfreundliche Gestaltung unseres Angebots. Charakteristisch ist die Tatsache, dass die Frauen knapp über 61% der prüfungsaktiven ordentlichen Studierenden darstellen und daher aktiver ihr Studium in Anspruch nehmen.

## Akademie der bildenden Künste Wien

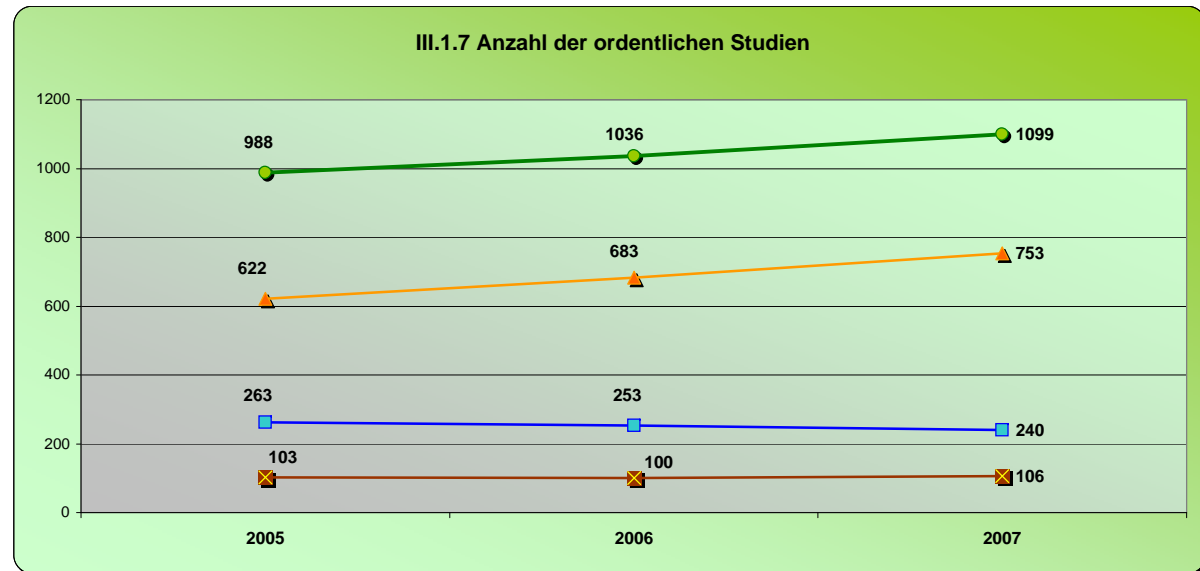
## III.1.7

## Anzahl der ordentlichen Studien

Semester	Curriculum <sup>1</sup>	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	1 ERZIEHUNG	153	56	209	21	3	24	4	3	7	178	62	240
	14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaft	153	56	209	21	3	24	4	3	7	178	62	240
	2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE	277	203	480	111	77	188	47	38	85	435	318	753
	21 Künste	277	203	480	111	77	188	47	38	85	435	318	753
	5 ING.WESEN, VERARB./BAUWERBE	31	44	75	10	16	26	0	5	5	41	65	106
	58 Architektur und Baugewerbe	31	44	75	10	16	26	0	5	5	41	65	106
	Wintersemester 2007 (Stichtag: 11.02.2008) - insgesamt	461	303	764	142	96	238	51	46	97	654	445	1.099
	1 ERZIEHUNG	166	62	228	16	3	19	4	2	6	186	67	253
	14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaft	166	62	228	16	3	19	4	2	6	186	67	253
	2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE	265	182	447	88	62	150	49	37	86	402	281	683
	21 Künste	265	182	447	88	62	150	49	37	86	402	281	683
	5 ING.WESEN, VERARB./BAUWERBE	31	46	77	9	8	17	2	4	6	42	58	100
	58 Architektur und Baugewerbe	31	46	77	9	8	17	2	4	6	42	58	100
	Wintersemester 2006 (Stichtag: 12.02.07) - insgesamt	462	290	752	113	73	186	55	43	98	630	406	1.036

1 ERZIEHUNG	171	66	237	16	3	19	4	3	7	191	72	263
14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaft	171	66	237	16	3	19	4	3	7	191	72	263
2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE	233	166	399	86	52	138	50	35	85	369	253	622
21 Künste	232	166	398	86	52	138	50	35	85	368	253	621
22 Geisteswissenschaften	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
5 ING.WESEN, VERARB./BAUWERBE	31	52	83	7	10	17	1	2	3	39	64	103
58 Architektur und Baugewerbe	31	52	83	7	10	17	1	2	3	39	64	103
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06) - insgesamt	435	284	719	109	65	174	55	40	95	599	389	988

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.



### **III.1.7 Anzahl der ordentlichen Studien**

Die Anzahl der ordentlichen Studien ist im Vergleich zum Vorjahr wieder um 6% gestiegen und dies vor allem durch einen Zuwachs bei den Studierenden der EU von knapp 30%. D.h. das Angebot der Akademie wird zunehmend im europäischen Raum wahrgenommen und angenommen. Frauen bilden mit knapp 60% die Majorität unserer Studierenden. Der Anteil an ausländischen Studierenden mit über 30% stellt im Vergleich zu den letzten Jahren einen Höhepunkt dar und bestätigt den erfolgreichen Internationalisierungsprozess der Akademie der bildenden Künste Wien.

## Akademie der bildenden Künste Wien

## III.1.8

## Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Semester	Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	8	6	14	2	0	2	10	6	16
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	2	0	2	7	4	11	9	4	13
	Wintersemester 2007 (Stichtag: 11.02.08)	10	6	16	9	4	13	19	10	29

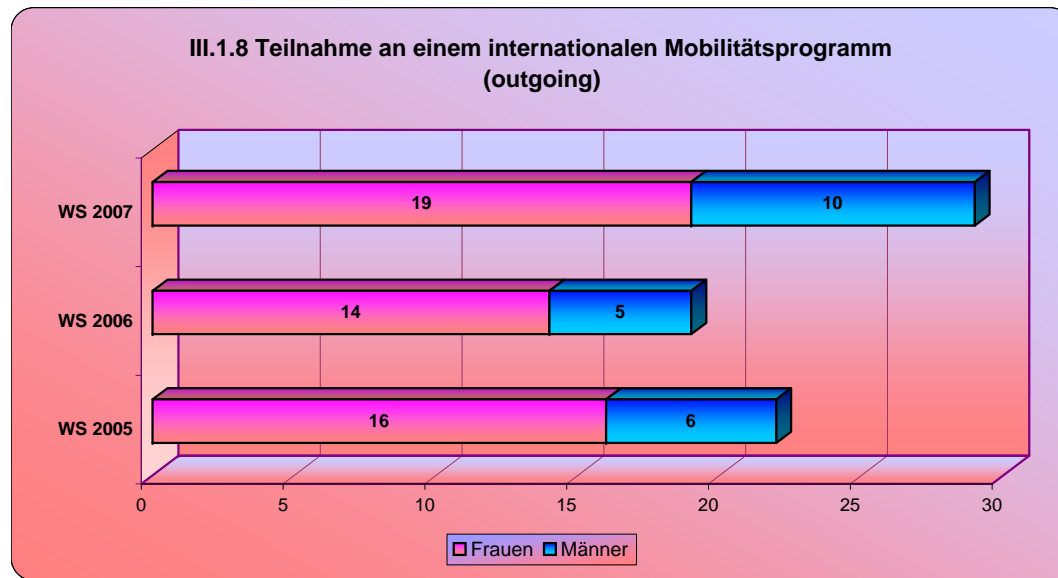
Semester	Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	7	4	11	0	0	0	7	4	11
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	0	0	0	0	1	1	0	1	1
	Sommersemester 2007	7	4	11	0	1	1	7	5	12

Semester	Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	11	4	15	0	0	0	11	4	15
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	1	0	1	2	1	3	3	1	4
	Wintersemester 2006 (Stichtag: 12.02.07)	12	4	16	2	1	3	14	5	19

	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	8	2	10	1	1	2	9	3	12
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	5	3	8	2	0	2	7	3	10
	Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	13	5	18	3	1	4	16	6	22

### III.1.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Wie schon im letzten Jahr prognostiziert, hat sich die Anzahl der Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen um 52% erhöht. Den größten Zuwachs bilden dabei die Mobilitätsprogramme, die wir mit Drittstaaten unterhalten. Diese Programme basieren auf Abkommen mit einzelnen Universitäten, die wir sehr selektiv und zielorientiert gestalten. Was diese Zahlen bestätigen, ist die Tendenz zur Internationalisierung des Studiums und die für die Kunst unerlässliche Auseinandersetzung mit kulturellen, sozialen und politischen Verschiebungen. Hervorstechend ist auch hier der nahezu doppelt so hohe Anteil der Frauen an Mobilitätsprogrammen.



## Akademie der bildenden Künste Wien

### III.1.9

#### Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Semester	Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit									
		EU			Drittstaaten			Gesamt			
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	16	14	30	4	1	5	20	15	35	
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	sonstige	1	3	4	2	4	6	3	7	10	
	Wintersemester 2007 (Stichtag: 11.02.08)	17	17	34	6	5	11	23	22	45	

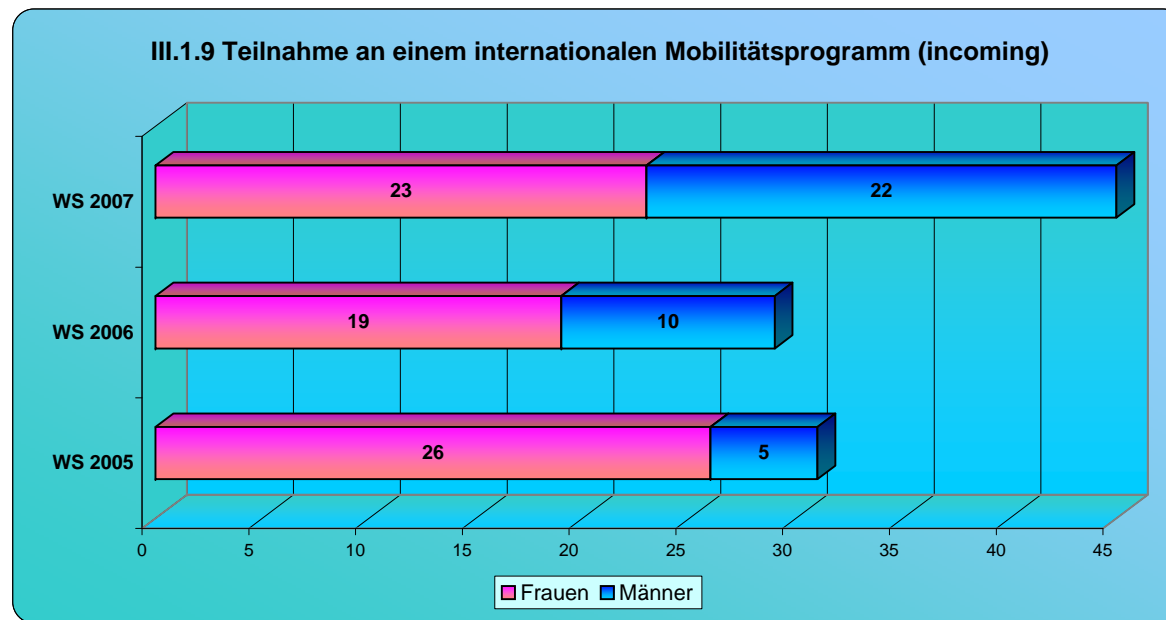
Semester	Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	13	6	19	1	0	1	14	6	20
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	1	0	1	4	4	8	5	4	9
	Wintersemester 2006 (Stichtag: 12.02.07)	14	6	20	5	4	9	19	10	29

	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	22	5	27	2	0	2	24	5	29
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	0	0	0	2	0	2	2	0	2
	Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	22	5	27	4	0	4	26	5	31



### III.1.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Für die Incomings gilt die gleiche Tendenz wie für die Outgoings: Wir konnten den Anteil der Studierenden im Vergleich zum Vorjahr um 55% erhöhen. Im Unterschied zu den Outgoings besteht hier die Zunahme auf der Basis des Erasmus Programms, das scheinbar von den Incomings mehr in Anspruch genommen wird als von den Outgoings. Interessant ist auch hier, dass sich bei den Incomings die Anzahl der Männer und Frauen die Waage halten. Die Tatsache, dass wir mehr Incomings als Outgoings aufweisen können, bestätigt das exzellente Studienangebot der Akademie und dessen internationale Rezeption. Warum diese beiden Mobilitätsfiguren in den Leistungsindikatoren für das formelgebundene Budget unterschiedlich gewichtet werden, ist nicht nachvollziehbar, wird doch damit das international wahrgenommene Studienangebot der Akademie bestraft.



## Akademie der bildenden Künste Wien

III.1.10

## Anzahl der zu einem Magister- oder Doktoratsstudium zugelassenen Studierenden ohne österreichischen Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomabschluss

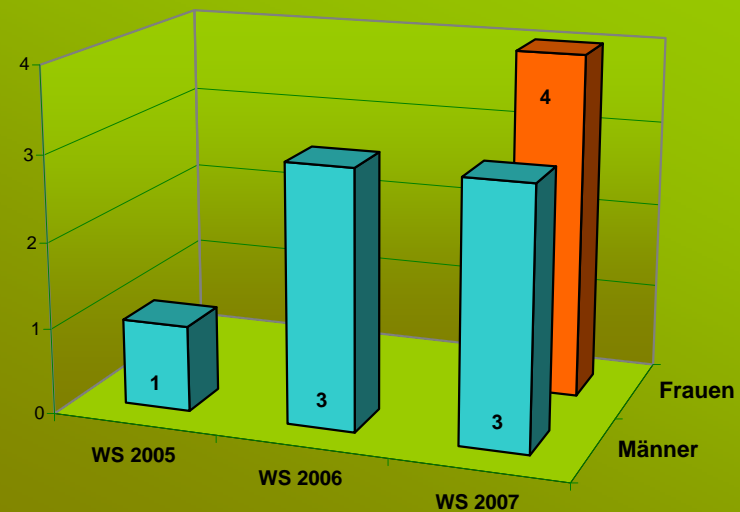
Semester	Curriculum <sup>1</sup>	Art des Studiums	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
			Österreich			EU			Drittstaaten			Frauen	Männer	Gesamt
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		0	0	0	1	1	2	2	0	2	3	1	4
21	Künste		0	0	0	1	1	2	2	0	2	3	1	4
5	INGENIEURWESEN, VERARB. GEWERBE u. BAUGEWERBE		0	0	0	1	1	2	0	0	0	1	1	2
58	Architektur und Baugewerbe		0	0	0	1	2	3	0	0	0	1	2	3
		Masterstudium	0	0	0	1	2	3	0	0	0	1	2	3
		Doktoratsstudium	0	0	0	1	1	2	2	0	2	3	1	4
Wintersemester 2007 (Stichtag: 11.02.08) - insgesamt			0	0	0	2	3	5	2	0	2	4	3	7
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE							2	2		1	1	3	3
21	Künste							2	2		1	1	3	3
		Masterstudium												
		Doktoratsstudium						2	2		1	1	3	3
Wintersemester 2006 (Stichtag: 12.02.07) - insgesamt								2	2		1	1	3	3
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE				1	1							1	1
21	Künste				1	1							1	1
		Masterstudium												
		Doktoratsstudium			1	1							1	1
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06) - insgesamt					1	1							1	1

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

### III.1.10 Anzahl der zu einem Magister- oder Doktoratsstudium zugelassenen Studierenden ohne österreichischen Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomabschluss

Durch die Einführung der Bachelor-Masterprogramme in der Architektur konnten wir die Anzahl der Studierenden ohne österreichischen Abschluss verdoppeln. Damit wird die Bologna-Struktur und ihre mehrgliedrige Studienarchitektur bestätigt. Sie fördert nachweislich die Mobilität und die Etablierung eines internationalen Hochschulraums.

#### III.1.10 zugelassene Doktoratsstudierende ohne österreichischen Abschluss



**Akademie der bildenden Künste Wien**

III.1.11

**Anzahl der internationalen Joint Degrees/Double Degree-Programme**

	Gesamt 2007
Anzahl der internationalen Joint Degrees/Double Degree-Programme	0

	Gesamt 2006
Anzahl der internationalen Joint Degrees/Double Degree-Programme	0

### **III.1.11 Anzahl der internationalen Joint Degrees/Double Degree-Programme**

2007 galt der weiteren Planung möglicher Joint Degree Programme, wobei sich nun Partnerschaften mit einer englischen und einer türkischen Universität herauskristallisieren. Gemeinsam haben diese Joint Degree Konzepte transdisziplinäre Studienangebote, die auf der Masterebene entwickelt werden und die je spezifischen Kompetenzen der Universitäten verknüpfen sollen.

## Akademie der bildenden Künste Wien

### III.1.12

#### Aufwendungen für Projekte im Lehrbereich in Euro

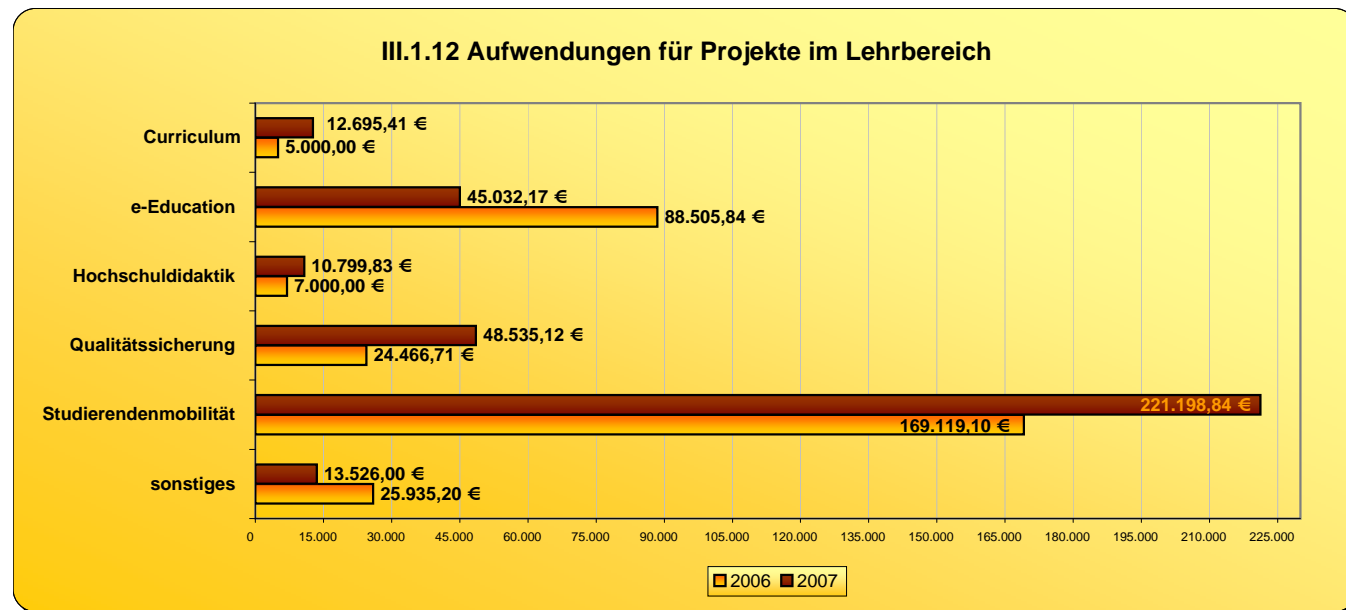
Art des Projektes	Gesamt 2007
Curriculum-Entwicklung	€ 12.695,41
e-Education	€ 45.032,17
Hochschuldidaktik	€ 10.799,83
Qualitätssicherung in der Lehre	€ 48.535,12
Studierendenmobilität	€ 221.198,84
sonstige	€ 13.526,00
<b>Insgesamt</b>	<b>€ 351.787,37</b>

Art des Projektes	Gesamt 2006
Curriculum-Entwicklung	€ 5.000,00
e-Education	€ 88.505,84
Hochschuldidaktik	€ 7.000,00
Qualitätssicherung in der Lehre	€ 24.466,71
Studierendenmobilität	€ 169.119,10
sonstige	€ 25.935,20
<b>Insgesamt</b>	<b>€ 320.026,85</b>

### III.1.12 Aufwendungen für Projekte im Lehrbereich in Euro

Die Akademie der bildenden Künste hat im Jahr 2007 über 350.000,- € für Projekte im Lehrbereich verwendet. Im Vergleich zum Vorjahr haben wir die Anschubfinanzierungen im e-Education Bereich wieder auf den laufenden Standard zurückgefahren und dafür die Mittel für die Curriculums-Entwicklung, die Studierendenmobilität und die Qualitätssicherung in der Lehre hoch gefahren.

Angemerkt sei hier, dass wir für die Studierendenmobilität über 220.000,- € aufgewendet haben, die für projektspezifische Reisen der Studierenden in Anspruch genommen wurden – und zwar neben den gleichfalls wachsenden Mobilitätsprogrammen. Der Vorteil dieser projektabhängigen Mobilität liegt in der Möglichkeit, spontan und kurzfristig den internationalen Hochschulraum in Anspruch zu nehmen und das Studium im Kern als internationalen Horizont wahrzunehmen. Hinzugefügt sei, dass wir im Jahr 2007 vor allem die Planung für den Ausbau der Qualitätssicherung in der Lehre vorangetrieben haben und die Stelle für ein Qualitätsmanagement ausgeschrieben und den Start von Evaluierungen geplant haben, die sämtlich im Jahr 2008 umgesetzt werden.



Kernprozesse

Forschung und Entwicklung



## Akademie der bildenden Künste Wien

## III.2.1

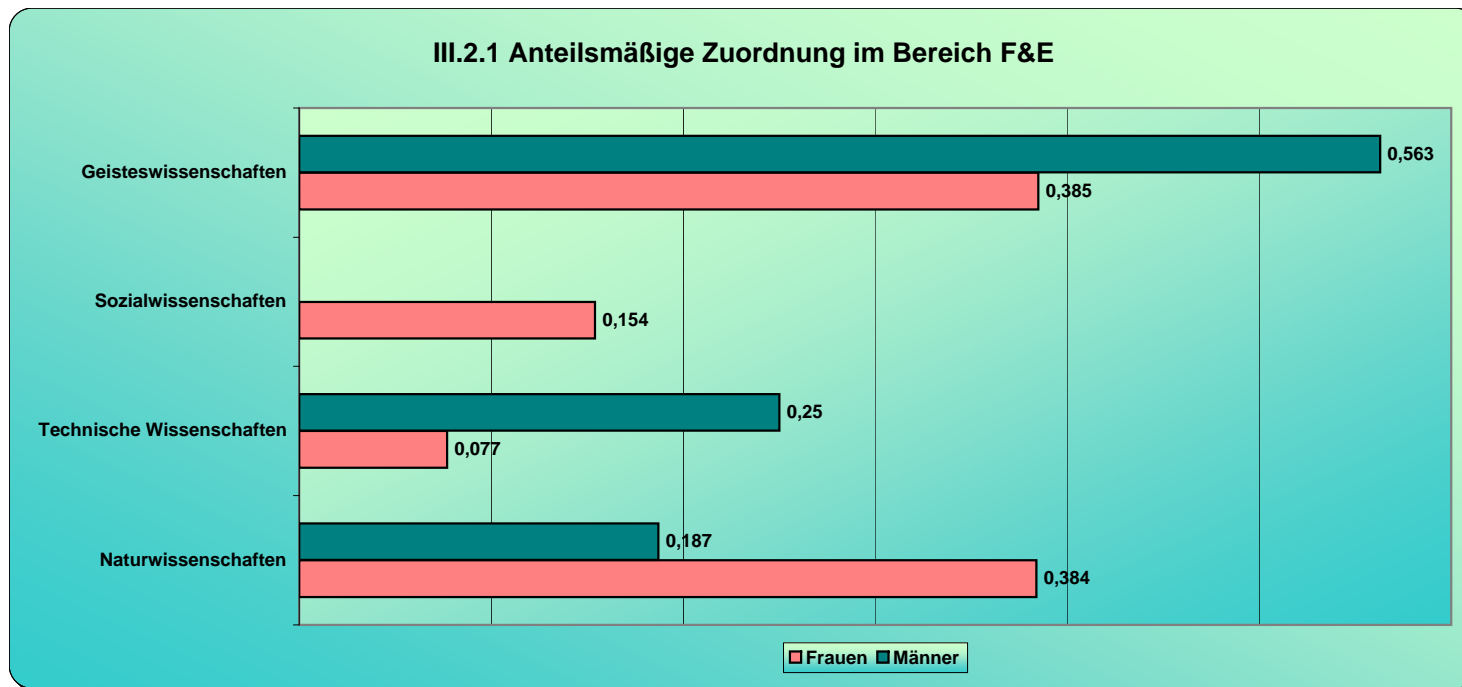
## Anteilmäßige Zuordnung des im Bereich F&amp;E tätigen wissenschaftlichen/künstlerischen Personals zu Wissenschaftszweigen in Prozent

Wissenschaftszweig <sup>1</sup>	2007	Frauen	Männer	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	38,4%	18,7%	28,6%
12	Physik, Mechanik, Astronomie	3,8%	4,1%	4,0%
13	Chemie	3,8%	4,1%	4,0%
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	30,8%	10,5%	20,6%
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	7,7%	25,0%	16,4%
24	Architektur	7,7%	25,0%	16,4%
28	Verkehrswesen, Verkehrsplanung	0,0%	0,0%	0,0%
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0,0%	0,0%	0,0%
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	15,4%	0,0%	7,7%
56	Raumplanung	0,0%	0,0%	0,0%
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	7,7%	0,0%	3,9%
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	7,7%	0,0%	3,8%
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	38,5%	56,3%	47,3%
61	Philosophie	7,7%	3,1%	5,4%
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	0,0%	0,0%	0,0%
68	Kunstwissenschaften	23,1%	18,8%	20,9%
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	7,7%	34,4%	21,0%
<b>Insgesamt</b>		<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
Wissenschaftszweig <sup>1</sup>	2006	Frauen	Männer	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	40,0%	22,2%	31,1%
12	Physik, Mechanik, Astronomie	0,0%	3,6%	1,8%
13	Chemie	0,0%	3,7%	1,9%
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	40,0%	14,8%	27,4%
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0,0%	11,1%	5,6%
24	Architektur	0,0%	11,1%	5,6%
28	Verkehrswesen, Verkehrsplanung	0,0%	0,0%	0,0%
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0,0%	0,0%	0,0%
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	20,0%	0,0%	10,0%
56	Raumplanung	0,0%	0,0%	0,0%
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	10,0%	0,0%	5,0%
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	10,0%	0,0%	5,0%
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	40,0%	66,7%	53,3%
61	Philosophie	10,0%	5,6%	7,8%
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	0,0%	0,0%	0,0%
68	Kunstwissenschaften	20,0%	27,8%	23,9%
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	10,0%	33,3%	21,6%
<b>Insgesamt</b>		<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschaftszweige gemäß Anlage 2 WBV.

### III.2.1 Anteilmäßige Zuordnung des im Bereich F&E tätigen wissenschaftlichen/künstlerischen Personals zu Wissenschaftszweigen in Prozent

Die Forschung hat sich in den letzten Jahren zu einer zentralen Aufgabe der Kunstuniversitäten entwickelt und führt zu einer aktiveren Ausrichtung des künstlerisch-wissenschaftlichen Personals an Forschungsfeldern. Die Streuung der Zuordnung zu Wissenschaftszweigen ist nahezu ident mit der im Vorjahr. Markant ist nur der Anstieg im Bereich der Technischen Wissenschaften. Für alle gilt die Tendenz zu einer interdisziplinären Praxis, die die sonstigen Zuordnungen über Institute oder Studienrichtungen überschreitet und damit implizit das Forschungsprofil einer Kunstuniversität indiziert.



## Akademie der bildenden Künste Wien

## III.2.2

## Anzahl der laufenden drittfinanzierten F&amp;E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste

2007	Wissenschafts-/Kunstzweig	Forschungsart (bei F&E-Projekten)																								
		Grundlagenforschung				Angewandte Forschung				Experimentelle Entwicklung				Klinische Studien				sonstige				Gesamt				
		national	EU	Drittstaaten	Gesamt	national	EU	Drittstaaten	Gesamt	national	EU	Drittstaaten	Gesamt	national	EU	Drittstaaten	Gesamt	national	EU	Drittstaaten	Gesamt	national	EU	Drittstaaten	Gesamt	
Wissenschaftszweige																										
1 NATURWISSENSCHAFTEN		0	0	0	0	3	2	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0	5
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0	0	0	0	3	2	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0	5
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN		0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
68	Kunstwissenschaften	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	
Kunstszweige																										
8 BILDENDE KUNST		0	0	0	0	2	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	2	
81	Bildende Kunst	0	0	0	0	2	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	2	
9 DARSTELLEND KUNST/Film und Fernsehen		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10 KUNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE		0	0	0	0	9	1	0	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	1	0	10	
102	Konservierung und Restaurierung	0	0	0	0	8	0	0	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	0	0	8	
103	Lehramt (BE, WE, TG)	0	0	0	0	1	1	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	2	
Auftraggeber-/Fördergeber-Organisation																										
EU		0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	2	
Bund (Ministerien)		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Land		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Gemeinden und Gemeindeverbände		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
FWF		0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	3	
sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Förderinstitutionen (FFG)		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Unternehmen		0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	
Gesetzliche Interessenvertretungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Stiftungen/Fonds/sonstige Förderinstitutionen		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
sonstige		0	0	0	0	10	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10	2	0	12	
Gesamt		0	0	0	0	15	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15	3	0	18	

2006	Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Forschungsart (bei F&E-Projekten)																							
		Grundlagenforschung				Angewandte Forschung				Experimentelle Entwicklung				Klinische Studien				sonstige				Gesamt			
		national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
Wissenschaftszweige																									
1 NATURWISSENSCHAFTEN		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kunstzweige																									
8 BILDENDE KUNST		0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
81 Bildende Kunst		0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	
9 DARSTELLEND KUNST/Film und Fernsehen		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10 KUNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE		0	0	0	0	2	2	0	4	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	5	
102 Konservierung und Restaurierung		0	0	0	0	2	2	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	
103 Lehramt (BE, WE, TG)		0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	
Auftraggeber-/Fördergeber-Organisation																									
EU		0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	
Bund (Ministerien)		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Land		0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	
Gemeinden und Gemeindeverbände		0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1		
FWF		0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1		
sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Insgesamt 2006		0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1		
Unternehmen		0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	
Gesetzliche Interessenvertretungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
sonstige		0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	
Gesamt		0	0	0	0	3	2	0	5	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0	6	

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

### **III.2.2 Anzahl der laufenden drittfinanzierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste**

Im Jahr 2007 konnte die Akademie der bildenden Künste Wien die Anzahl der entsprechenden Projekte verdreifachen. Dominant sind hier die Forschungsprojekte im Bereich der Konservierung Restaurierung, der mit seinen Forschungsprofilen auf einen vorhandenen Markt trifft. Weiters ist der hohe Anteil an nationalen Forschungsprojekten auffällig. Diese Tendenz gilt es in den nächsten Jahren über einen Ausbau der internationalen Forschungsprojekte zu korrigieren. Um dies in die Wege zu leiten, hat die Akademie der bildenden Künste Wien im Jahr 2007 mehrere Forschungsprojekte entwickelt, die nun beim FWF liegen und 2008 entschieden werden.

## Akademie der bildenden Künste Wien

### III.2.3

#### Anzahl der laufenden universitätsintern finanzierten und extern evaluierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste

2007		Forschungsart (bei F&E-Projekten)					Gesamt
		Grundlagen- forschung	Angewandte Forschung	Experimentelle Entwicklung	Klinische Studien	sonstige	
Wissenschaft-/Kunstzweig <sup>1</sup>							
Wissenschaftszweige							
1	NATURWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0
Kunstzweige							
8	BILDENDE KUNST	0	1	0	0	0	1
81	Bildende Kunst	0	1	0	0	0	1
9	DARSTELLENDEN KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	0	0	0	0	0
10	KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICH ZWEIGE	0	0	0	0	0	0
Insgesamt 2007		0	1	0	0	0	1

2006		Forschungsart (bei F&E-Projekten)					Gesamt
		Grundlagen- forschung	Angewandte Forschung	Experimentelle Entwicklung	Klinische Studien	sonstige	
Wissenschaft-/Kunstzweig <sup>1</sup>							
Wissenschaftszweige							
1	NATURWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	3	0	0	0	0	3
68	Kunstwissenschaften	3	0	0	0	0	3
Kunstzweige							
8	BILDENDE KUNST	0	0	0	0	0	0
9	DARSTELLENDEN KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	0	0	0	0	0
10	KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	0	5	0	0	0	5
102	Konservierung und Restaurierung	0	5	0	0	0	5
Insgesamt 2006		3	5	0	0	0	8

<sup>1</sup> Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

### **III.2.3 Anzahl der laufenden universitätsintern finanzierten und evaluierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste**

An der Akademie der bildenden Künste Wien laufen 2007 drei Projekte, die einerseits in die Entwicklung des e-Education Bereichs fallen und zwei weitere, die im Kontext der Entwicklung und Erschließung der Künste zu lokalisieren sind. Im Wesentlichen beginnen damit die über die Uniinfrastruktur-Mittel aufgebauten Forschungslabore für Film und Fernsehen sowie das Soundstudio ihre Arbeit aufzunehmen. Auf Grund der Tatsache, dass nur jene Projekte gezählt werden dürfen, die auch evaluiert wurden, kann von diesen dreien nur das Delta 3 Projekt im Kontext der e-learning Entwicklung angeführt werden.

## Akademie der bildenden Künste Wien

III.2.4

## Anzahl der Forschungsstipendiatinnen und Forschungsstipendiaten

2007

Wissenschaftszweig <sup>1</sup> Kunstzweig	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Wissenschaftszweige</b>			
1 NATURWISSENSCHAFTEN	3	0	3
13 Chemie	3	0	3
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	3	4	7
68 Kunstwissenschaften	3	4	7
<b>Kunstzweige</b>			
8 BILDENDE KUNST	0	0	0
9 DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	0	0
10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	0	0	0
<b>Insgesamt 2007</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>10</b>
<b>Fördergeber-Organisation</b>			
FWF	2	0	2
ÖAW	0	0	0
EU	1	0	1
Bund	0	0	0
ÖAD	0	0	0
ÖFG	0	0	0
sonstige	3	4	7
<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>10</b>

2006

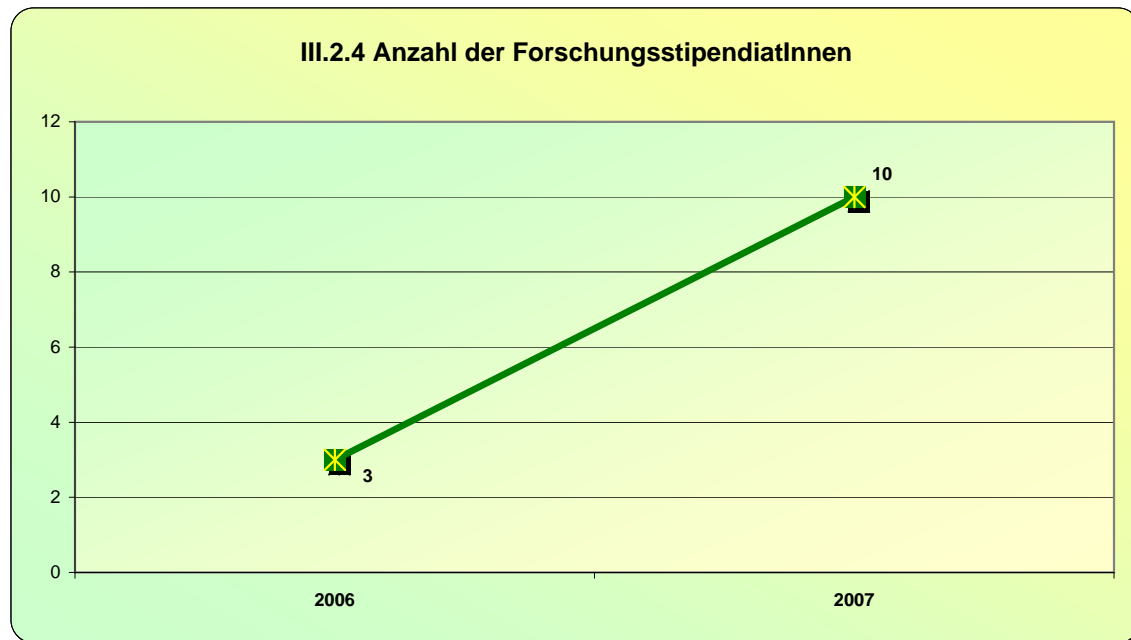
Wissenschaftszweig <sup>1</sup> Kunstzweig	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Wissenschaftszweige</b>			
1 NATURWISSENSCHAFTEN	1	0	1
13 Chemie	1	0	1
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	0	0	0
<b>Kunstzweige</b>			
8 BILDENDE KUNST	0	0	0
9 DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	0	0
10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	2	0	2
102 Konservierung und Restaurierung	2	0	2
<b>Insgesamt 2006</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>3</b>
<b>Fördergeber-Organisation</b>			
FWF	0	0	0
ÖAW	0	0	0
EU	0	0	0
Bund	2	0	2
ÖAD	0	0	0
ÖFG	0	0	0
sonstige	1	0	1
<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>3</b>

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.



### III.2.4 Anzahl der Forschungsstipendiatinnen und Forschungsstipendiaten

Die Akademie der bildenden Künste Wien kann im Jahr 2007 auf 10 ForschungsstipendiatInnen verweisen, die sich gleichermaßen aus dem Bereich der Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften zusammensetzen. Diese Steigerung im Vergleich zum Vorjahr ist indikativ für den Bedeutungszuwachs der Forschung an der Kunstuniversität und die Notwendigkeit der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Erwähnt sei hier, dass die Akademie der bildenden Künste Wien 2007 begonnen hat, ein im deutschsprachigen Raum einzigartiges Phd-in-Practice Programm zu konzipieren, das die Forschung an der Schnittstelle von Wissenschaft und Kunst fördern wird und über entsprechende Forschungsstipendien geleistet wird. Dieses Programm soll bereits im Herbst 2008 starten.



## Akademie der bildenden Künste Wien

III.2.5

Anzahl der über F&amp;E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste drittfinitzierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler/Künstlerinnen und Künstler

2007

Wissenschafts-/Kunstzweige <sup>1</sup>		Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftszweige				
1	NATURWISSENSCHAFTEN	1	1	2
13	Chemie	1	1	2
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	1	0	1
68	Kunstwissenschaften	1	0	1
Kunstzweige				
8	BILDENDE KUNST	0	0	0
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	0	0
10	KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	3	0	3
102	Konservierung und Restaurierung	3	0	3
Insgesamt 2007		5	1	6

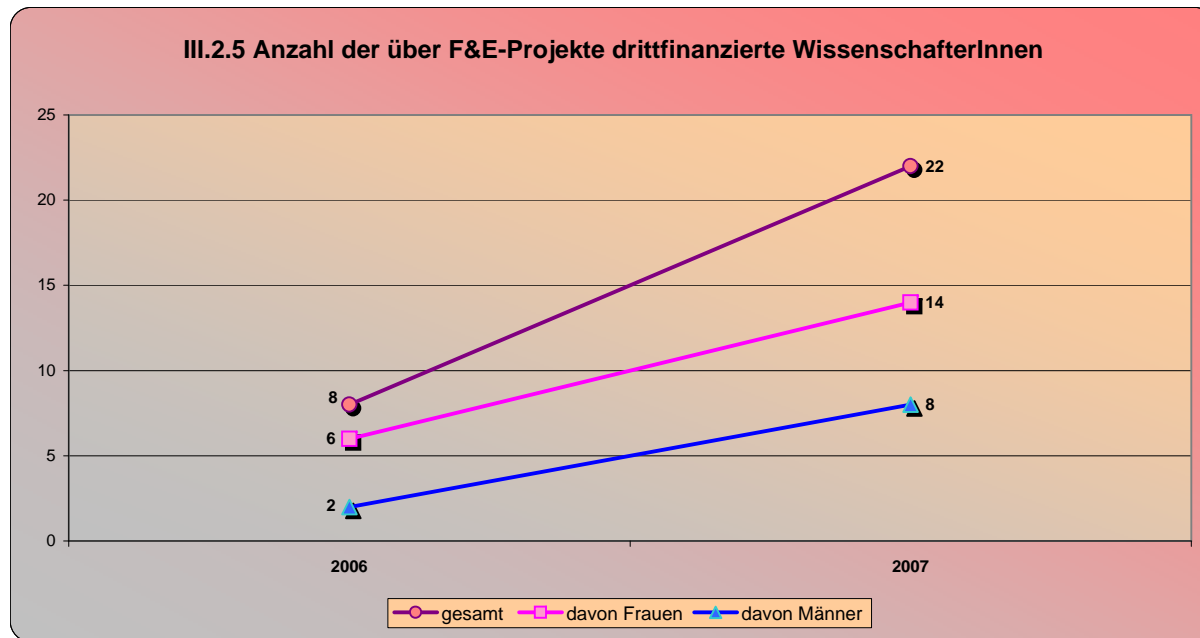
2006

Wissenschafts-/Kunstzweige <sup>1</sup>		Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftszweige				
1	NATURWISSENSCHAFTEN	2	1	3
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	2	1	3
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	1	0	1
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	1	0	1
Kunstzweige				
8	BILDENDE KUNST	0	0	0
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	0	0
10	KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	3	1	4
101	Architektur	0	0	0
102	Konservierung und Restaurierung	3	1	4
Insgesamt 2006		6	2	8

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

### III.2.5 Anzahl der über F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste drittfinanzierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler/Künstlerinnen und Künstler

Im Jahr 2007 konnte die Akademie der bildenden Künste Wien in Summe 6 drittfinanzierte Personen in die Forschungsaktivitäten einbinden. Wie schon im letzten Jahr waren es wieder die Naturwissenschaften und die Konservierung Restaurierung, die ob ihrer inhaltlich begründeten Schnittstelle zu den klassischen Wissenschaftsdisziplinen in der Lage waren, externe Expertinnen zu finanzieren. Im Jahr 2007 haben wir im Bereich der Lehramtsstudien, in den Kunst- und Kulturwissenschaften und in der Bildenden Kunst Forschungsprojekte konzipiert, die drittfinanzierte WissenschaftlerInnen vorsehen und im Moment in der Begutachtungsphase liegen. D.h. die Arbeit an diesem Feld wurde aufgenommen und verspricht entsprechende Steigerungsraten in allen Bereichen. Angemerkt sei auch hier, dass im Jahr 2007 wieder die Frauen 75% der Stellen repräsentieren.



## Akademie der bildenden Künste Wien

III.2.6

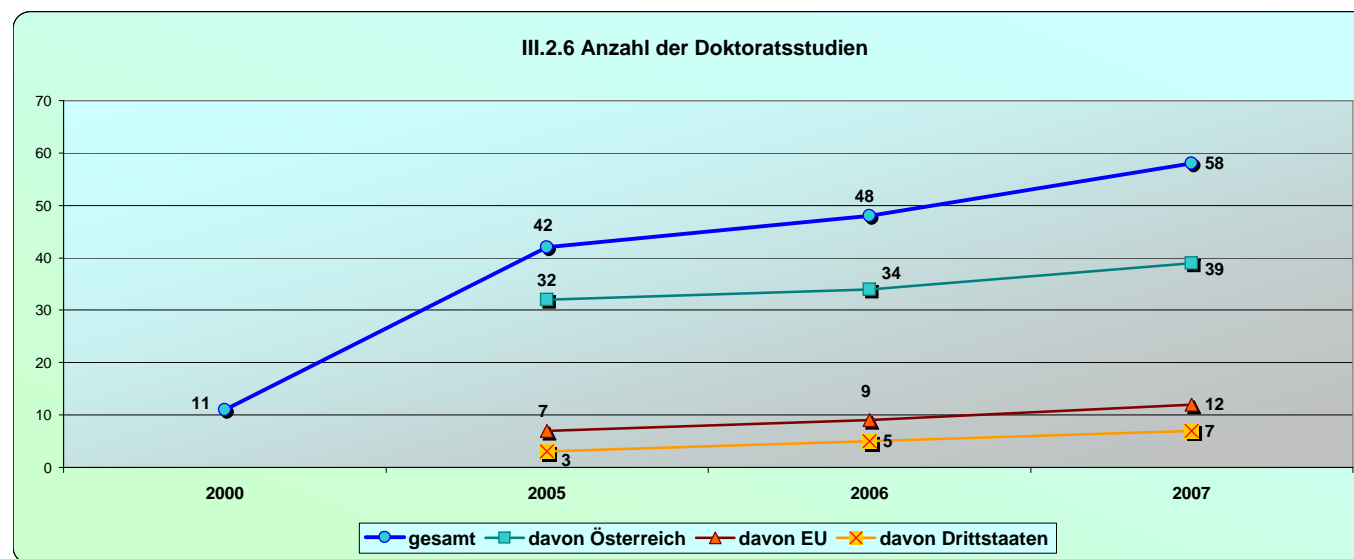
## Anzahl der Doktoratsstudien

Semester	Curriculum <sup>1</sup>	Staatsangehörigkeit												
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
1	ERZIEHUNG	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	GEISTESWISS. UND KÜNSTE	21	14	35	6	5	11	3	4	7	30	23	53	
	21 Künste	21	14	35	6	5	11	3	4	7	30	23	53	
4	NATURWISSENSCHAFTEN	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	0	2	
	44 Exakte Naturwissenschaften	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	0	2	
5	ING.WESEN, VERARB./BAUGEWERBE	0	3	3	0	0	0	0	0	0	0	3	3	
	58 Architektur und Baugewerbe	0	3	3	0	0	0	0	0	0	0	3	3	
Wintersemester 2007 (Stichtag: 11.02.08) - insgesamt		22	17	39	7	5	12	3	4	7	32	26	58	

Semester	Curriculum <sup>1</sup>	Art des Doktoratsstudiums	Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	ERZIEHUNG		1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3
	14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaft		1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3
		sonstiges Doktoratsstudium	1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3
2	GEISTESWISS. UND KÜNSTE		20	11	31	5	4	9	3	1	4	28	16	44
	21 Künste		20	11	31	5	4	9	3	1	4	28	16	44
		sonstiges Doktoratsstudium	20	11	31	5	4	9	3	1	4	28	16	44
5	ING.WESEN, VERARB./BAUGEWERBE		0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	1
	58 Architektur und Baugewerbe		0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	1
		sonstiges Doktoratsstudium	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	1
Wintersemester 2006 (Stichtag: 12.02.07) - insgesamt			21	13	34	5	4	9	4	1	5	30	18	48

Semester	Curriculum <sup>1</sup>	Art des Doktoratsstudiums	Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	ERZIEHUNG		6	4	10	0	0	0	0	0	0	6	4	10
	14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaft		6	4	10	0	0	0	0	0	0	6	4	10
	sonstiges Doktoratsstudium		6	4	10	0	0	0	0	0	0	6	4	10
2	GEISTESWISS. UND KÜNSTE		13	7	20	5	2	7	2	1	3	20	10	30
	21 Künste		12	7	19	5	2	7	2	1	3	19	10	29
	sonstiges Doktoratsstudium		12	7	19	5	2	7	2	1	3	19	10	29
	22 Geisteswissenschaften		1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	sonstiges Doktoratsstudium		1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	5 ING.WESEN, VERARB./BAUGEWERBE		0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
	58 Architektur und Baugewerbe		0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
	sonstiges Doktoratsstudium		0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06) - insgesamt			19	13	32	5	2	7	2	1	3	26	16	42

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.



### III.2.6 Anzahl der Doktoratsstudien

Mit 58 Doktoratsstudien hat die Akademie der bildenden Künste Wien ihren Höchststand erreicht. Allein im Vergleich zum Vorjahr konnten wir diese Zahl wieder um 20% steigern, wobei hier der Bereich der Geisteswissenschaften massiv dominiert. Hintergrund für diese Steigerung ist der personelle Ausbau des Instituts für Kunst- und Kulturwissenschaften, das nun ein hochkarätiges Spektrum von der Kunstgeschichte bis zur Methodenkritik aufweisen kann und diesen Bereich auch noch ausbaut. Mit 55% dominieren die Frauen den Bereich der Doktoratsstudien. Angemerkt sei auch, dass 32% unserer Doktoratsstudien, also knapp ein Drittel nicht aus Österreich sondern aus der EU und den Drittstaaten kommen. Damit ist die internationale Attraktivität unseres Programms bewiesen. Die Tatsache, dass die Akademie der bildenden Künste Wien gerade an der Einrichtung eines im deutschsprachigen Raum einzigartigen Doktoratsstudiums arbeitet, das als Phd-in-Practice im Herbst 2008 starten soll, wird diese Tendenz zur postgradualen Ausbildung weiter ausgebaut und bestätigt.

**Akademie der bildenden Künste Wien**
**III.2.8**
**Anzahl der Doktoratsstudien Studierender, die einen FH-Studiengang abgeschlossen haben**

Semester	Curriculum <sup>1</sup>	Staatsangehörigkeit												
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
	2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE	1	3	4	0	0	0	0	0	0	0	1	3	4
	21 Künste	1	3	4	0	0	0	0	0	0	0	1	3	4
	Wintersemester 2007 (Stichtag: 11.02.08) - insgesamt	1	3	4	0	0	0	0	0	0	0	1	3	4

Semester	Curriculum <sup>1</sup>	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE	0	2	2	0	0	0	1	0	1	1	2	3
	21 Künste	0	2	2	0	0	0	1	0	1	1	2	3
	Wintersemester 2006 (Stichtag: 12.02.07) - insgesamt	0	2	2	0	0	0	1	0	1	1	2	3

	2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	21 Künste	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06) - insgesamt	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

### **III.2.8 Anzahl der Doktoratsstudien Studierender, die einen FH-Studiengang abgeschlossen haben**

Mit 4 Studierenden, die einen FH-Studiengang abgeschlossen haben, zeichnet sich Jahr für Jahr eine kleine Steigerung in diesem Bereich ab. Damit wird die Akademie der bildenden Künste Wien zu einer interessanten postgradualen Bildungseinrichtung auch für außeruniversitäre Berufsgruppen. Diesen Hintergrund gilt es in der Gestaltung der Studienangebote zu berücksichtigen und auf die Diversifikation der Berufsziele hin zu orientieren.



## Output und Wirkungen der Kernprozesse

Lehre und Weiterbildung

## Akademie der bildenden Künste Wien

IV.1.1

## Anzahl der Studienabschlüsse

Studienjahr 2006/07	Curriculum <sup>1</sup>	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
			Österreich			EU			Drittstaaten			Frauen	Männer	Gesamt
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
1	ERZIEHUNG	Erstabschluss	9	5	14	0	1	1	10	5	15			
		weiterer Abschluss			0	0	0	0	0	0	0			
		Gesamt	9	5	14	0	0	0	1	0	1	10	5	15
14	Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften	Erstabschluss	9	5	14	0	1	1	10	5	15			
		weiterer Abschluss			0	0	0	0	0	0	0			
		Gesamt	9	5	14	0	0	0	1	0	1	10	5	15
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	28	18	46	7	7	14	6	4	10	41	29	70
		weiterer Abschluss		2	2	2	2			0	0	4	4	
		Gesamt	28	20	48	7	9	16	6	4	10	41	33	74
21	Künste	Erstabschluss	28	18	46	7	7	14	6	4	10	41	29	70
		weiterer Abschluss		2	2	2	2			0	0	4	4	
		Gesamt	28	20	48	7	9	16	6	4	10	41	33	74
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERE	Erstabschluss	5	7	12	3	3	3	0	0	0	5	10	15
		weiterer Abschluss			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	5	7	12	3	3	3	0	0	0	5	10	15
58	Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	5	7	12	3	3	3	0	0	0	5	10	15
		weiterer Abschluss			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	5	7	12	3	3	3	0	0	0	5	10	15
Studienart														
Erstabschluss														
davon Diplomstudium			42	30	72	7	10	17	7	4	11	56	44	100
davon Bakkalaureatsstudium					0			0		0	0	0	0	0
weiterer Abschluss														
davon Magisterstudium					0		0		0		0	0	0	0
davon Doktoratsstudium				2	2		2	2		0	0	4	4	
<b>Gesamt</b>			<b>42</b>	<b>32</b>	<b>74</b>	<b>7</b>	<b>12</b>	<b>19</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>11</b>	<b>56</b>	<b>48</b>	<b>104</b>
davon Diplomstudium			42	30	72	7	10	17	7	4	11	56	44	100
davon Bakkalaureatsstudium			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Magisterstudium			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Doktoratsstudium			0	2	2	0	2	2	0	0	0	4	4	4

Studienjahr 2005/06	Curriculum <sup>1</sup>	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	ERZIEHUNG		24	8	32	1		1				25	8	33
		Erstabschluss	24	7	31	1		1				25	7	32
		weiterer Abschluss		1	1								1	1
14	Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften		24	8	32	1		1				25	8	33
		Erstabschluss	24	7	31	1		1				25	7	32
		weiterer Abschluss		1	1								1	1
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		28	25	53	6	3	9	6	8	14	40	36	76
		Erstabschluss	28	25	53	6	3	9	6	8	14	40	36	76
		weiterer Abschluss												
21	Künste		28	25	53	6	3	9	6	8	14	40	36	76
		Erstabschluss	28	25	53	6	3	9	6	8	14	40	36	76
		weiterer Abschluss												
5	ING. WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE		6	7	13	2		2	1		1	9	7	16
		Erstabschluss	5	7	12	2		2	1		1	8	7	15
		weiterer Abschluss	1		1							1		1
58	Architektur und Baugewerbe		6	7	13	2		2	1		1	9	7	16
		Erstabschluss	5	7	12	2		2	1		1	8	7	15
		weiterer Abschluss	1		1							1		1
9	Nicht bekannt/keine näheren Angaben		1		1							1		1
		Erstabschluss												
		weiterer Abschluss	1		1							1		1
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben		1		1							1		1
		Erstabschluss												
		weiterer Abschluss	1		1							1		1
		Diplomstudium	57	39	96	9	3	12	7	8	15	73	50	123
		Bakkalaureatsstudium												
		Magisterstudium												
		Doktoratsstudium	2	1	3							2	1	3
		Erstabschluss	57	39	96	9	3	12	7	8	15	73	50	123
		Diplomstudium	57	39	96	9	3	12	7	8	15	73	50	123
		Bakkalaureatsstudium												
		weiterer Abschluss	2	1	3							2	1	3
		Magisterstudium												
		Doktoratsstudium	2	1	3							2	1	3
		Gesamt	59	40	99	9	3	12	7	8	15	75	51	126

Studienjahr 2004/05

1	ERZIEHUNG	28	6	34			1	1	2	29	7	36	
	Erstabschluss	27	6	33			1	1	2	28	7	35	
	weiterer Abschluss	1		1						1		1	
14	Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften	28	6	34			1	1	2	29	7	36	
	Erstabschluss	27	6	33			1	1	2	28	7	35	
	weiterer Abschluss	1		1						1		1	
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	36	22	58	6	3	9	4	8	12	46	33	79
	Erstabschluss	35	22	57	5	3	8	4	7	11	44	32	76
	weiterer Abschluss	1		1	1		1		1	1	2	1	3
21	Künste	36	22	58	6	3	9	4	8	12	46	33	79
	Erstabschluss	35	22	57	5	3	8	4	7	11	44	32	76
	weiterer Abschluss	1		1	1		1		1	1	2	1	3
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	2	3	5	1	1	2	1		1	4	4	8
	Erstabschluss	2	3	5	1	1	2	1		1	4	4	8
	weiterer Abschluss												
58	Architektur und Baugewerbe	2	3	5	1	1	2	1		1	4	4	8
	Erstabschluss	2	3	5	1	1	2	1		1	4	4	8
	weiterer Abschluss												
	Diplomstudium	64	31	95	6	4	10	6	8	14	76	43	119
	Bakkalaureatsstudium												
	Magisterstudium												
	Doktoratsstudium	2		2	1		1		1	1	3	1	4
	Erstabschluss	64	31	95	6	4	10	6	8	14	76	43	119
	Diplomstudium	64	31	95	6	4	10	6	8	14	76	43	119
	Bakkalaureatsstudium												
	weiterer Abschluss	2		2	1		1		1	1	3	1	4
	Magisterstudium												
	Doktoratsstudium	2		2	1		1		1	1	3	1	4
	Gesamt	66	31	97	7	4	11	6	9	15	79	44	123

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

#### **IV.1.1 Anzahl der Studienabschlüsse**

Die Anzahl der Studienabschlüsse ist in allen Studienrichtungen im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich geblieben. Allein im Bereich der Lehrausbildung ist diese Zahl rückläufig, wobei der Grund dafür in den auslaufenden Studienangeboten begründet liegt. Im Sinne der Qualitätssicherung in der Lehre wird damit ein Indikator dafür geliefert, dass wir trotz der curricularen und personellen Erneuerungen und Umschichtungen in den letzten Jahren in der Lage waren, die Zahl der Abschlüsse konstant hoch zu halten.

## Akademie der bildenden Künste Wien

### IV.1.2

#### Anzahl der Studienabschlüsse mit gefördertem Auslandsaufenthalt während des Studiums

Studienjahr	Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
	EU	12	5	17
	Drittstaaten	3	1	4
Studienjahr 2006/07		15	6	21
	EU	15	6	21
	Drittstaaten	7	4	11
Studienjahr 2005/06		22	10	32
	EU	8	9	17
	Drittstaaten	3	0	3
Studienjahr 2004/05		11	9	20

#### **IV.1.2 Anzahl der Studienabschlüsse mit gefördertem Auslandsaufenthalt während des Studiums**

Die Anzahl der Studienabschlüsse mit gefördertem Auslandsaufenthalt ist in diesem Jahr dramatisch gesunken und das Ergebnis der vor Jahren noch rückläufigen Mobilitätsaktivitäten, die sich jetzt niederschlagen. Diese Zahl ist ob der in den entsprechenden Mobilitätsindikatoren nachvollziehbaren Steigerungsraten aber wenig bedenklich und wird sich von selbst korrigieren.

## Akademie der bildenden Künste Wien

### IV.1.3

#### Anzahl der Absolventinnen und Absolventen, die an Weiterbildungsangeboten der Universität teilnehmen

Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
Österreich	0	0	0
EU	0	0	0
Drittstaaten	0	0	0
<b>Insgesamt 2007</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
Österreich	0	0	0
EU	0	0	0
Drittstaaten	0	0	0
<b>Insgesamt 2006</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



#### **IV.1.3 Anzahl der Absolventinnen und Absolventen, die an Weiterbildungsangeboten der Universität teilnehmen**

Das Weiterbildungsangebot für AbsolventInnen beschränkt sich im Moment noch auf die Angebote, die im Kontext des Alumnivereins entwickelt werden und eher den Charakter von gezielten Informationsveranstaltungen und Seminaren haben als von richtigen Weiterbildungsangeboten im Sinne von Universitätslehrgängen. Das Problem für diese Angebote ist weniger ein inhaltliches als eines der Ressourcen. Die Auslastung unserer Infrastruktur und des künstlerisch-wissenschaftlichen Personals hat langsam Grenzwerte erreicht.

## Akademie der bildenden Künste Wien

## IV.1.4

## Anzahl der Studienabschlüsse innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester

Curriculum <sup>1</sup>	Art des Abschlusses	Studienjahr 2006/07			Studienjahr 2005/06			Studienjahr 2004/05		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	ERZIEHUNG	3	0	3	2	1	3	9	1	10
	Erstabschluss	3	0	3	2	1	3	8	1	9
	weiterer Abschluss	0	0	0				1		1
14	Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften	3	0	3	2	1	3	9	1	10
	Erstabschluss	3	0	3	2	1	3	8	1	9
	weiterer Abschluss	0	0	0				1		1
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	24	18	42	28	16	44	30	20	50
	Erstabschluss	24	17	41	28	16	44	30	20	50
	weiterer Abschluss	0	1	1						
21	Künste	24	21	45	28	16	44	30	20	50
	Erstabschluss	24	18	42	28	16	44	30	20	50
	weiterer Abschluss	0	3	3						
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	1	2	3	4	3	7	1	2	3
	Erstabschluss	1	2	3	4	3	7	1	2	3
	weiterer Abschluss	0	0	0						
58	Architektur und Baugewerbe	1	2	3	4	3	7	1	2	3
	Erstabschluss	1	2	3	4	3	7	1	2	3
	weiterer Abschluss	0	0	0						
	Diplomstudium (2)	28	19	47	34	20	54	39	23	62
	Bakkalaureatsstudium (1)	0	0	0						
	Magisterstudium (1)	0	0	0						
	Doktoratsstudium (1)	0	1	1				1		1
	Erstabschluss	28	19	47	34	20	54	39	23	62
	Diplomstudium (2)	28	19	47	34	20	54	39	23	62
	Bakkalaureatsstudium (1)	0	0	0						
	weiterer Abschluss	0	1	1				1		1
	Magisterstudium (1)	0	0	0						
	Doktoratsstudium (1)	0	1	1				1		1
Insgesamt	Gesamt	28	20	48	34	20	54	40	23	63

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

#### **IV.1.4 Anzahl der Studienabschlüsse innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester**

Waren es im Jahr 2006 noch 42% der Studierenden, die innerhalb der vorgesehenen Studiendauer ihr Studium absolvierten, so sind es heuer bereits 46%. Dieser Anstieg korreliert mit dem Indikator der durchschnittlichen Studiendauer, die sich sukzessive verkürzt. D.h. langsam beginnen die Qualitätssicherungsaktivitäten auch in diesem Bereich zu greifen und ein effizienteres Studieren zu etablieren. Die Tatsache, dass es wieder die Frauen sind, die schneller studieren als ihre männlichen Kollegen, muss kaum mehr hervorgehoben werden und erweist sich als genderspezifische Konstante.

## Output und Wirkungen der Kernprozesse

Forschung und Entwicklung

## Akademie der bildenden Künste Wien

### IV.2.1

#### Anzahl der Abschlüsse von Doktoratsstudien

Curriculum <sup>1</sup>		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	0	2	2	0	2	2	0	0	0	0	4	4
999	Doktorat der Philosophie	0	2	2	0	2	2	0	0	0	0	4	4
4	NATURWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
999	Doktorat der Naturwissenschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
999	Doktorat der techn. Wissenschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt		0	2	2	0	2	2	0	0	0	0	4	4

Curriculum <sup>1</sup>		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	ERZIEHUNG		1	1			1
14	Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften		1	1			1
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	1		1			1
58	Architektur und Baugewerbe	1		1			1
9	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1		1			1
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1		1			1
Insgesamt		2	1	3			3

Curriculum <sup>1</sup>		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	ERZIEHUNG	1		1			1
14	Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften	1		1			1
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	1	1	2	1	1	3
21	Künste	1	1	2	1	1	3
Insgesamt		2	1	3	1	1	3

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Das Merkmal "Art des Doktoratsstudiums" bleibt unberücksichtigt, da es noch keine Abschlüsse in PhD-Doktoratsstudien gibt.

#### **IV.2.1 Anzahl der Abschlüsse von Doktoratsstudien**

Mit 4 Doktoratsabschlüssen im Jahr 2007 ist die Anzahl im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Angesichts der hohen Zuwachsraten in den Doktoratsstudien der letzten 2 Jahre wird dieser Indikator in Zukunft relevant. Dann wird sich erst erweisen, wie die Struktur unserer Doktoratsstudien ihre AdressatInnen erreicht. Der geplante Umstieg auf das mindestens dreijährige Doktoratsstudium entspricht auch eher dem jetzigen Stand der Praxis, die sich in 2 Jahren ob der hohen Komplexität der Aufgabe kaum bewerkstelligen lässt.

**Akademie der bildenden Künste Wien**

IV.2.2

**Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals**

Wissenschaftszweige	2007	Gesamt
<b>1 NATURWISSENSCHAFTEN</b>		<b>45</b>
12 Physik, Mechanik, Astronomie		0
13 Chemie		26
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften		19
<b>2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN</b>		<b>2</b>
24 Architektur		2
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung		0
29 Sonstige und interdisziplinäre Techn. Wissenschaften		0
<b>5 SOZIALWISSENSCHAFTEN</b>		<b>0</b>
56 Raumplanung		0
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften		0
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften		0
<b>6 GEISTESWISSENSCHAFTEN</b>		<b>46</b>
61 Philosophie		4
66 Sprach- und Literaturwissenschaften		0
68 Kunstwissenschaften		21
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften		21
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	7
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	23
	Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	11
Insgesamt 2007	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	28
	proceedings	7
	Posterbeiträge im Rahmen wissenschaftlicher Fachkongresse	7
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	10

Wissenschaftszweige	2006	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN		52
12 Physik, Mechanik, Astronomie		0
13 Chemie		36
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften		16
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN		10
24 Architektur		10
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung		0
29 Sonstige und interdisziplinäre Techn. Wissenschaften		0
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN		31
56 Raumplanung		0
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften		31
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften		0
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN		63
61 Philosophie		3
66 Sprach- und Literaturwissenschaften		1
68 Kunstwissenschaften		42
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften		17

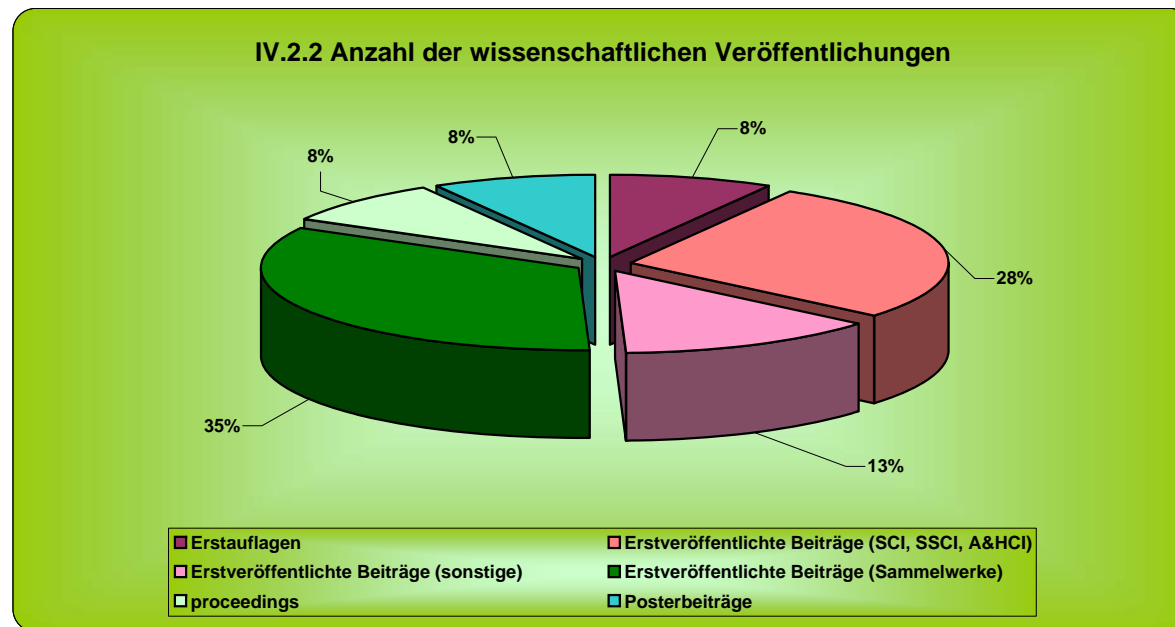
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	8
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-Fachzeitschriften	7
	Erstveröffentlichte Beiträge in SSCI-Fachzeitschriften	1
	Erstveröffentlichte Beiträge in A&HCI-Fachzeitschriften	0
Insgesamt 2006	Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	45
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	38
	proceedings	12
	Posterbeiträge im Rahmen wissenschaftlicher Fachkongresse	22
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	23

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschaftszweige gemäß Anlage 2 WBV



#### IV.2.2 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

Mit knapp 100 wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals spiegelt sich die Dichte der wissenschaftlichen Aktivitäten am Haus wider. Im Vergleich zum Vorjahr sind vor allem die erstveröffentlichten Beiträge in Fachzeitschriften massiv gestiegen. Zurückgegangen sind dafür die Posterbeiträge. In diesem Jahr halten sich die Veröffentlichungen aus den Bereichen der Natur- und Geisteswissenschaften die Waage.



## Akademie der bildenden Künste Wien

## IV.2.3

## Anzahl der gehaltenen Vorträge als invited speaker oder selected presenter bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>		Vortrags-Typus									
		keynote-speaker			sonstige speaker/presenter			Gesamt 2007			
Wissenschaftszweige		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
1	NATURWISSENSCHAFTEN	2	7	9	1	0	13	3	7	22	
13	Chemie	2	3	5	1	8	9	3	11	14	
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0	4	4	0	4	4	0	8	8	
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
24	Architektur	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	8	2	10	2	2	4	10	4	14	
61	Philosophie	7	0	7	0	0	0	7	0	7	
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
68	Kunstwissenschaften	0	0	0	1	0	1	1	0	1	
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	1	2	3	1	2	3	2	4	6	
		Vortrags-Typus									
		keynote-speaker			sonstige speaker/presenter			Gesamt 2007			
Kunstzweige		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
8	BILDENDE KUNST	11	12	23	24	17	41	35	29	64	
81	Bildende Kunst	11	12	23	23	17	40	34	29	63	
82	Bühnengestaltung	0	0	0	1	0	1	1	0	1	
86	Mediengestaltung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	1	0	1	2	0	2	3	0	3	
93	Film und Fernsehen	1	0	1	2	0	2	3	0	3	
10	KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	25	12	37	29	3	32	54	15	69	
101	Architektur	3	8	11	3	0	3	6	8	14	
102	Konservierung und Restaurierung	2	1	3	7	3	10	9	4	13	
103	Lehramt (BE, TG, WE)	20	3	23	19	0	19	39	3	42	
		Veranstaltungs-Typus									
Insgesamt 2007		national	22	17	39	27	11	38	49	28	77
		international	25	16	41	31	23	54	56	39	95
		Gesamt	47	33	80	58	34	92	105	67	172

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Vortrags-Typus								
	keynote-speaker			sonstige speaker/presenter			Gesamt 2006		
Wissenschaftszweige	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 NÄTURWISSENSCHAFTEN	0	4	4	0	1	1	0	5	5
13 Chemie	0	4	4	0	1	1	0	5	5
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	1	1	0	0	0	0	1	1
24 Architektur	0	1	1	0	0	0	0	1	1
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	1	0	1	0	0,5	0,5	1	0,5	1,5
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	1	0	1	0	0,5	0,5	1	0,5	1,5
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	10,5	4	14,5	22	20	42	32,5	24	56,5
61 Philosophie	3	0	3	5	0	5	8	0	8
68 Kunstwissenschaften	7,5	4	11,5	13	17,5	30,5	20,5	21,5	42
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0	0	0	4	2,5	6,5	4	2,5	6,5

Kunstzweige	Vortrags-Typus								
	keynote-speaker			sonstige speaker/presenter			Gesamt 2006		
Kunstzweige	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
8 BILDENDE KUNST	7,5	17	24,5	20	4,5	24,5	27,5	21,5	49
81 Bildende Kunst	7,5	17	24,5	18	3	21	25,5	20	45,5
82 Bühnengestaltung	0	0	0	2	0	2	2	0	2
86 Mediengestaltung	0	0	0	0	1,5	1,5	0	1,5	1,5
9 DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	0	0	0	4	4	0	4	4
93 Film und Fernsehen	0	0	0	0	4	4	0	4	4
10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	12	3	15	33	3	36	45	6	51
101 Architektur	9	1	10	6,5	0	6,5	15,5	1	16,5
102 Konservierung und Restaurierung	0	0	0	2	1	3	2	1	3
103 Lehramt (BE, TG, WE)	3	2	5	24,5	2	26,5	27,5	4	31,5

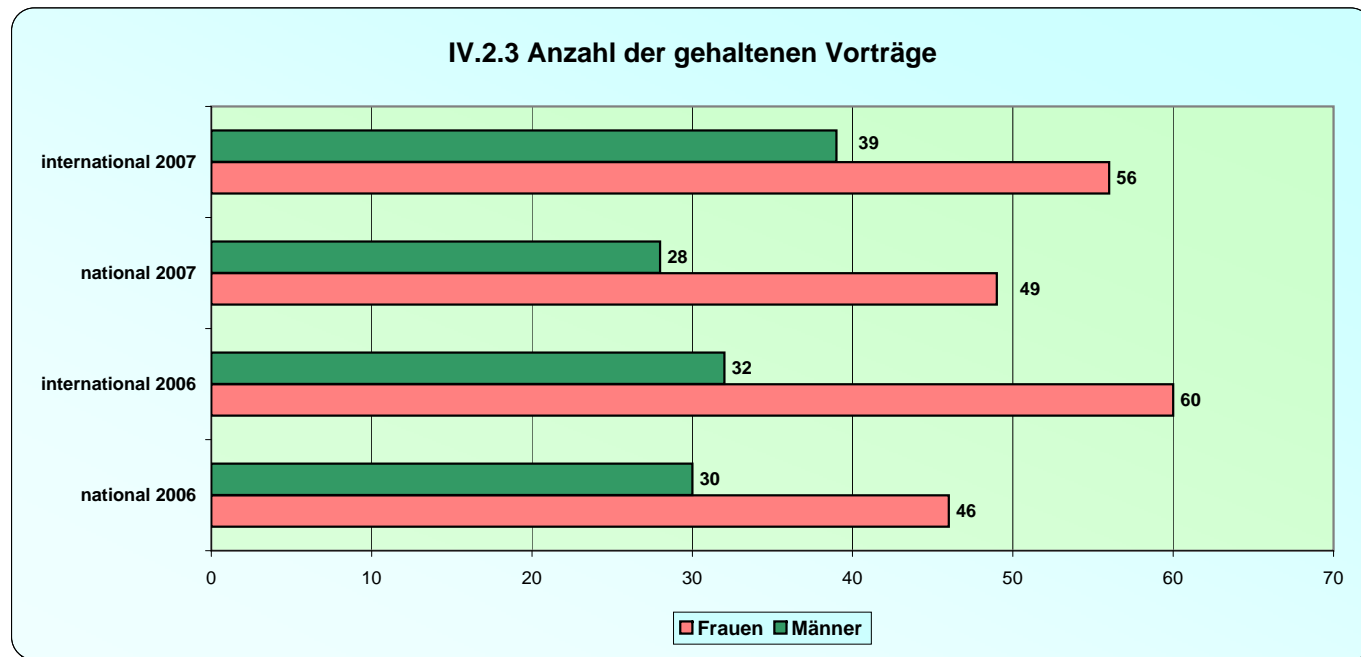
  

Insgesamt 2006	Veranstaltungs-Typus								
	national	international	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
		9	22	31	37	33	70	46	62

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

#### IV.2.3 Anzahl der gehaltenen Vorträge als invited speaker oder selected presenter bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen

Im Jahr 2007 wurden vom künstlerisch-wissenschaftlichen Personal 172 Vorträge gehalten, die mit über 55% vor allem international präsentiert wurden. Fast durchgängig erweist sich auch hier, dass die Frauen mit über 61% in diesem Bereich aktiver waren als ihre männlichen Kollegen. An dieser Relation von national und international gehaltenen Vorträgen kann man die internationale Aufmerksamkeit und Rezeption unseres Lehrkörpers ablesen. Die entsprechenden internationalen Studierendenzuwächse bestätigen diese Rezeption auch in der Lehre. Diese Stelle sei dafür genützt, um dem Lehrkörper in diesem Bereich zu danken.



## Akademie der bildenden Künste Wien

### IV.2.4

#### Anzahl der auf den Namen der Universität erteilten Patente

**2007**

Wissenschaftszweig <sup>1</sup>	Patenterteilung			Gesamt
	national	EU/EPU	Drittstaaten	
1 NATURWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0	0
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0
<b>Insgesamt 2007</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

2006

Wissenschaftszweig <sup>1</sup>	Patenterteilung			Gesamt
	national	EU/EPU	Drittstaaten	
1 NATURWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0	0
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0
<b>Insgesamt 2006</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschaftszweige gemäß Anlage 2 WBV.

#### **IV.2.4 Anzahl der auf den Namen der Universität erteilten Patente**

Für die Produktionsformen und Verwertungsmöglichkeiten einer Kunstuniversität sind Patentierungen weder Usus noch von großer Bedeutung. Entsprechend dem Vorjahr beträgt die Anzahl 0.

## Akademie der bildenden Künste Wien

IV.2.5

## Einnahmen aus F&amp;E-Projekten sowie Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste gemäß § 26 Abs. 1 und § 27 Abs. 1 Z 3 des Universitätsgesetzes 2002 in Euro

2007		Sitz der Auftraggeber-/Fördergeber-Organisation				
		national	EU	Drittstaaten	Gesamt	
Wissenschafts-/Kunstzweig						
Wissenschaftszweige						
1	NATURWISSENSCHAFTEN	€ 140.436,04	€ 0,00	€ 0,00	€ 140.436,04	
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	€ 140.436,04	€ 0,00	€ 0,00	€ 140.436,04	
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	€ 20.356,16	€ 0,00	€ 0,00	€ 20.356,16	
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	€ 20.356,16	€ 0,00	€ 0,00	€ 20.356,16	
Kunstzweige						
8	BILDENDE KUNST	€ 49.750,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 49.750,00	
81	Bildende Kunst	€ 49.750,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 49.750,00	
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	
10	KÜNSTLERISCHWISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	€ 78.436,53	€ 418,79	€ 1.790,00	€ 80.645,32	
101	Architektur	€ 126,53	€ 0,00	€ 0,00	€ 126,53	
102	Konservierung und Restaurierung	€ 78.310,00	€ 0,00	€ 1.790,00	€ 80.100,00	
103	Lehramt (BE, TG, WE)	€ 0,00	€ 418,79	€ 0,00	€ 418,79	
		Auftraggeber-/Fördergeber-Organisation				
		EU	€ 15.000,00	€ 418,79	€ 0,00	€ 15.418,79
		Bund (Ministerien)	€ 12.230,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 12.230,00
		Land	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
		Gemeinden und Gemeindeverbände	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
		FWF	€ 131.768,21	€ 0,00	€ 0,00	€ 131.768,21
Ingesamt 2007		sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
		Unternehmen	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
		Gesetzliche Interessenvertretungen	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
		Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
		sonstige	€ 129.980,52	€ 0,00	€ 1.790,00	€ 131.770,52
		Gesamt 2007	€ 288.978,73	€ 418,79	€ 1.790,00	€ 291.187,52

2006		Sitz der Auftraggeber-/Fördergeber-Organisation			
Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>		national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
<b>Wissenschaftszweige</b>					
1	NATURWISSENSCHAFTEN	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
<b>Kunstzweige</b>					
8	BILDENDE KUNST	€ 35.584,48	€ 1.500,00	€ 0,00	€ 37.084,48
81	Bildende Kunst	€ 35.584,48	€ 1.500,00		€ 37.084,48
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
10	KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	€ 50.723,00	€ 85.899,12	€ 0,00	€ 136.622,12
101	Architektur	€ 4.000,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 4.000,00
102	Konservierung und Restaurierung	€ 45.523,00	€ 63.979,12	€ 0,00	€ 109.502,12
103	Lehramt (BE, TG, WE)	€ 1.200,00	€ 21.920,00	€ 0,00	€ 23.120,00
<b>Auftraggeber-/Fördergeber-Organisation</b>					
EU		€ 0,00	€ 21.920,00	€ 0,00	€ 21.920,00
Bund (Ministerien)		€ 10.460,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 10.460,00
Land		€ 5.300,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 5.300,00
Gemeinden und Gemeindeverbände		€ 6.000,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 6.000,00
FWF		€ 14.000,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 14.000,00
sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)		€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
Unternehmen		€ 26.500,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 26.500,00
Gesetzliche Interessenvertretungen		€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen		€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
sonstige		€ 24.047,48	€ 65.479,12	€ 0,00	€ 89.526,60
<b>Gesamt 2006</b>		<b>€ 86.307,48</b>	<b>€ 87.399,12</b>	<b>€ 0,00</b>	<b>€ 173.706,60</b>

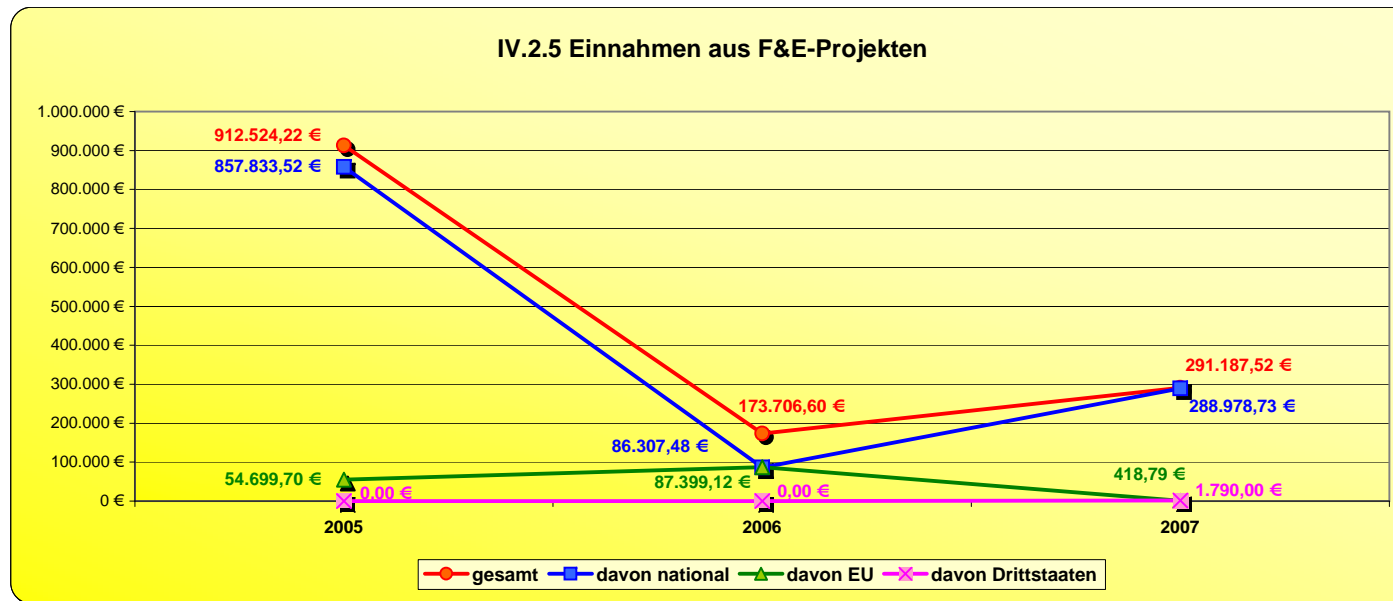
1 Zumindest auf Ebene des 1-Stellers der Österreichischen Systematik der Wissenschaftszweige.

2005		Sitz der Auftraggeber-/Fördergeber-Organisation			
Auftraggeber-/Fördergeber-Organisation		national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
EU		42.149,00	37.607,38	0,00	79.756,38
Bund (Ministerien)		600.000,00	0,00	0,00	600.000,00
Land		0,00	0,00	0,00	0,00
Gemeinden und Gemeindeverbände		0,00	0,00	0,00	0,00
FWF		30.018,80	0,00	0,00	30.018,80
sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)		0,00	0,00	0,00	0,00
Unternehmen		99.510,00	0,00	0,00	99.510,00
Gesetzliche Interessenvertretungen		0,00	0,00	0,00	0,00
Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen		5.750,00	0,00	0,00	5.750,00
sonstige		80.405,72	17.083,32	0,00	97.489,04
<b>Gesamt 2005</b>		<b>857.833,52</b>	<b>54.690,70</b>	<b>0,00</b>	<b>912.524,22</b>



#### IV.2.5 Einnahmen aus F&E Projekten sowie Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste gemäß §26 Abs.1 und §27 Abs.1. Z 3 des UG 2002 in Euro

Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Akademie der bildenden Künste Wien die Einnahmen aus dem Forschungsbereich um 68% steigern. Der wesentlichste Teil dieser Zuwächse generiert sich aus Mitteln des FWF, d.h. aus Forschungsprojekten, die durch internationale Begutachtungsverfahren gehen mussten und daher die zunehmende Qualität und Bedeutung der Forschung an der Akademie unterstreichen. Diese Steigerung ist indikativ für den Prozess der Akademie, sich in eine forschungsgeleitete Kunstuniversität zu verwandeln. Bei den Einnahmen liegen die Naturwissenschaften mit 48% der Mittel allen voran, gefolgt von dem anwendungsnahen Bereich der Konservierung Restaurierung mit über 27%, knapp 17% für die bildende Kunst und knapp 7% für die Geisteswissenschaften. Diese Strukturierung spiegelt nicht nur die allgemeinen Forschungsmittel in den entsprechenden Bereichen wider, sondern ist zugleich deren Produkt. In diesem Sinne wiegen auch die 7% der Geisteswissenschaften mehr als die hausinterne Relation skizziert.



Resümee und Ausblick

## V. Resümee und Ausblick

Für die Akademie der bildenden Künste Wien war das Jahr 2007 mit einem ersten manifesten Schritt in die Bologna-Struktur verbunden. Die Umstellung des Architekturstudiums auf Bachelor- und Master-Programme stand nicht nur im Zeichen einer Kompatibilität unseres Studienangebots mit dem internationalen Hochschulraum, sondern auch für die Möglichkeit, die Ausrichtung und Qualifikation der Ausbildung fundamental zu überdenken und auf vollkommen neue Beine zu stellen. In diesem Sinne stellt der Bologna-Prozess eine Herausforderung dar, die Studienangebote im Kern zu reflektieren und auf ihre langfristigen Perspektiven hin zu befragen und zu reformulieren. Dies findet an der Akademie der bildenden Künste Wien auch in den Studienrichtungen statt, die noch nicht umgestiegen sind oder große und legitime Zweifel an der jetzigen Bologna-Struktur hegen.

Für die Forschung an der Akademie der bildenden Künste Wien bedeutete das Jahr 2007 das Herausarbeiten von klar profilierten Forschungsschwerpunkten, die nun über konkrete und bereits eingereichte Forschungsprojekte Gestalt und Realität annehmen sollen. Erfreulich fällt in diese Kategorie die Bewilligung einer Forschungsprofessur für den methodenkritischen Diskurs an der Schnittstelle künstlerischer und wissenschaftlicher Produktion von Wissen. Damit haben wir die Chance, den vor Jahren eingeschlagenen Weg nun Schritt für Schritt umsetzen zu können und die Effekte dieser Forschungsaktivitäten wieder in die Gestaltung und Entwicklung der Lehre einfließen lassen zu können.

Mit der sukzessiven Etablierung unserer Forschungsschwerpunkte skizzieren wir die Zielsetzung der Akademie, die sich nun tatsächlich in eine Kunstuniversität verwandelt und die alten Theorie und Praxis Konflikte hinter sich lässt zugunsten eines integrativen Selbstverständnisses von Wissenschaft und Kunst.

Dass dieser Prozess begleitet wird von einer genderbewussten und antidiskriminatorischen Politik, bestätigen nicht nur unsere entsprechenden Zahlen und Indikatoren. Viel wichtiger ist, dass wir diese Agenda zum Teil der institutionellen Identität machen konnten und damit zum gelebten Alltag. Der Ausblick gilt in den nächsten Jahren der Konstruktion eines tragfähigen und produktiven internationalen Netzwerks von Universitäten, mit denen wir gemeinsam die Lehre und Forschung entwickeln und entfalten können. Um dies leisten zu können, wird der Kontakt zur Wirtschaft und damit die Kooperation auf der Basis von Drittmitteln zu einem wesentlichen Schwerpunkt.

Spezifisches Kennzahlen-Set

für die Universitäten der Künste

## Akademie der bildenden Künste Wien

### VII.1

#### Anteilmäßige Zuordnung des im Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste tätige wissenschaftlichen/künstlerischen Personals zu Kunstzweigen in Prozent

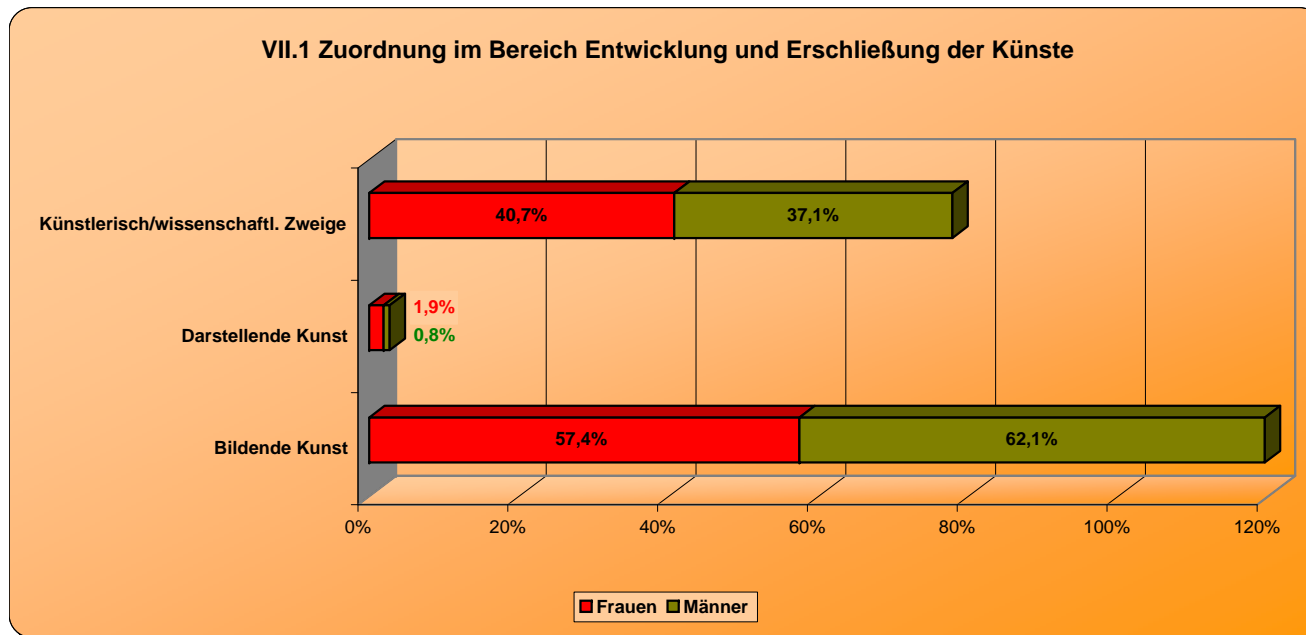
Kunstzweig <sup>1</sup>	Frauen	Männer	Gesamt
8 BILDENDE KUNST	57,4%	62,1%	59,7%
81 Bildende Kunst	55,5%	59,1%	57,3%
82 Bühnengestaltung	1,9%	3,0%	2,4%
9 DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	1,9%	0,8%	1,4%
93 Film und Fernsehen	1,9%	0,8%	1,4%
10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	40,7%	37,1%	38,9%
101 Architektur	13,0%	19,4%	16,2%
102 Konservierung und Restaurierung	14,7%	6,7%	10,7%
103 Lehramt (BE, TG, WE)	13,0%	11,0%	12,0%
<b>Insgesamt 2007</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Kunstzweig <sup>1</sup>	Frauen	Männer	Gesamt
8 BILDENDE KUNST	61,1%	55,1%	58,1%
81 Bildende Kunst	58,3%	51,7%	55,0%
82 Bühnengestaltung	2,8%	3,4%	3,1%
9 DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0,0%	0,8%	0,4%
93 Film und Fernsehen	0,0%	0,8%	0,4%
10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	38,9%	44,1%	41,5%
101 Architektur	13,9%	22,0%	17,9%
102 Konservierung und Restaurierung	16,7%	6,8%	11,8%
103 Lehramt (BE, TG, WE)	8,3%	15,3%	11,8%
<b>Insgesamt 2006</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

1 Auf Ebene 1-2 der Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

### VII.1 Anteilsmäßige Zuordnung des im Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste tätigen wissenschaftlichen/künstlerischen Personals zu Kunstzweigen in Prozent

Die Zuordnung des im Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste tätigen Personals zu Kunstzweigen entspricht en gros den Daten im Vorjahr. Die Varianzen sind minimale Schwankungen. Dominiert wird dieser Indikator nach wie vor mit 60% des Personals aus dem Bereich der bildenden Kunst. Erfreulich ist, dass sich auch auf dieser Ebene der Anteil der Frauen und Männer die Waage halten.



## Akademie der bildenden Künste Wien

VII.2

## Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber bei Zulassungsprüfungen

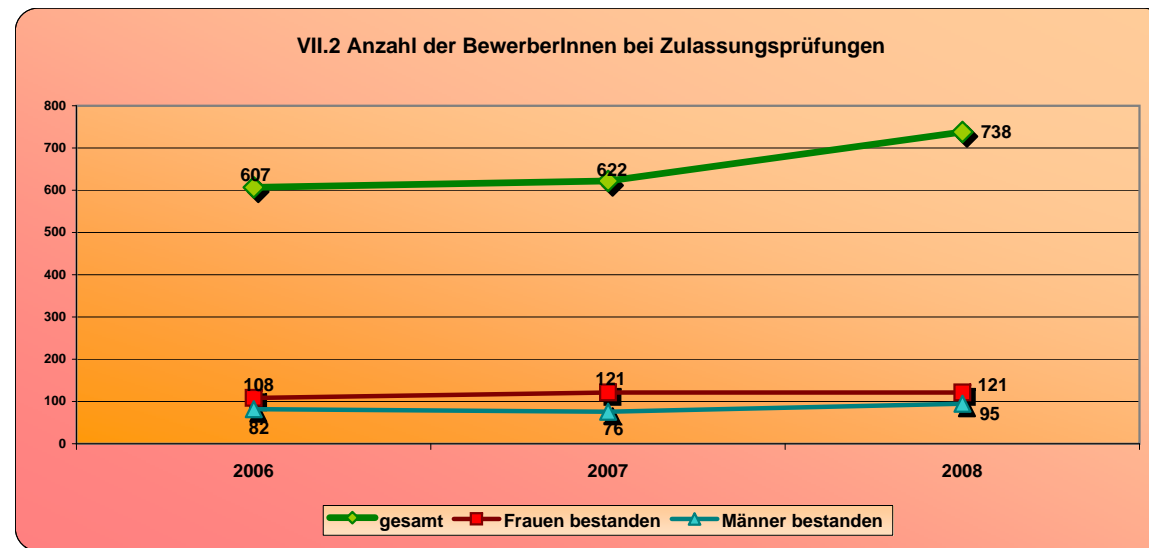
Curriculum <sup>1</sup>	Prüfungsergebnis								
	bestanden			nicht bestanden			Gesamt 2007		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG	25	4	29	39	8	47	64	12	76
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaften	25	4	29	39	8	47	64	12	76
145 Lehramtsstudien	25	4	29	39	8	47	64	12	76
UF Bildnerische Erziehung/UF Werkerziehung	25	4	29	39	8	47	64	12	76
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	88	62	150	221	137	358	309	199	508
21 Künste	88	62	150	221	137	358	309	199	508
211 Bildende Kunst	72	61	133	197	128	325	269	189	458
214 Bühnengestaltung	6	0	6	5	4	9	11	4	15
210 Restaurierung	10	1	11	19	5	24	29	6	35
5 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	8	10	18	8	12	20	16	22	38
58 Architektur und Baugewerbe	8	10	18	8	12	20	16	22	38
581 Architektur	8	10	18	8	12	20	16	22	38
Insgesamt 2007	121	76	197	268	157	425	389	233	622

Curriculum <sup>1</sup>	Prüfungsergebnis								
	bestanden			nicht bestanden			Gesamt 2006		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG	30	10	40	40	6	46	70	16	86
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaften	30	10	40	40	6	46	70	16	86
145 Lehramtsstudien	30	10	40	40	6	46	70	16	86
UF Bildnerische Erziehung/UF Werkerziehung	30	10	40	40	6	46	70	16	86
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	72	63	135	208	136	344	280	199	479
21 Künste	72	63	135	208	136	344	280	199	479
211 Bildende Kunst	62	55	117	193	131	324	255	186	441
214 Bühnengestaltung	3	4	7	3	3	6	6	7	13
210 Restaurierung	7	4	11	12	2	14	19	6	25
5 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	6	9	15	16	11	27	22	20	42
58 Architektur und Baugewerbe	6	9	15	16	11	27	22	20	42
581 Architektur	6	9	15	16	11	27	22	20	42
Insgesamt 2006	108	82	190	264	153	417	372	235	607

1 Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik

## VII.2 Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber bei Zulassungsprüfungen

Gesamt haben sich für das Studienjahr 2006/07 an der Akademie der bildenden Künste Wien um 2% mehr InteressentInnen beworben als im Vergleichsjahr davor. Über 73% aller Bewerbungen zielten auf das Studium der bildenden Kunst, das hier klar dominiert. Die Frauen, die sich für ein Studium an der Akademie beworben haben, dominieren mit über 62% und stellen mit gleichfalls knapp 62% an bestandenen Zulassungsprüfungen auch den Hauptanteil der Studierenden. In dem Bereich Konservierung Restaurierung haben sich um 40% mehr InteressentInnen beworben als im Vorjahr, d.h. dass auch hier die curricularen Änderungen und der Ausbau der Studienangebote positiv zu Buche schlagen. Bei allen anderen Studienrichtungen sind die Bewerbungszahlen mehr oder weniger konstant.





**Akademie der bildenden Künste Wien**

VII.3

**Anzahl der künstlerischen/künstlerisch-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Veranstaltungen der Universität****2007**

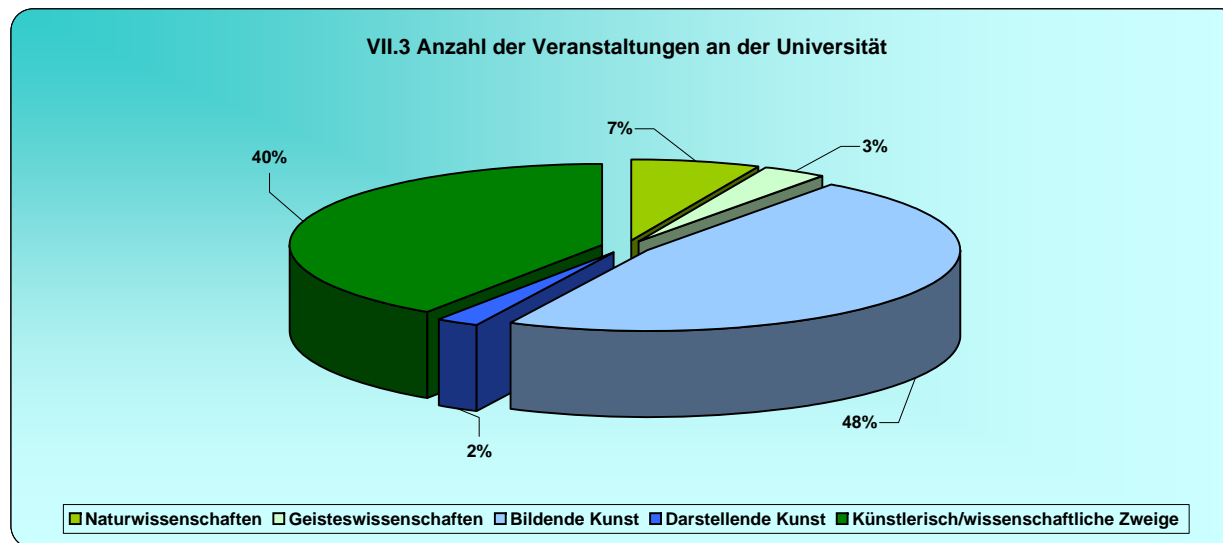
Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>		Gesamt
<b>Wissenschaftszweige</b>		
1	NATURWISSENSCHAFTEN	6
13	Chemie	1
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	5
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	0
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	3
68	Kunstwissenschaften	3
<b>Kunstzweige</b>		
8	BILDENDE KUNST	42
81	Bildende Kunst	40
86	Mediengestaltung	2
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	2
93	Film und Fernsehen	2
10	KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	36
101	Architektur	31
103	Lehramt (BE, TG, WE)	5
<b>Insgesamt 2007</b>		<b>89</b>

2006		
Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>		Gesamt
Wissenschaftszweige		
1	NATURWISSENSCHAFTEN	6
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	6
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	0
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	0
Kunstzweige		
8	BILDENDE KUNST	92
81	Bildende Kunst	85
86	Mediengestaltung	7
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	7
93	Film und Fernsehen	7
10	KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	54
101	Architektur	40
102	Konservierung und Restaurierung	8
103	Lehramt (BE, TG, WE)	6
Insgesamt 2006		<b>159</b>

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

### VII.3 Anzahl der künstlerischen/künstlerisch-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Veranstaltungen der Universität

Mit 89 Veranstaltungen der Universität im Jahr 2007 ist zwar nominell die Zahl rückläufig, sie verkennt aber zugleich, dass die angebotenen Veranstaltungen je an Umfang und Qualität zugenommen haben. Anstelle einzelner Vorträge oder Präsentationen wurden die Aktivitäten gebündelt und in Form von mehrtägigen Symposien oder Tagungen angeboten. Dies bedeutet eine bildungspolitische Umschichtung zugunsten komplexer Programme, die aber eine größere Öffentlichkeit erreichen. Symptomatisch waren dafür die Tage der offenen Tür, die mehr Publikum angezogen haben als je zuvor. In diesem Sinne steigt trotz der geringeren Veranstaltungen das öffentliche Interesse massiv. Verbunden mit dieser Konzentration der Veranstaltungen auf dichte Pakete ist die Steigerung der hausinternen Publikationen, die auch der Nachhaltigkeit dieser Veranstaltungen entgegen kommen.



## Akademie der bildenden Künste Wien

VII.4

### Anzahl der künstlerischen Leistungen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals

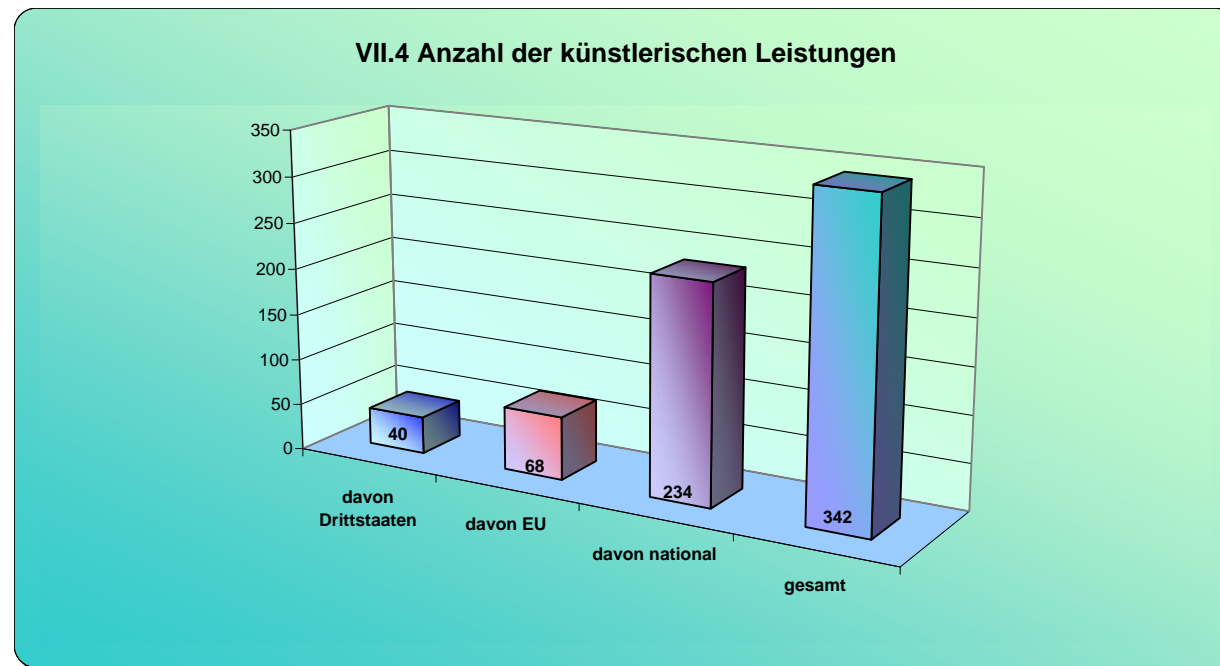
Kunstzweig <sup>1</sup>	Ort der künstlerischen Leistung			
	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
8 BILDENDE KUNST	113	59	35	207
81 Bildende Kunst	113	59	35	207
9 DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	0	0	0
10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCH. ZWEIGE	121	9	5	135
101 Architektur	5	0	1	6
102 Konservierung und Restaurierung	91	0	0	91
103 Lehramt (BE, TG, WE)	25	9	4	38
<b>Insgesamt 2007</b>	<b>234</b>	<b>68</b>	<b>40</b>	<b>342</b>

Kunstzweig <sup>1</sup>	Ort der künstlerischen Leistung			
	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
8 BILDENDE KUNST	143	93,5	72	308,5
81 Bildende Kunst	136	89,5	70	295,5
82 Bühnengestaltung	5	2	0	7
86 Mediengestaltung	2	2	2	6
9 DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	4	1	0	5
93 Film und Fernsehen	4	1	0	5
10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCH. ZWEIGE	102	4,5	5	111,5
101 Architektur	22	4	4	30
102 Konservierung und Restaurierung	66	0	0	66
103 Lehramt (BE, TG, WE)	14	0,5	1	15,5
<b>Insgesamt 2006</b>	<b>249</b>	<b>99</b>	<b>77</b>	<b>425</b>

1 Auf Ebene 1-2 der Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

#### VII.4 Anzahl der künstlerischen Leistungen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals

Die Sinnhaftigkeit dieses Indikators wurde schon mehrfach bezweifelt und kritisiert. Die Schichtungsmerkmale führen dazu, unabhängig von den Medien und Genres und deren entsprechenden Produktionsbedingungen gewissermaßen Äpfel mit Birnen zusammen zu zählen. Diese Quantifizierung sagt schlicht nichts über den Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste aus. Die daraus folgernde Konsequenz, dass mehr Kunstwerke oder Ausstellungen besser wären als wenige, verkennt die Frage künstlerischer Praxis und Qualität zur Gänze. Ein Kommentar ob der Zahl erübrigt sich daher.



## Akademie der bildenden Künste Wien

VII.5

## Anzahl der künstlerischen/künstlerisch-wissenschaftlichen Publikationen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals

Kunstzweig	Typus von künstlerischen Publikationen	Leistungsart		Gesamt
		Einzeleistung	Kooperationsleistung	
<b>2007</b>				
8 BILDENDE KUNST	Ton-, Bild-, Datenträger	6	8	14
	Kataloge und andere Druckwerke	8	43	51
	Medienpräsenz	4	9	13
	Gesamt	18	60	78
81 Bildende Kunst	Ton-, Bild-, Datenträger	6	8	14
	Kataloge und andere Druckwerke	8	43	51
	Medienpräsenz	4	9	13
	Gesamt	18	60	78
82 Bühnengestaltung	Ton-, Bild-, Datenträger	0	0	0
	Kataloge und andere Druckwerke	0	0	0
	Medienpräsenz	0	0	0
	Gesamt	0	0	0
86 Mediengestaltung	Ton-, Bild-, Datenträger	0	0	0
	Kataloge und andere Druckwerke	0	0	0
	Medienpräsenz	0	0	0
	Gesamt	0	0	0
10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	Ton-, Bild-, Datenträger	0	0	0
	Kataloge und andere Druckwerke	6	14	20
	Medienpräsenz	1	1	2
	Gesamt	7	15	22
101 Architektur	Ton-, Bild-, Datenträger	0	0	0
	Kataloge und andere Druckwerke	0	5	5
	Medienpräsenz	0	1	1
	Gesamt	0	6	6
102 Konservierung und Restaurierung	Ton-, Bild-, Datenträger	0	0	0
	Kataloge und andere Druckwerke	0	2	2
	Medienpräsenz	0	0	0
	Gesamt	0	2	2
103 Lehramt (BE, TG, WE)	Ton-, Bild-, Datenträger	0	0	0
	Kataloge und andere Druckwerke	6	7	13
	Medienpräsenz	1	0	1
	Gesamt	7	7	14

		Auflagenhöhe		
		1	0	1
		2 – 10	0	2
		11 – 100	0	2
	Ton-, Bild-, Datenträger	101 – 1.000	0	1
		1.001 – 5.000	1	1
		> 5.000	7	7
	Gesamt	6	8	14
		1	0	0
		2 – 10	0	1
		11 – 100	0	0
	Kataloge und andere Druckwerke	101 – 1.000	11	34
		1.001 – 5.000	2	16
		> 5.000	7	7
	Gesamt	14	57	71
	Medienpräsenz	5	10	15
		1	0	1
		2 – 10	3	3
		11 – 100	0	2
	Gesamt	12	34	46
		1.001 – 5.000	2	17
		> 5.000	14	14
	Gesamt	25	75	100
2006				
Kunstzweig <sup>1</sup>	Typus von künstlerischen Publikationen	Leistungsart		
		Einzelleistung	Kooperationsleistung	Gesamt
8 BILDENDE KUNST	Ton-, Bild-, Datenträger	0	5	5
	Kataloge und andere Druckwerke	39	59	98
	Medienpräsenz	2	3	5
	Gesamt	41	67	108
81 Bildende Kunst	Ton-, Bild-, Datenträger	0	3	3
	Kataloge und andere Druckwerke	39	57	96
	Medienpräsenz	2	3	5
	Gesamt	41	63	104
82 Bühnengestaltung	Ton-, Bild-, Datenträger	0	1	1
	Kataloge und andere Druckwerke	0	1	1
	Medienpräsenz	0	0	0
	Gesamt	0	2	2
86 Mediengestaltung	Ton-, Bild-, Datenträger	0	1	1
	Kataloge und andere Druckwerke	0	1	1
	Medienpräsenz	0	0	0
	Gesamt	0	2	2

10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	Ton-, Bild-, Datenträger	3	2	5
	Kataloge und andere Druckwerke	26	16	42
	Medienpräsenz	2	1	3
	Gesamt	31	19	50
101 Architektur	Ton-, Bild-, Datenträger	0	0	0
	Kataloge und andere Druckwerke	2	10	12
	Medienpräsenz	0	1	1
	Gesamt	2	11	13
102 Konservierung und Restaurierung	Ton-, Bild-, Datenträger	0	1	1
	Kataloge und andere Druckwerke	4	0	4
	Medienpräsenz	0	0	0
	Gesamt	4	1	5
103 Lehramt (BE, TG, WE)	Ton-, Bild-, Datenträger	3	1	4
	Kataloge und andere Druckwerke	20	6	26
	Medienpräsenz	2	0	2
	Gesamt	25	7	32

		Auflagenhöhe		
Ton-, Bild-, Datenträger	1	0	1	1
	2 – 10	0	0	0
	11 – 100	1	3	4
	101 – 1.000	2	3	5
	1.001 – 5.000	0	0	0
	> 5.000	0	0	0
	Gesamt	3	7	10
Kataloge und andere Druckwerke	1	2	1	3
	2 – 10	4	1	5
	11 – 100	6	2	8
	101 – 1.000	18	26	44
	1.001 – 5.000	29	39	68
	> 5.000	6	6	12
	Gesamt	65	75	140
Medienpräsenz	Gesamt	4	4	8
Gesamt	1	2	2	4
	2 – 10	4	1	5
	11 – 100	7	5	12
	101 – 1.000	20	29	49
	1.001 – 5.000	29	39	68
	> 5.000	6	6	12
	Gesamt	72	86	158

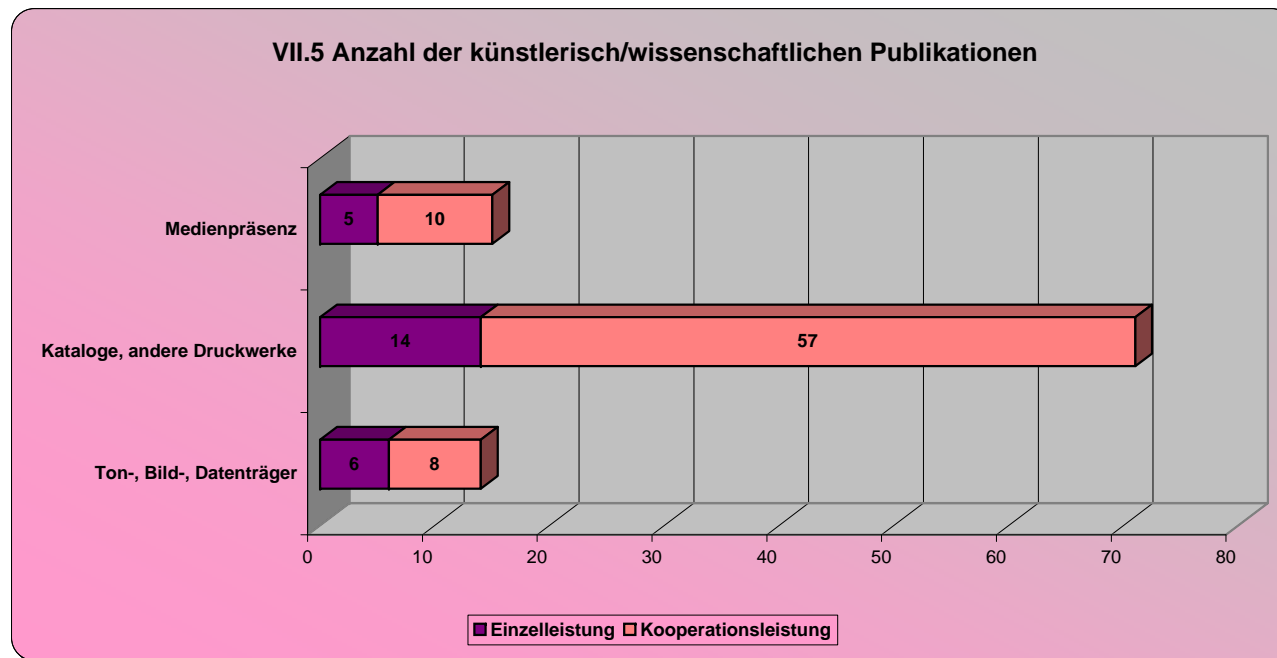
1 Auf Ebene 1-2 der Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

k.A. Keine Angabe möglich.



### VII.5 Anzahl der künstlerischen/künstlerisch-wissenschaftlichen Publikationen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals

Auf der Basis der rück gemeldeten Daten kommt die Akademie der bildenden Künste Wien im Jahr 2007 auf 100 Publikationen. Dominant sind dabei die Kataloge, die hier typisch für den künstlerischen Bereich die Majorität bilden. Die Validität dieser Kennzahl ist im Jahresvergleich aber zu hinterfragen, weil etwa die Einzelleistung (etwa ein Werkkatalog) nicht jedes Jahr Sinn produziert, d.h. die Zeitspangen müssen über mehrere Jahresdurchschnitte gesehen werden. Betrachtet man etwa die Medienpräsenz, dann hat sich diese im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt, obwohl es weniger Publikationen gab. In diesem Sinne kann nur nach der Bedeutung und nicht nach der simplen Anzahl von Publikationen gefragt werden.



## Akademie der bildenden Künste Wien

VII.6

## Anzahl der vom wissenschaftlichen/künstlerischen Personal erhaltenen Preise und Auszeichnungen für Entwicklung und Erschließung der Künste

2007

Kunstzweig <sup>d</sup>	Verleihungsort	Frauen	Männer	Gesamt
8 BILDENDE KUNST	national	1	2	3
	EU	2	0	2
	Drittstaaten	0	0	0
	Gesamt	3	2	5
81 Bildende Kunst	national	1	2	3
	EU	2	0	2
	Drittstaaten	0	0	0
	Gesamt	3	2	5
9 DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	national	0	1	1
	EU	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0
	Gesamt	0	1	1
93 Film und Fernsehen	national	0	1	1
	EU	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0
	Gesamt	0	1	1
10 KÜNSTLERISCHWISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	national	1	1	2
	EU	0	0	0
	Drittstaaten	1	0	1
	Gesamt	2	1	3
101 Architektur	national	1	1	2
	EU	0	0	0
	Drittstaaten	1	0	1
	Gesamt	2	1	3
103 Lehramt (BE, TG, WE)	national	0	0	0
	EU	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0
	Gesamt	0	0	0
Insgesamt 2007	national	2	4	6
	EU	2	0	2
	Drittstaaten	1	0	1
	Gesamt	5	4	9

2006

Kunstzweig <sup>1</sup>	Verleihungsort	Frauen	Männer	Gesamt
8 BILDENDE KUNST	national	5	1	6
	EU	0	0	0
	Drittstaaten	0	1	1
	Gesamt	5	2	7
81 Bildende Kunst	national	5	1	6
	EU	0	0	0
	Drittstaaten	0	1	1
	Gesamt	5	2	7
10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	national	4	4	8
	EU	2	0	2
	Drittstaaten	0	0	0
	Gesamt	6	4	10
101 Architektur	national	0	2	2
	EU	2	0	2
	Drittstaaten	0	0	0
	Gesamt	2	2	4
103 Lehramt (BE, TG, WE)	national	4	2	6
	EU	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0
	Gesamt	4	2	6
Insgesamt 2006	national	9	5	14
	EU	2	0	2
	Drittstaaten	0	1	1
	Gesamt	11	6	17

1 Auf Ebene 1-2 der Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

### **VII.6 Anzahl der vom wissenschaftlichen/künstlerischen Personal erhaltenen Preise und Auszeichnungen für die Entwicklung und Erschließung der Künste**

Im Jahr 2007 konnte unser künstlerisches und wissenschaftliches Personal 9 Preise und Auszeichnungen aufweisen. Davon fällt ein Drittel auf internationale Preise und zwei Drittel auf nationale Preise. Wie gewichtig dieser Indikator aber für die Einschätzung der tatsächlichen Qualität und Komplexität der am Hause geleisteten und vermittelten künstlerischen und wissenschaftlichen Kompetenz sein soll, bleibt dahin gestellt. Letztlich repräsentieren sie nur symbolisches Kapital, das schwer quantifiziert werden kann und noch weniger einfach addiert, weil die Bedeutung der verschiedenen Preise damit einfach nivelliert wird. Wenn etwa der Silberne Leopard am Filmfestival von Locarno genauso viel zählt wie eine kleine Auszeichnung, dann wird die Vergleichbarkeit zwischen den Preisen und vor allem zwischen den Universitäten schwierig. Trotzdem sei allen PreisträgerInnen und Ausgezeichneten hier an dieser Stelle nochmals gratuliert.

Impressum:

Vizerektorat für Lehre und Forschung  
Akademie der bildenden Künste Wien

Vizerektor Mag. Andreas Spiegl  
Sylvia Dabsch  
Nina Musey

Mit Dank an alle Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeiter des Hauses für die Bereitstellung der Daten

Wien, 23. April 2008